

SGL Carbon SE

Jahresabschluss 2021

SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Soehnleinstrasse 8
65201 Wiesbaden
Deutschland

Jahresabschluss 2021

- HGB -

Bilanz

Aktiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.377	7.669
Sachanlagen		70.045	73.385
Anteile an verbundenen Unternehmen		728.368	724.377
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		297.072	371.060
Beteiligungen		126.171	0
Wertpapiere des Anlagevermögens		8.022	22
Anlagevermögen	1	1.235.055	1.176.513
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	192	517
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	11.461	6.343
Sonstige Vermögensgegenstände	4	3.377	4.248
Termingeldanlagen	5	109.373	10.000
Guthaben bei Kreditinstituten	5	69.858	76.053
Umlaufvermögen		194.261	97.161
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5.275	9.144
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		347	288
Summe Aktiva		1.434.938	1.283.106
Passiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	7	313.194	313.194
Nennbetrag eigener Anteile		-180	-180
Ausgegebenes Kapital		313.014	313.014
<i>Bedingtes Kapital 67.514 T€ (VJ: 93.877 T€)</i>			
Kapitalrücklage	8	1.061.375	1.061.375
Gewinnrücklagen	9	144.224	144.224
Bilanzverlust		-911.926	-1.108.468
Eigenkapital		606.687	410.145
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	38.718	40.671
Steuerrückstellungen		1.631	358
Sonstige Rückstellungen	11	56.152	73.902
Rückstellungen		96.501	114.931
Anleihen (davon konvertibel 159.300 T€, VJ: 159.300 T€)		413.514	413.583
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26.106	19.322
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.500	3.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.473	1.549
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		281.752	316.654
Sonstige Verbindlichkeiten		1.112	1.360
Verbindlichkeiten	12	731.457	755.568
Rechnungsabgrenzungsposten	13	293	2.462
Summe Passiva		1.434.938	1.283.106

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in T€	Anhang-Nr.	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen		37.985	5.354
Erträge aus Gewinnabführung		175.093	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	-24.031
Beteiligungsergebnis	15	213.078	-18.677
Abschreibungen auf Finanzanlagen	16	-18.919	-18.808
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen		18.864	23.769
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		706	836
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.822	-29.791
Zinsergebnis	17	-7.252	-5.186
Umsatzerlöse	18	22.579	29.342
Umsatzkosten		-17.022	-18.881
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.557	10.461
Allgemeine Verwaltungskosten	19	-24.943	-19.453
Sonstige betriebliche Erträge	20	46.432	5.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-15.892	-19.105
Ergebnis vor Steuern		198.061	-64.996
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-1.303	-341
Ergebnis nach Steuern		196.758	-65.337
Sonstige Steuern	23	-216	-238
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)		196.542	-65.575
Verlustvortrag		-1.108.468	-1.042.893
Bilanzverlust		-911.926	-1.108.468

SGL CARBON SE

ANHANG 2021

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen sowie Davon- und Mitzugehörigkeitsvermerke.

Die Gesellschaft ist unter der Firma SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 23960 eingetragen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2021 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315e HGB auf, der auf der Internetseite www.bundesanzeiger.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wird.

Zum 30. Juni 2021 wurde das verbundene Unternehmen SGL Carbon GmbH, Österreich auf die SGL Carbon SE verschmolzen. Am Verschmelzungstichtag hat die SGL Carbon SE Vermögensgegenstände in Höhe von 52.002 T€, davon im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon Fibers Ltd., UK, die Anteile an der SGL Composites S.A, Portugal und eine Ausleihung an die SGL Composites S.A., Portugal, sowie Schulden in Höhe von 43.547 T€, davon 43.539 T€ gegenüber der SGL Carbon SE übernommen. Die Verschmelzung hat bei der SGL Carbon SE zum Untergang des wertgeminderten Beteiligungsbuchwerts in Höhe von 12.000 T€, zum Untergang der wertgeminderten Ausleihung in Höhe von 16.839 T€ sowie einer Cash-Pool-Verbindlichkeit in Höhe von 413 T€ geführt. Aus der Verschmelzung hat sich für die SGL Carbon SE ein Ertrag in Höhe von 23.155 T€ ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuchs (HGB) maßgebend. Dabei wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB beachtet.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. In den Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen enthalten. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € bis 1.000,00 € wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt. Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie alters- und geschlechtsabhängiger Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2018 G unter Berücksichtigung firmenspezifischer Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Bei Fondsvermögen werden die Kurswerte zum 31. Dezember zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen, bei Rückdeckungsversicherungen verwenden wir die Aktivwertberechnungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaft.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Die Effekte aus der Aufzinsung werden im Finanzergebnis erfasst. Die Aufzinsung erfolgt am Anfang der Periode.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundener Unternehmen bis zum Geschäftsjahr 2014 ausgegeben wurden. Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode).

1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.073	76	0	2.510	42.659
Geleistete Anzahlungen	3.413	287	0	-2.510	1.190
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	43.486	363	0	0	43.849
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	185.875	605	372	2.526	188.634
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.559	222	0	4	5.785
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.524	93	18	-2.530	69
Summe Sachanlagen	193.958	920	390	0	194.488
Anteile an verbundenen Unternehmen	830.325	21.691	107.569	0	744.447
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	419.894	43.450	144.914	0	318.430
Beteiligungen	0	126.171	0	0	126.171
Wertpapiere des Anlagevermögens	22	8.000	0	0	8.022
Summe Finanzanlagen	1.250.241	199.312	252.483	0	1.197.070
Anlagevermögen	1.487.685	200.595	252.873	0	1.435.407

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.840	168	0	2.065	40.073
Geleistete Anzahlungen	4.900	624	0	-2.111	3.413
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	42.740	792	0	-46	43.486
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	171.449	11.474	353	3.305	185.875
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.403	167	46	35	5.559
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.469	2.349	0	-3.294	2.524
Summe Sachanlagen	180.321	13.990	399	46	193.958
Anteile an verbundenen Unternehmen	818.339	12.000	14	0	830.325
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	476.452	4.363	60.921	0	419.894
Wertpapiere des Anlagevermögens	22	0	0	0	22
Summe Finanzanlagen	1.294.813	16.363	60.935	0	1.250.241
Anlagevermögen	1.517.874	31.145	61.334	0	1.487.685

*) davon 24 T€ (VJ: 13.695 T€) aus Währungsumrechnung

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2021	des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
35.817	2.655	0	0	38.472	4.187	4.256
0	0	0	0	0	1.190	3.413
35.817	2.655	0	0	38.472	5.377	7.669
116.449	3.700	10	0	120.139	68.495	69.426
4.124	181	0	0	4.304	1.481	1.435
0	0	0	0	0	69	2.524
120.573	3.881	10	0	124.443	70.045	73.385
105.948	5.700	95.569	0	16.079	728.368	724.377
48.834	13.224*	29.654	11.046	21.358	297.072	371.060
0	0	0	0	0	126.171	0
0	0	0	0	0	8.022	22
154.782	18.924	125.223	11.046	37.437	1.159.633	1.095.459
311.172	25.460	125.233	11.046	200.352	1.235.055	1.176.513

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2020	des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
33.338	2.479	0	0	35.817	4.256	4.502
0	0	0	0	0	3.413	4.900
33.338	2.479	0	0	35.817	7.669	9.402
112.889	3.787	227	0	116.449	69.426	58.560
3.992	178	46	0	4.124	1.435	1.411
0	0	0	0	0	2.524	3.469
116.881	3.965	273	0	120.573	73.385	63.440
100.848	5.114	14	0	105.948	724.377	717.491
35.513	13.695	0	374	48.834	371.060	440.939
0	0	0	0	0	22	22
136.361	18.809	14	374	154.782	1.095.459	1.158.452
286.580	25.253	287	374	311.172	1.176.513	1.231.294

Die Anteile an der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden erhöhten sich um 13.666 T€. Die SGL Carbon GmbH, Österreich wurde auf die SGL Carbon SE verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung sind die Anteile an der SGL Carbon Fibers Ltd., UK in Höhe von 2.300 T€ und die Anteile an der SGL Composites S.A., Portugal in Höhe von 5.700 T€ auf die SGL Carbon SE, Wiesbaden übergegangen. Die Anteile an der SGL Composites S.A., Portugal mussten in der Folge wegen dauerhafter Wertminderung in Höhe von 5.700 T€ außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	510.246	496.580
SGL Technologies GmbH, Meitingen	101.648	101.648
SGL Carbon GmbH, Meitingen	78.707	78.707
SGL Carbon Far East Ltd., China	17.211	17.211
SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich	10.700	10.700
SGL Carbon Ltd., UK	2.900	2.900
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	2.300	0
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	2.089	2.089
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur	2.042	2.042
SGL Carbon GmbH, Österreich	0	12.000
übrige	525	501
Gesamt	728.368	724.378

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Die Ausleihungen bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Krediten mit Fälligkeit in 2024 und 2025. Die Veränderungen bei der SGL Composites S.A., Portugal und bei der SGL Carbon GmbH, Österreich ergaben sich aus der Verschmelzung der SGL Carbon GmbH, Österreich auf die SGL Carbon SE. Die Ausleihung an die SGL Composites S.A., Portugal musste im Geschäftsjahr in Höhe von 13.200 T€ außerplanmäßig abgeschrieben werden. Durch die Durchführung einer Kapitalerhöhung der jeweiligen Muttergesellschaft waren Rückführungen der Ausleihungen bei der SGL epo GmbH, Willich, bei der SGL Graphite Solutions Polska S.p.z.oo, Polen und bei der Dr. Schnabel GmbH, Limburg möglich. Ferner waren im Geschäftsjahr Wertaufholungen von im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11.046 T€ (VJ: Abschreibung 13.695 T€) zu verzeichnen.

in T€	31.12.2021	31.12.2020
SGL Carbon LLC, USA	114.780	127.536
SGL Technologies GmbH, Meitingen	100.000	134.300
SGL Composites GmbH, Österreich	31.000	31.000
SGL Composites S.A., Portugal	30.250	0
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	21.042	19.583
SGL Carbon GmbH, Österreich	0	25.400
SGL Carbon S.A.S, Frankreich	0	15.000
SGL epo GmbH, Willich	0	8.500
SGL Graphite Solutions Polska S.p.z.oo, Polen	0	6.718
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	0	2.000
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur	0	1.023
Gesamt	297.072	371.060

Die Beteiligungen bestehen aus dem 50%-Anteil an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien, der von der SGL Technologies GmbH, Meitingen, erworben wurde. Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen in Höhe von 8.000 T€ (VJ: 0 T€) aus den im Geschäftsjahr zurückgekauften Anteilen der in 2018 gegebenen Wandelschuldverschreibung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 192 T€ (VJ: 517 T€) bestehen aus Mietforderungen und Forderungen für erbrachte Dienstleistungen. Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr enthalten.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
SGL Composites GmbH, Österreich	6.012	1.314
SGL Composites S.A., Portugal	5.065	0
SGL Composites LLC, USA	227	2
SGL Carbon Far East Ltd., China	135	206
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	11	5
SGL Gelter S.A., Spanien	9	0
SGL / A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG, Lemwerder	2	2
SGL Composites Inc., USA	0	2.972
SGL Graphite Solutions Polska Sp. z. o.o., Polen	0	1.692
SGL Technologies LLC, USA	0	106
SGL Land Holding Inc., Kanada	0	27
SGL Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	0	17
Gesamt	11.461	6.343

Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen durch das zentrale Cash Management System zur konzerninternen Bündelung der Liquiditätsüberschüsse (Cash Pooling). Es sind in Höhe von 399 T€ (VJ: 355 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ebenso wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, sowie keine Forderungen an Beteiligungen enthalten.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.377 T€ (VJ: 4.248 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen, davon Umsatzsteuer 2.009 T€ (VJ: 1.383 T€), Quellensteuer 88 T€ (VJ: 394 T€) und geleistete Vorauszahlungen von 342 T€ (VJ: 341 T€). Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr enthalten.

Des Weiteren ist der beizulegende Zeitwert der durch die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate in Höhe von 702 T€ (VJ: 672 T€) enthalten.

5. Termingeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Termingeldanlagen in Höhe von 109.373 T€ (VJ: 10.000 T€). Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 69.858 T€ (VJ: 76.053 T€) und sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 13. September 2018 ausgegebenen Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 159.300 T€ (Kuponverzinsung 3,0%) resultierende verdeckte Aufgeld von 13.945 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Restbuchwert des im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen verdeckten Aufgelds 4.811 T€ (VJ: 8.006 T€). Außerdem sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag in Höhe von 464 T€ (VJ: 1.138 T€) enthalten, die Aufwand für die Zeit danach darstellen.

7. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 313.194.183,68 € (VJ: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (VJ: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das Genehmigte Kapital 2019 wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 neu geschaffen und ist bis zum 9. Mai 2024 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung des aktienbasierten Management-Incentive-Plans sowie zur Bedienung von Wandelanleihen beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31.12.2021

Satzung	Beschlussdatum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	17. Mai 2017	31.319.040,00€ =12.234.000	Aktien Bedienung der Wandelanleihe 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 10	10. Mai 2019	31.319.040,00€ =12.234.000	Zur Bedienung einer auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 zu begebenden Wandel-/Optionsanleihe	Wandel-/Optionsanleihe zum 31.12.2021 nicht ausgegeben, auf deren Grundlage eine Kapitalerhöhung erfolgen könnte
§ 3 Abs. 12	29. April 2009	4.875.517,44€ = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurden ein Bedingtes Kapital zur Bedienung eines früheren aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aufgehoben, da mit dessen Beendigung auch kein Bedingtes Kapital zur Unterlegung mehr erforderlich war, sowie ein weiteres Bedingtes Kapital beendet, das zur Bedienung einer vollständig zurückgeführten Wandelanleihe gedacht war. Daneben gab es gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2020 im Berichtsjahr keine weitere Änderung beim bedingten Kapital.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2021	2020
Stand am 01.01.	122.341.478	122.341.478
Kapitalerhöhung	0	0
Stand am 31.12.	122.341.478	122.341.478

Von den am 2. Februar 2016 für die Begleichung von Bonusansprüchen aus dem genehmigten Kapital geschaffenen Aktien sind zum 31. Dezember 2021 die für die damalige Bonusauszahlung nicht benötigten 70.501 (VJ: 70.501) eigenen Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (VJ: 180.482,56 €) im Bestand. Die gehaltenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,058 % am Grundkapital.

8. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2021 unverändert auf 1.061.375.442,80 €.

9. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende ebenfalls unverändert 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) erfolgte zum 31. Dezember 2021 auf Basis von Gehaltsteigerungen von 2,25 % (VJ: 2,25 %) und von Rentensteigerungen von 1,25 % (VJ: 1,50 %) bzw. 1,00 % (VJ: 1,00 %) sowie eines von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Marktzinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,87 % (VJ: 2,30 %). Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Besitzstände aus Altzusagen eine Kapitalwahloption eingeführt, wonach die aktiven und die ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie hinterbliebene Ehegatten die Möglichkeit haben, sich anstelle einer Altersrente oder Hinterbliebenenrente ein Kapital als Einmalzahlung oder in 10 jährlichen Raten auszahlen zu lassen. Die Einführung der Kapitalwahloption hat dazu geführt, dass sich der Barwert der Verpflichtung im Geschäftsjahr um 1.576 T€ reduziert hat.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-79.009	-79.862
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	40.638	39.479
Verrechnete Aufwendungen	0	0
Verrechnete Erträge	2.165	1.574

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen zum 31. Dezember 2021 41.375 T€ (VJ: 40.974 T€).

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre zum 31. Dezember 2021 4.984 T€ (VJ: 7.755 T€).

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 7.825 T€ (VJ: 1.471 T€) sowie Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 44 T€ (VJ: 200 T€), die zukünftig zu Auszahlungen führen werden. Durch die teilweise Vermietung eines stillgelegten Standorts konnten die Rückstellungen für die Übernahme einer Erbpachtverpflichtung von 49.801 T€ auf 34.841 T€ sowie für den Rückbau von Gebäuden und andere nicht vermeidbare Kosten von 15.061 T€ auf 8.311 T€ reduziert werden. Außerdem sind für das im Geschäftsjahr 2020 beschlossene Restrukturierungs- und Transformationsprogramm 3.025 T€ (VJ: 4.326 T€) enthalten.

12. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	159.300	159.300	0 (0)	159.300 (159.300)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	250.000	250.000	0 (0)	250.000 (250.000)	0 (0)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	4.214	4.283	4.214 (4.283)	0 (0)	0 (0)
Anleihen	413.514	413.583	4.214	409.300	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	26.106	19.322	4.949 (4.071)	12.231 (11.112)	8.926 (4.139)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	7.500	3.100	4.400 (0)	3.100 (3100)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.473	1.549	1.473 (1.549)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	281.752	316.654	281.752 (316.654)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.112	1.360	1.112 (1360)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	731.457	755.568	297.900	424.631	8.926

In 2018 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 159,3 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis 20. September 2023 und wird mit einem Kupon von 3,0 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 13,02 €. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 12,2 Mio. Aktien führen. Zum 31. Dezember 2021 hält die SKion GmbH davon 300 Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 30.000 T€ (VJ: 30.000 T€). Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Wandlungen erfolgt. Die SGL Carbon SE hat im Geschäftsjahr 2021 Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 8.000 T€ zurückgekauft.

Im April 2019 hat die SGL Carbon SE eine vorrangige, besicherte Unternehmensanleihe emittiert. Die Besicherung erfolgt dabei durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften. Der Nominalwert der Anleihe beträgt 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 4,625 % und ist halbjährlich zahlbar. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Zum 31. Dezember 2021 hält die SKion GmbH davon einen Gesamtbetrag in Höhe von 25.000 T€. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 413.514 T€ (VJ: 413.583 T€).

Neben der Wandelanleihe und der Unternehmensanleihe steht der SGL Carbon SE eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart, hatte eine Laufzeit bis ursprünglich Januar 2023 und wurde im Berichtsjahr um ein Jahr bis Januar 2024 verlängert. Diese syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge ist abhängig vom Verschuldungsfaktor der Gesellschaft. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundschuld besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	82.026	89.505
SGL Carbon GmbH, Meitingen	36.191	46.718
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	45.407	45.397
SGL Technologies GmbH, Meitingen	18.225	41.013
SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen	55.247	38.076
SGL Carbon S.A.S, Frankreich	3.927	10.164
SGL Composites S.A., Portugal	0	9.860
SGL Technologies Beteiligung GmbH, Meitingen	0	7.663
SGL Carbon LLC, USA	6.421	6.232
SGL epo GmbH, Willich	3.944	4.231
SGL Carbon Technic SAS, Frankreich	3.416	3.530
SGL Carbon Ltd., UK	2.747	2.298
SGL Technic LLC, USA	2.101	2.147
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	1.693	2.010
SGL Carbon Holdings B.V., Niederlande	1.514	1.514
SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich	134	1.052
SGL Carbon Technic LLC, USA	1.820	979
Graphite Chemical Engineering Co. Ltd., Japan	375	914
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	1.615	900
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	899	704
SGL Graphite Verdello Srl., Italien	1.167	628
SGL Technologies Composites Holding GmbH, Meitingen	638	558
SGL Carbon Asset GmbH, Meitingen	461	387
SGL Carbon GmbH, Österreich	0	104
SGL Graphite Solutions Polska Sp.z.o.o., Polen	6.922	0
SGL Technologies LLC, USA	894	0
SGL Composites Inc., USA	3.848	0
Sonstige verbundene Unternehmen	120	71
Gesamt	281.752	316.655

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten durch das zentrale Cash Management System zur konzerninternen Bündelung der Liquiditätsüberschüsse (Cash Pooling). Es sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19 T€ (VJ: 17 T€) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 526 T€ (VJ: 769 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 525 T€ (VJ: 525 T€) enthalten.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 293 T€ (VJ: 2.462 T€) ist der Gegenposten der als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerts für die in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate enthalten. Dieser Posten wird zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Im Vorjahr war zusätzlich eine Mietvorauszahlung in Höhe von 1.912 T€ enthalten.

14. Latente Steuern

Im Organkreis der SGL Carbon SE bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die vorwiegend aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Verlustvorträgen resultieren, verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,77 % (VJ: 29,78 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

15. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 37.985 T€ (VJ: 5.354 T€) betreffen vollständig verbundene Unternehmen und entfallen im Geschäftsjahr in Höhe von 23.155 T€ auf den Ertrag durch die Verschmelzung der SGL Carbon GmbH, Österreich auf die SGL Carbon SE. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr Erträge der SGL Carbon Korea Ltd., Korea in Höhe 671 T€ (VJ: 374 T€), der SGL Carbon Far East Ltd, China in Höhe von 10.430 T€ (VJ: 4.980 T€), der SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich in Höhe von 2.604 T€ (VJ: 0T€), von der SGL Carbon Asia-Pacific Sdn. Bhd., Malaysia in Höhe von 607 T€ (VJ: 0T€) und von der SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur in Höhe von 519 T€ (VJ: 0 T€) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr wurden durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge die Erträge der SGL Technologies GmbH, Meitingen in Höhe von 141.947 T€ (VJ: Verlust 19.246 T€), der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 24.368 T€ (VJ: Verlust 4.738 T€) und der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 8.778 T€ (VJ: Verlust 48 T€) übernommen.

16. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr waren im Wesentlichen bei der SGL Composites S.A., Portugal außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 5.700 T€ (VJ: 0T€) erforderlich. Außerdem waren die Ausleihungen an die SGL Composites S.A., Portugal in Höhe von 13.200 T€ (VJ: 0 T€) außerplanmäßig abzuschreiben.

17. Zinsergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.905 T€ auf 18.864 T€ reduziert.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt 706 T€ (VJ: 836 T€) entfallen in Höhe von 489 T€ (VJ: 464 T€) auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 29.790 T€ um 2.968 T€ auf 26.822 T€ gesunken. Sie betreffen in Höhe von 0 T€ (VJ: 0 T€) verbundene Unternehmen. Es sind 5.009 T€ (VJ: 7.060 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr waren Aufwendungen für die Neuverhandlung der Konditionen für die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 850 T€ enthalten.

Des Weiteren ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihe in Höhe von 3.122 T€ (VJ: 2.692 T€) enthalten. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die begebene

Wandelschuldverschreibung beträgt im Berichtsjahr 4.657 T€ (VJ: 4.786 T€). Für die in 2019 begebene Unternehmensanleihe fielen 11.562 T€ (VJ: 11.562 T€) Zinsen an. Für Bankkredite sind 866 T€ Zinsen angefallen (VJ: 635 T€).

18. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Mieterträge in Höhe von 10.422 T€ (VJ: 9.839 T€), im Wesentlichen von verschiedenen SGL Group-Unternehmen in Höhe von 7.212 T€ (VJ: 6.822 T€), von veräußerten Unternehmensteilen (ehemalige Business Unit PP) in Höhe von 1.912 T€ (VJ: 1.941 T€) sowie von einem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1.098 T€ (VJ: 961 T€) enthalten. Außerdem sind erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 12.157 T€ (VJ: 11.715 T€) enthalten, die in Höhe von 808 T€ (VJ: 184 T€) an Dritte und ein Gemeinschaftsunternehmen, sowie in Höhe von 11.349 T€ (VJ: 11.531 T€) an konzerninterne Gesellschaften erbracht wurden. Im Vorjahr war ein Betrag in Höhe von 7.788 T€ von einem verkauften Geschäftsbereich für die vorzeitige Beendigung eines Mietvertrages enthalten.

19. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 24.943 T€ (VJ: 19.453 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling.

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften, die überwiegend mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden, in Höhe von 1.431 T€ (VJ: 610 T€) und Wertaufholungen von im Vorjahr abgeschriebenem Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 11.046 T€ (VJ: 374). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 27.604 T€ (VJ: 1.616 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten, davon in Höhe von 25.618 T€ (VJ: 0T€) aus der teilweisen Vermietung eines stillgelegten Standorts, in Höhe von 1.576 T€ (VJ: 0T€) aus der im Geschäftsjahr 2021 nachträglich eingeführten Kapitalwahloption für die Besitzstände aus Altzusagen bei Pensionsrückstellungen und in Höhe von 174 T€ (VJ: 0 T€) aus einer Anpassung der Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Jubiläumsgeld.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.213 T€ auf 15.892 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen durch das Restrukturierungsprogramm in Höhe von 7.941 T€ (VJ: 9.799 T€), realisierte Verluste aus Devisentermingeschäften, die größtenteils mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden in Höhe von 1.843 T€ (VJ: 691 T€) und realisierte Währungskursverluste aus an verbundene Unternehmen ausgereichte Fremdwährungskredite in Höhe von 2.185 T€ (VJ: 1.508 T€) enthalten. Im Vorjahr waren noch Aufwendungen aus Fremdwährungstermingeldanlagen in Höhe von 2.929 T€ enthalten.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 1.303 T€ (VJ: 341 T€). Davon beträgt der Steueraufwand für ausländische Zinserträge 570 T€ (VJ: 341 T€).

23. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 216 T€ (VJ: 238 T€) beinhalten hauptsächlich Grundsteuern.

24. Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	15.284	10.895
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.156	6.620
<i>davon für Altersversorgung</i>	2.985	5.522
Gesamt	23.440	17.515

25. Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2021 waren 59 (VJ: 58 Mitarbeiter) fest angestellte und 2 (VJ: 4) befristet angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2021	2020
Allgemeine Verwaltung und Sonstiges	22	21
Finanz- und Rechnungswesen, Controlling	14	14
Personalwesen	10	10
Rechtsabteilung	9	8
Treasury	4	5
Befristet beschäftigte Mitarbeiter	2	4
Gesamt	61	62

26. Haftungsverhältnisse

Es bestehen verschiedene Gewährleistungs-, Ausführungs- und Zahlungsgarantien bzw. Bürgschaften für Tochterunternehmen in Höhe von 28.944 T€ (VJ: 18.225 T€), sowie in Höhe von 10.000 T€ (VJ: 0 T€) für eine Beteiligung eines Tochterunternehmens.

Die von Banken ausgereichten Avale in Höhe von 28.389 T€ (VJ: 23.096 T€) betreffen überwiegend Zahlungs-, Anzahlungs-, Gewährleistungs-, sowie Vertragserfüllungsgarantien bzw. Bürgschaften.

Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den aufgeführten Beträgen keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft überwacht mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten bestehende Risiken und auftretende Sachverhalte laufend. Durch die regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken und der Liquidität wird das Risiko einer Inanspruchnahme insgesamt als niedrig eingeschätzt. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge, im Wesentlichen für Bürogebäude und Fahrzeuge, in Höhe von insgesamt 5.578 T€ (VJ: 6.275 T€) abgeschlossen, davon sind 1.158 T€ (VJ: 1.024 T€) in den nächsten 12 Monaten und 253 T€ (VJ: 1.200 T€) nach mehr als 5 Jahren fällig. Die Verträge haben dabei eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und erhöhen die Flexibilität. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE in Höhe von 211 T€ (VJ: 242 T€) an die Pensionskasse betragen im Geschäftsjahr 600% der Mitgliederbeiträge. Ab dem 01. Januar 2022 beträgt der Beitragssatz 800 %.

28. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine nicht zu marktüblichen Konditionen durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

29. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt die Gesamtvergütung der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstandes der SGL Carbon SE 3.810 T€ (VJ: 2.959 T€). Im Rahmen des Long-Term Incentive Plans (LTI) wurden im Geschäftsjahr für den LTI 2021 – 2024 insgesamt 314.815 Performance Share Units mit einem Zuteilungswert in Höhe von 1.190 T€ gewährt. Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht 2021 im Abschnitt „Vergütungsbericht“. Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2.011 T€ (VJ: 2.040 T€). Zum 31. Dezember 2021 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen 46.898 T€ (VJ: 47.884 T€). Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 614 T€ (VJ: 672 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates, die Arbeitnehmer im SGL Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 350 T€ (VJ: 365 T€). Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Lagebericht 2021 im Abschnitt „Vergütungsbericht“. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon SE keine Kredite und Vorschüsse.

30. Derivative Finanzinstrumente

Die mit Banken bzw. SGL-Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften zur Eliminierung von Fremdwährungsrisiken aus Warenkäufen und -verkäufen weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2021 ein Nominalvolumen von 121.720 T€ (VJ: 0 T€), positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 431 T€ und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderungen bzw. die Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung durch Devisentermingeschäfte in betraglich gleicher Höhe, Währung und Gesamtlaufzeit abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Marktwerte für Währungsterminkontrakte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen im SAP-System ermittelt.

Die bei der Begebung der Unternehmensanleihe in 2019 vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen sind als eingebettete Derivate Teil eines strukturierten Finanzinstruments. Das strukturierte Finanzinstrument weist im Vergleich zum Basisinstrument (Unternehmensanleihe) durch die eingebetteten Derivate wesentlich höhere Chancen und Risiken auf. Das Basisinstrument und die eingebetteten Derivate sind daher getrennt zu bilanzieren. Die Rückzahlungsoptionen ab Oktober 2022 zu 100,000 % ergeben zum 31. Dezember 2021 einen beizulegenden Zeitwert der Derivate in Höhe von 702 T€ (VJ: 672 T€). Die entsprechende Gegenbuchung stellt ein Zinsregulativ dar und wurde als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zeitanteilig. Die Derivate wurden zum 31. Dezember 2021 mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet, als spezifischer Credit Spread wurden 473,67 Basispunkte über Euribor ermittelt. Die Unternehmensanleihe hatte zum 31. Dezember 2021 einen Kurs von 99,632 %.

31. Abschlussprüferhonorar

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der SGL Carbon SE geprüft und Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z.B. die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der SGL Carbon SE enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

32. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sgllcarbon.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

33. Veröffentlichungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im elektronischen Unternehmensregister folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 09. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann, und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,15 % (3.334.197 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04 % (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,11 % (2.659.224 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,70 % (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,44 % (16.860.813 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 15. Oktober 2014 und 16. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 15. Oktober 2014 und 16. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Frau Susanne Klatten 27,46 % (25.108.724 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland

26.11.2014

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale S.A., Paris, France, on 24. November 2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale S.A., Paris, France
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 10 %
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12. November 2014
6. Total amount of voting rights: 7.84 % (equals 7,164,505 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 7.81 % (equals: 7,138,113 voting rights), thereof held indirectly: 3.97 % (equals: 3,627,433 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00 % (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.03 % (equals: 26,392 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.1 Chain of controlled undertakings: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260U1, maturity date 19.12.2014
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147H7, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147J3, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG2ET70, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG32SZ6, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNF5, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260X5, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNG3, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNH1, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNJ7, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWD8, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNK5, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNL3, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNM1, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWE6, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6J0, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6K8, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6L6, maturity date 03.01.2025

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany, on 24. November 2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 5 %
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12. November 2014
6. Total amount of voting rights: 3.97 % (equals 3,627,433 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:

7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 3.97 % (equals: 3,627,433 voting rights), thereof held indirectly: 0,00 % (equals: 0 voting rights)

7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00 % (equals: 0 voting rights)

7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.00 % (equals: 0 voting rights)

8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:

8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:

OTC call-option, maturity date 19.12.2014

OTC call-option, maturity date 18.12.2015

OTC call-option, maturity date 16.12.2016

OTC call-option, maturity date 15.12.2017

OTC call-option, maturity date 03.01.2025

15.07.2015

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14. Juli 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 12. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (3.101.713 Stimmrechte) betrug. Davon sind 4,86 % (3.101.713 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14. Juli 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 10. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,85 % (1.818.008 Stimmrechte) betrug. Davon sind 2,85 % (1.818.008 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

01.06.2016

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich, hat uns am 1. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 1. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich, am 1. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Dr. Christian Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Felix Alexander Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Felix Alexander Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen. Schließlich hat uns Herr Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82 % (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82 % der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

05.07.2019

Die T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 5. Juli 2019 gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 2. Juli 2019 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,22 % (3.942.702 Stimmrechte) betragen hat.

3,22 % der Stimmrechte (3.942.702) sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

11.02.2020

Die T. Rowe Price Group, Inc. Baltimore, Maryland, USA, hat uns gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland,

am 05. Februar 2020 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99 % (3.663.789 Stimmrechte) betragen hat.

2,99 % der Stimmrechte sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

34. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

			Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€*	Jahres- ergebnis in T€*
A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften						
a) <u>Inland</u>						
	1	SGL Carbon SE				
#	2	SGL CARBON GmbH	100	1	78.273	0
	3	SGL Fuel Cell Components GmbH	100	1	25	0
#	4	Dr. Schnabel GmbH	100	2	3.665	0
°	5	SGL CARBON Beteiligung GmbH	100	1	507.351	0
#	6	SGL TECHNOLOGIES GmbH	100	1	101.675	0
#	7	SGL epo GmbH	100	6	9.887	0
°	8	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH	100	6	42.730	0
°	9	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	100	6	45.041	0
°	10	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	51,0	6	18.182	5.307
	11	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	100	10	3.784	7.006
	12	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	100	11	4.230	-388
#	13	SGL Carbon Asset GmbH	100	5	636	17
#	14	SGL Composites Materials Germany GmbH	100	6	67.205	0
b) <u>Ausland</u>						
	15	SGL GELTER S.A.	64,0	2	3.197	1.394
	16	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	99,8	13	-11.310	431
	17	SGL Graphite Verdello S.r.l.	100	2	6.513	912
	18	SGL CARBON do Brasil Ltda.	100	2	-110	-19
■	19	SGL Composites GmbH	100	8	19.051	-2.163
	20	SGL CARBON FIBERS LTD.	100	1	2.968	-732
	21	SGL Composites S.A.	100	1	-17.757	-14.233
°	22	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPessoal, LDA	100	2	242	33
°	23	SGL Carbon Holdings B.V.	100	5	30.940	-20
	24	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA Sp. z o.o.	100	23	39.957	592
°	25	SGL CARBON Holding S.A.S.	100	1,5	21.304	-2.960
	26	SGL CARBON S.A.S.	100	25	24.619	2.832
	27	SGL CARBON Technic S.A.S.	100	25	7.068	348
	28	SGL CARBON Ltd.	100	1	3.084	471
	29	SGL CARBON, LLC	100	5	156.022	7.174
	30	SGL Technologies LLC	100	29	127.895	-120
	31	SGL COMPOSITES INC.	100	30	82.182	13.411
	32	SGL TECHNIC LLC	100	29	3.769	1.635
	33	SGL CARBON TECHNIC LLC	100	29	2.867	-392
	34	SGL Composites LLC	100	30	-15.626	2.428
■	35	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	100	1	4.323	-898
	36	SGL CARBON Far East Ltd.	100	1	42.237	16.080
	37	SGL CARBON Japan Ltd.	100	1	3.795	165
	38	SGL CARBON Korea Ltd.	100	1	1.867	623
	39	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	100	1	32	142
	40	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	89,1	5	13.875	651
°	41	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	100	1	4.221	1.811
	42	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	100	41	5.299	1.935
	43	SGL Carbon Technic Japan Ltd.	100	41	5.744	552
	44	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	100	2	1.163	624
B. Beteiligungen ab 20%						
<u>Ausland</u>						
	45	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	50,0	6	84.936	30.830
	46	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	33,3	6	11.844	1.472
	47	Fisigen, S.A.	49,0	21	-1.761	1.129

* Werte entsprechen den Jahresabschlüssen gemäß IFRS-Abschluss, für inländische Gesellschaften wurden die handelsrechtlichen Werte zugrunde gelegt

Ergebnisabführungsvertrag besteht

° Holding

35. Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE

(Stand: 31.12.2021)

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾

SprinD GmbH, Leipzig

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH (freigestellt)
Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH, Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen
Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

- 1) Aufsichtsratsvorsitzende(r)
- 2) Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

36. Vorstand

(Stand: 31.12.2021)

Dr. Torsten Derr

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen & Managemententwicklung
Recht, Compliance & Interne Revision
Konzernentwicklung / Strategie / Transformationsprozess
Konzernkommunikation
Nachhaltigkeit & ESG
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
Global Engineering & Construction
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien ¹⁾

Thomas Dippold

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Steuern
Risikomanagement
Recht, Compliance & Interne Revision
Investor Relations
Informationstechnologie, Informationssicherheit & Digitalisierung
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers

BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON LLC, Charlotte, USA
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur (ab 8. Juni 2021)

¹⁾ Gesellschafterversammlung
Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

37. Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 leitete Russland eine groß angelegte Invasion in die Ukraine ein. Als Reaktion darauf haben die EU, die USA und weitere Länder umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Für weitere Informationen wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie den Prognosebericht als Teile des Konzern-Lageberichts verwiesen.

Wiesbaden, den 23. März 2022

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden ist Mutterunternehmen und strategische Management-Holding des SGL Konzerns (SGL Carbon). Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Holding-Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanz-Management. Die Lage der SGL Carbon SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SGL Carbon SE. Die Informationen zur SGL Carbon SE sind in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem HGB enthalten.

Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt Anteile an 46 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Zum 31. Dezember 2021 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 58 festangestellte Mitarbeiter und zwei befristete Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 58 festangestellten Mitarbeitern und vier befristeten Mitarbeitern zum Vorjahresende. Die SGL Carbon SE beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 59 festangestellte Mitarbeiter (Vorjahr 58).

B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon

Konzern-Lagebericht

Anstieg des Konzernumsatzes um 9,5% auf 1.007,0 Mio. €. Umsatzplus insbesondere getragen durch Aufträge aus der Automobil- und Halbleiterindustrie.

Anziehen der Auftragslage und Erfolge der Transformation führen zu einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA um 50,9% auf 140,0 Mio. €. Einsparungen werden geschmälert durch erhöhte Rohstoff-, Energie- und Transportkosten.

Free Cashflow steigt deutlich sowohl durch operative Performance als auch Einmaleffekte auf 111,5 Mio. €. Die Nettoverschuldung sinkt entsprechend auf 206,3 Mio. € [-28,0% im Vergleich zum Jahresende 2020].

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von kohlenstoffbasierten Lösungen. Unsere Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen sind in vielen zukunftsorientierten

Industrien gefragt: Automobil, Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie bei den Herstellern von Lithium-Ionen-Batterien. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umweltbelastungen reduzieren sollen.

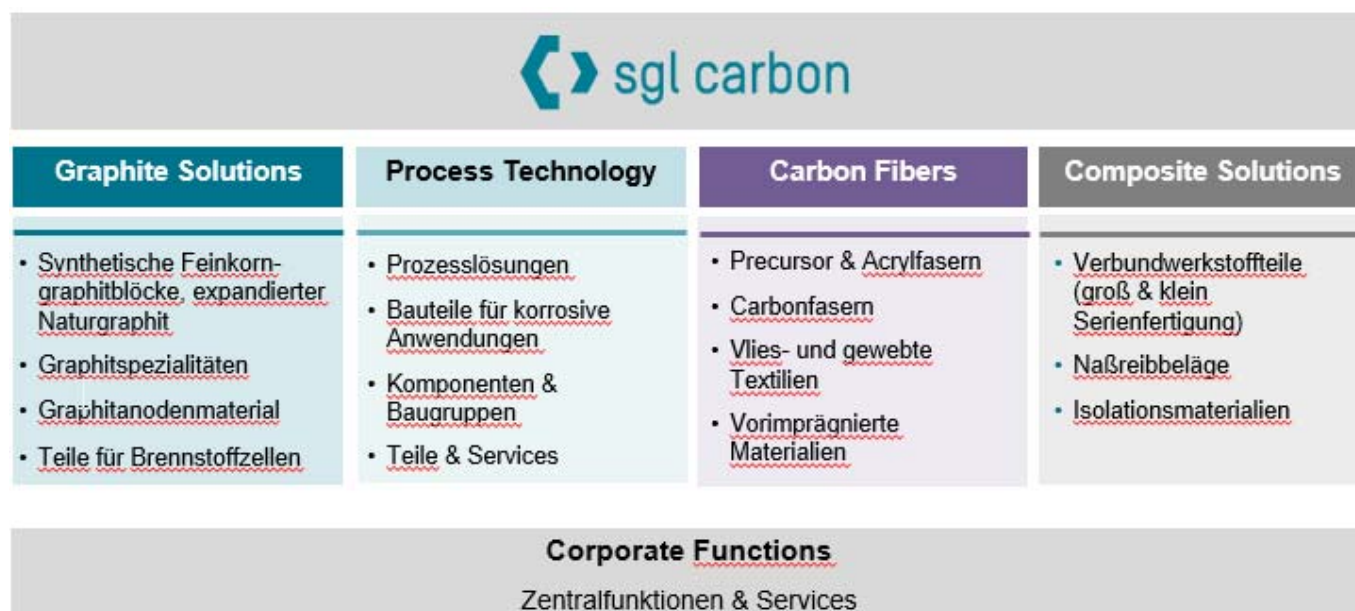
Mit rund 4.680 Mitarbeitenden an 31 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon [ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)].

Um noch spezifischer auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte eingehen zu können, wurde zum 1. Januar 2021 eine neue Organisationsstruktur implementiert. Der bisherige Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) wurde in die Bereiche [Carbon Fibers \(CF\)](#) und [Composite Solutions \(CS\)](#) aufgeteilt. Der bisherige Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) wurde in [Graphite Solutions \(GS\)](#) und [Process Technology \(PT\)](#) separiert. Das operative Geschäft des Unternehmens wird durch diese vier Geschäftsbereiche (Business Units) mit eigener Ergebnisverantwortung geführt. Zusammen mit dem Berichtssegment Corporate bilden die vier operativen Geschäftsbereiche die fünf Berichtssegmente des Unternehmens. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden bestimmte bisher zentral organisierte Bereiche wie etwa die zentrale Forschung in die Struktur der neuen Business Units integriert. In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten auf Basis dieser fünf Berichtssegmente. Die Vorjahresdarstellung wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und entscheidet über die Finanzierung und Ressourcenallokation. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt sind.

Unsere Geschäftsbereiche



Geschäftsbereich Graphite Solutions [GS]

Der Geschäftsbereich [Graphite Solutions \[GS\]](#) umfasst eine breite Palette von Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Aufbauend auf den Bedürfnissen unserer Kunden werden maßgeschneiderte Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, dem Segment Automobil & Transport sowie für verschiedene andere industrielle Anwendungen realisiert.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche. Gasdiffusionsschichten sind ein essenzieller Bestandteil einer Brennstoffzelle. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien. Des Weiteren ist die GS einer der

wenigen europäischen Anbieter von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, die unter anderem auch für Elektrofahrzeuge benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.

Geschäftsbereich Process Technology [PT]

Der Geschäftsbereich [Process Technology \[PT\]](#) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Großanlagen für Industrieanwendungen. Hierzu bietet die PT neben Einzelkomponenten und Equipment auch vollständige Systeme und Engineering-Know-how: von der Salzsäuresynthese über Konzentrations- und Verdünnungsanlagen für verschiedenste Säuren bis hin zu Ab- und Desorptionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-

Wärmetauschern, Synthesen, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen, die durch korrosive Medien beansprucht werden. Als Spezialist für korrosive Anwendungen zählt die Chemische Industrie zu der wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereichs. Nach Inbetriebnahme der Anlagen unterstützen lokale Experten bei der Wartung und Instandhaltung der Systeme und Anlagen.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF)

Im Geschäftsbereich [Carbon Fibers \(CF\)](#) ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab. Carbonfasern sind industriell gefertigte Fasern, die so veredelt werden, dass sie nahezu ausschließlich aus Kohlenstoff bestehen. Sie sind mikroskopisch klein und etwa um das Achtfache dünner als ein menschliches Haar. Um sie für diverse Anwendungen nutzbar zu machen, werden 1000 bis 60000 Filamente zu einer Art Garn zusammengefasst.

Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe wie z. B. Glasfasern nachgefragt.

Der Bereich Carbon Fibers steuert die komplette Wertschöpfungskette angefangen von der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Hauptrohstoff ist Acrylnitril (ACN), das in einem ersten Schritt zu Acrylfasern, dem sogenannten Polyacrylnitril (PAN)-Precursor und in weiteren Produktionsverfahren zu Carbonfasern weiterverarbeitet wird. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweisen großvolumigen Fertigung von Carbonfasern und Gelegen, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL (Ceramic Brake Discs). Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p. A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Automobilsegment für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen. **Fehler! Linkreferenz ungültig.**

Da die industriellen Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang stehen, entwickeln die SGL-Experten gemeinsam mit dem Schwester-Geschäftsbereich Composite Solutions Prozesse und Verfahren permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Somit kann die SGL Carbon den Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anbieten, angefangen von Carbonfasern über Materialien bis zu fertigen Endprodukten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS)

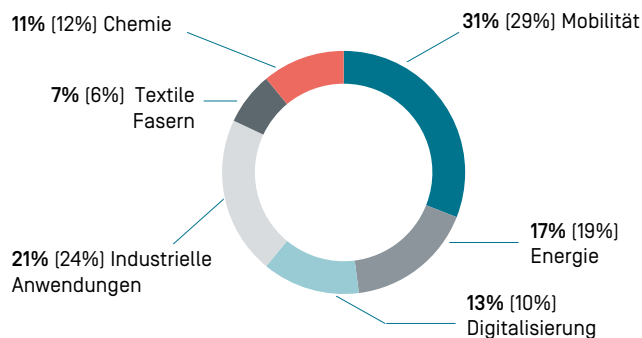
Bei Hightech-Anwendungen, die eine hohe Festigkeit und Steifigkeit, zugleich aber ein geringes Gewicht erfordern, sind die Lösungen des Berichtsegment [Composite Solutions \(CS\)](#) auf Basis von Carbon- und Glasfasern unersetzbar. Hinzu kommt ein ausgezeichnete thermischer Schutz ohne dabei Festigkeit zu verlieren.

Fokus des Geschäftsbereichs ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie.

Aufgrund langjähriger Erfahrungen im Design & Engineering von maßgeschneiderten Composite Lösungen verbunden mit einer vollautomatisierten Serienfertigung können sowohl kleinere und mittlere Bauvolumina z. B. für die Medizintechnik als auch großvolumige Automobilanwendungen maßgeschneidert produziert werden. Dabei fokussiert sich der Bereich Composite Solutions insbesondere auf Batteriegehäuseanwendungen und GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von kohlenstoffbasierten Reibmaterialien.

Wesentliche Absatzmärkte

Konzernumsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020]



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 31% [Vorjahr: 29%] das größte Marktsegment im Konzern dar, gefolgt von Industrielle Anwendungen mit 21% [Vorjahr: 24%], deren Anteil am Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Dies ist vor allem auf den Anstieg anderer Segmente wie z. B. Digitalisierung, dem die Halbleiterindustrie zuzurechnen ist, zurückzuführen. Mit 17% [Vorjahr: 19%] ist die Energiewirtschaft die drittgrößte Kundengruppe und umfasst vor allem Batterien, Windenergie und Solar. Das Marktsegment Digitalisierung erhöhte seinen Umsatzanteil von 10% im Vorjahr auf 13% im Jahr 2021, was vor allem auf gestiegene Umsätze mit Kunden der Halbleiterindustrie zurückzuführen ist. Es folgen die Kunden aus den Bereichen Chemieindustrie mit 11% [Vorjahr: 12%] und Textile Fasern mit 7% bzw. 6%.

Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der vier Geschäftsbereiche werden im Kapitel Segmentberichterstattung dargestellt.

Ziele und Strategien

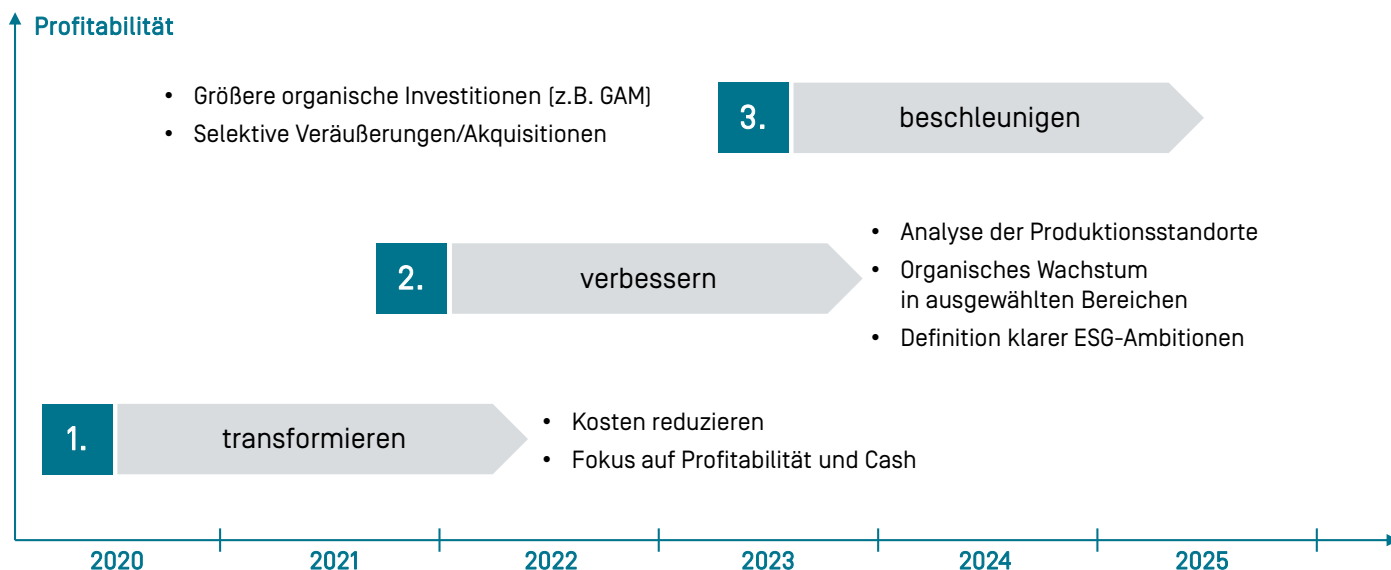
Das Ziel der SGL Carbon ist die Steigerung des Unternehmenswertes durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Das Erwirtschaften der Kapitalkosten und eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit sind notwendige Voraussetzungen, um eine dauerhafte unternehmerische Handlungsfähigkeit zu garantieren. Über die

finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus leisten wir unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung. Dies umfasst auch die Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Lieferketten, Kundendaten und Informationssicherheit, als auch die bedingungslose Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Normen. Die Unternehmenstrategie der SGL Carbon ist auf die Erreichung dieser Ziele ausgerichtet.

Unternehmensstrategie

Materialien und Produkte der SGL Carbon werden in vielen Zukunftsmärkten wie z. B. der Elektromobilität, Industrien für erneuerbare Energien (Solar und Wind) oder auch der Halbleiterindustrie verwendet. Wir wollen mit unseren innovativen Lösungen die Megatrends Mobilität, Digitalisierung und Energiewende vorantreiben. Dies sind unsere wichtigsten Märkte, auf die wir uns zukünftig konzentrieren und an deren Dynamik wir teilhaben wollen.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage und zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verfolgt die SGL Carbon eine langfristig angelegte Roadmap:



Transformation

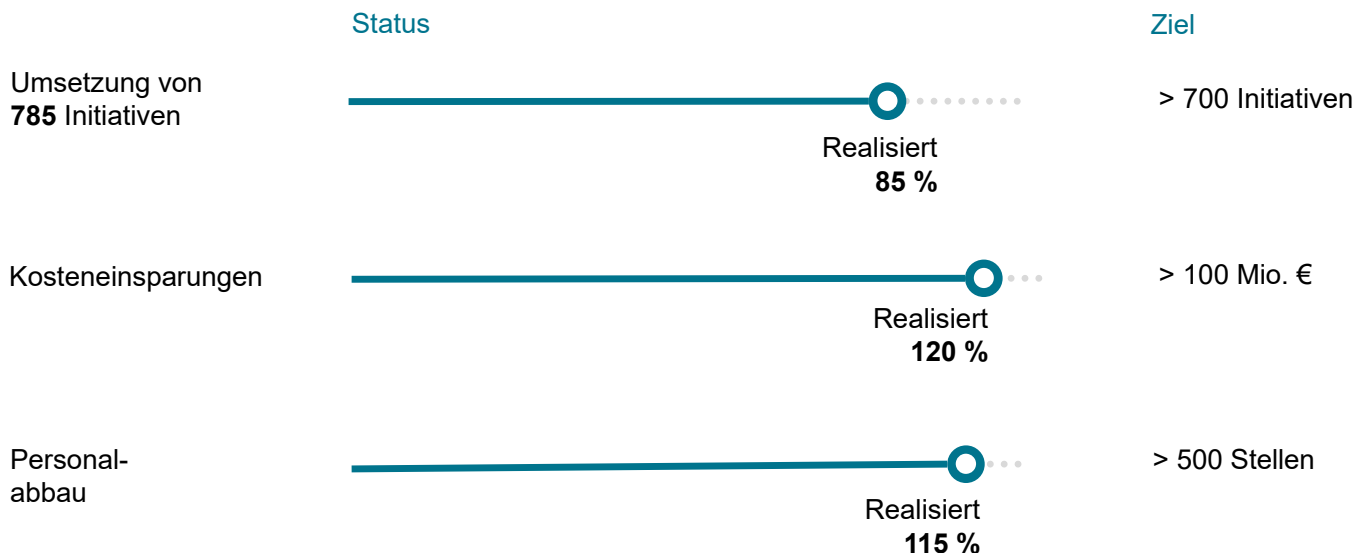
Das vergangene Geschäftsjahr war durch die Fortsetzung der Ende 2020 begonnen weitreichenden Transformation mit Fokus auf Kostenreduktion und Verbesserung der Liquidität geprägt. Gegenstand der Transformation waren die Durchführung eines strikten Restrukturierungsprogramms, die Festlegung eindeutiger Ergebnisverantwortung der Geschäftsbereiche wie auch die Einführung klarer Leitlinien für die Organisation und ihrer Mitarbeiter, der so genannten „Formula Carbon“.

Effizienzverbesserung durch Restrukturierung

Bereits Ende 2020 verabschiedete der Vorstand der SGL Carbon ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm mit dem Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon zu verbessern und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen.

Das Restrukturierungsprogramm beinhaltete ursprünglich rund 700 Einzelinitiativen mit Einspar- und Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Produktion, Einkauf, Vertrieb und Verwaltung. Aufgrund der hohen Zustimmung und Dynamik des Programms wurden im Laufe des Geschäftsjahr 2021 weitere Initiativen definiert und mit deren Umsetzung begonnen.

Überblick über den Stand der Umsetzung



Insgesamt sollten im Zuge der Umsetzung der Restrukturierung jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € durch einen Personalabbau von über 500 Stellen und umfangreiche Sachkosteneinsparungen bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) realisiert werden. Dieses Ziel haben wir mit realisierten Einsparungen in Höhe von 120,3 Mio. € bereits 2021 mehr als erreicht. Die Restrukturierung und die damit verbundene Effizienzverbesserung unserer Prozesse und Strukturen umfasste auch einen sozialverträglichen Abbau von 575 Stellen im gesamten Unternehmen und über alle Hierarchiestufen hinweg. Für die Umsetzung der Einsparmaßnahmen sind im Jahr 2021 Kosten, insbesondere für Abfindungen und Beratungsleistungen in Höhe von 9,9 Mio. € angefallen. Die Erarbeitung und Initiierung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen wird auch in den kommenden Monaten ein wichtiger Schwerpunkt aller SGL Carbon Bereiche sein.

Effizienzverbesserung durch Reorganisation

Die bisher zwei bestehenden Geschäftsbereiche wurden zum 1. Januar 2021 in vier ergebnisverantwortliche Bereiche aufgesplittet, um den dynamischen Anforderungen unserer Kunden schneller und fokussierter gerecht zu werden.

Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden im Zuge der Transformation von 20 auf neun Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren. Des Weiteren wurde die zentrale Forschungsabteilung entsprechend ihren Aufgaben in die vier Geschäftsbereiche integriert, was eine kundenorientiertere Forschung und Entwicklung ermöglicht.

Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Parallel zur Restrukturierung und Neuorganisation wurde die Leitlinie „**Formula Carbon**“ eingeführt. Ziel ist es, eine neue Unternehmenskultur zu etablieren, die Effizienz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellt.

- **Geschäft geht vor**
Bei allem was wir tun liegt unser Fokus darauf, unser Geschäft sicher und profitabel zu betreiben.
- **Einfachheit wagen**
Wir leisten uns nicht mehr den Luxus, Dinge zu tun, die nicht unbedingt notwendig sind. Wir reduzieren Komplexität wo immer möglich.
- **Versprechen halten**
Wir setzen uns selbst realistische Ziele und halten unsere Versprechen und erwarten dies auch von unseren Kollegen.

- **Schnell handeln, anders denken**

Wir handeln schnell und lösungsorientiert. Und sind dabei immer offen für neue Wege.

Diese Grundprinzipien bestimmen seitdem das Verhalten und Vorgehen sowie die Entscheidungen aller Führungskräfte und Mitarbeiter.

Verbesserung

Zur weiteren Verbesserung der Profitabilität der SGL Carbon wurden im Geschäftsjahr 2021 alle weltweiten Produktionsstandorte einer genauen Effizienz- und Kostenüberprüfung unterzogen. Entsprechend der durchgeführten Analyse wurden standortspezifische Maßnahmen definiert, um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte zu erhöhen. Jeder SGL-Produktionsstandort muss zukünftig profitabel arbeiten und wirtschaften.

Die Analyse der Standorte umfasste auch eine klare Fokussierung auf profitable und zukunftsorientierte Produkte der vier Geschäftsbereiche. So wurde im Jahr 2021 u.a. die Serienfertigung im Innkreis (Österreich) ausgebaut und die Entwicklung von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien forciert.

Die Verbesserung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der SGL Carbon steht immer im Einklang mit der in 2021 überarbeiteten ESG Strategie der Gesellschaft (siehe dazu auch den aktuellen CSR-Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts). Durch verbindliche Ziele und Maßnahmen verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie, den Prozessen, Strukturen und neuen Projekten. Nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung von Produkten, die Umwelt und Klima schützen sowie ethisch einwandfreies Handeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter zu verbessern.

Beschleunigung

Dritte und langfristige Säule der Unternehmensstrategie der SGL ist die Erzielung eines beschleunigten Wachstums. Auf Basis einer schlanken Kostenstruktur, einer stabilen Finanzkraft und einer deutlich verbesserten Leistungsfähigkeit werden Möglichkeiten für größere Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsfelder oder auch selektive Akquisitionen geschaffen.

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, die wirtschaftliche und nachhaltige Leistungsfähigkeit und damit den Unternehmenswert der SGL Carbon zu steigern.

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft). Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Steuerungssysteme der SGL Carbon unterstützen das übergeordnete Unternehmensziel der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung abdeckt sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Transaktionen sowie definierte Aufgabenkomplexe wie Personalfragen, Arbeitssicherheit, Compliance und Umwelt- und Klimaschutz.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Zur Ermittlung und Kontrolle des finanziellen Erfolges verwendet die SGL Carbon die folgenden Steuerungskennzahlen:

Neben dem Umsatz ist das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um

Einmaleffekte und Sondereinflüsse] die wichtigste Steuerungskennzahl. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Auch unsere Ergebnisprognose für 2022 geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA ab.

Für die Steuerung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns wird der Free Cashflow verwendet. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird über die Kapitalrendite (ROCE) gelenkt. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital und ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital).

Die variable Vergütung des Senior Managements (erste drei Ebenen nach dem Vorstand) orientiert sich unter anderem am bereinigten EBITDA (Short-term-Incentive) und an der Kapitalrendite (ROCE) (Long-term-Incentive).

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Steuerungskennzahlen, die uns Informationen geben über die Rentabilitäts- sowie den Finanzstatus des Konzerns.

Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen sind der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA sowie die Eigenkapitalquote. Mittelfristig streben wir einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$ und eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ an.

Diese finanziellen Steuerungskennzahlen werden dem Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine zunehmend wichtigere Rolle:

Arbeitssicherheit, insbesondere die Unfallhäufigkeit
Energieverbrauch und CO₂-Emissionen
Mitarbeiteranzahl, insbesondere Diversität und Aus- und Fortbildung

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten eine ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Daher wurde ab dem Geschäftsjahr 2021 die Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate) als Zielgröße in die variable Vergütungskomponente des oberen Managements aufgenommen.

Als energieintensives Unternehmen an verschiedenen Standorten weltweit sind wir aus ökologischer und ökonomischer Verantwortung bestrebt, unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Daher wurden im Geschäftsjahr 2021 mittelfristige Ziele zur CO₂-Reduktion festgelegt und eine langfristige Roadmap zur Klimaneutralität bis 2038 erarbeitet.

Eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft ist die Basis für den Erfolg der SGL Carbon. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug die Mitarbeiteranzahl 4.680, davon waren 44,7 % der Mitarbeiter in Deutschland und 55,3 % im Ausland tätig. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung und Verschlinkung der SGL Carbon hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Anzahl von Frauen in den obersten drei Führungsebenen nach dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2021 19 %. Ziel ist es, in diesen Managementebenen eine Quote von 20% zu erreichen. Die Übernahmequote für Auszubildende in Deutschland betrug 100% und zeigt unser Engagement bei der Aus- und Weiterbildung.

Die ESG-Strategie der SGL Carbon wurde im Geschäftsjahr 2021 einer Überprüfung und Aktualisierung unterzogen. Neben den bereits beschriebenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wurden wesentliche ESG-Aspekte im Dialog mit den Stakeholdergruppen der SGL Carbon festgelegt.

Nicht-finanzieller Konzernbericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie weitere wesentliche ESG-Aspekte können dem CSR-Bericht als Teil des Geschäftsberichts entnommen werden. Der CSR-Bericht stellt auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der SGL Carbon SE dar, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurde. Ab dem 24. März 2022 wird dieser

Bericht auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar sein.

Forschung und Entwicklung

Integration der Forschung und Entwicklungsaktivitäten in die Geschäftsbereiche

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung vollständig in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert. Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde der Schutz des Know-hows der SGL Carbon durch neue Patentanmeldungen vorangetrieben.

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftsbereiche leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Highlights aus den Geschäftsbereichen [ungeprüft]

BU Graphite Solutions – Strategische Wachstumsthemen im Vordergrund

Das Produktportfolio der GS deckt wesentliche Wachstumsfelder aus den Bereichen Digitalisierung, Mobilität und Energie ab, aus denen sich die Innovations- und Entwicklungsinitiativen ergeben.

Halbleiter: Bei der Herstellung und Prozessierung von Silizium- und Siliziumkarbid-basierten Halbleiterbauteilen kommen Spezialgraphite zum Einsatz. Entwicklungsprojekte zu isostatischem Graphit haben in 2021 die effiziente Herstellung von Silizium für Halbleiterchips und Siliziumkarbid für Leistungshalbleiter ermöglicht und zum entsprechenden Wachstum beigetragen. Meilensteine wurden in Bezug auf die Reinheit und Homogenität von Weich- und Hartfilzen als Isolationsmaterialien erreicht. Zudem konnten Graphitkomponenten mit innovativen keramischen

Beschichtungen für die Prozessierung von Halbleiterchips erfolgreich am Markt eingeführt werden.

Lithium-Ionen-Batterien sind die Wegbereiter der Elektromobilität; Graphitanodenmaterial ist einer der wesentlichen Bestandteile. In der GS sind im Jahre 2021 entscheidende Meilensteine in der Weiterentwicklung von Graphitanodenmaterialien erreicht worden, sowohl hinsichtlich der Produkteigenschaften als auch hinsichtlich der Herstellungsverfahren.

Brennstoffzellen als alternatives, auf Wasserstoff-basierendes Konzept zur Erzeugung elektrischer Energie verwenden sog. Gas-Diffusionsschichten und Bipolarplatten als Sub-Komponenten. Die GS betreibt erfolgreich Entwicklungsprojekte zu beiden Materialsystemen, die sowohl die Weiterentwicklung dieser Produkte als auch entsprechender Fertigungsverfahren zum Ziel haben.

Das Produktsegment Mechanical Solutions stellt u.a. elektrische Kontaktmaterialien her. Als Innovationsprojekt verfolgt die GS die Erweiterung des Produktportfolios um Hochleistungskontaktmaterialien insbesondere für neueste Windkraftanlagen.

Allen Produktgruppen bzw. Business Lines gemein sind Entwicklungsstränge zur Evaluierung und Bemusterung alternativer Rohstoffe und zur Effizienzoptimierung der Fertigungsverfahren. Diese dienen der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Versorgungssicherheit und zur ressourcenschonenden Fertigung.

Die GS betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprozessen z.B. bei Batteriematerialien hinausgeht.

BU Process Technology – Technologieführer durch Entwicklung und Innovation

Ziel aller Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs PT ist eine Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch technologischen Vorsprung. Dieser wird erreicht durch kontinuierliche Produktneuentwicklungen und -verbesserungen, Optimierung der Kostenposition als auch durch strategische Partnerschaften mit führenden Unternehmen aus unterschiedlichen Industrien. Wesentliche

Leitlinien sind hierbei u. a. die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von Emissionen und Abfallströmen.

Beispielhaft hat eine innovative HCl Syntheseanlage mit integrierter Dampferzeugung aus Abwärme innerhalb der ersten 12 Monate Betrieb ca. 17.000 Tonnen Dampf erzeugt, was einer Einsparung von 3.200 Tonnen CO₂ entspricht.

BU Carbon Fibers – Stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte

Bereits vom ehemaligen zentralen F&E-Bereich begonnene Forschungsaktivitäten werden von der CF zu großen Teilen fortgeführt. Dazu zählen u. a. die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Carbon Composites der Technischen Universität München im Rahmen der Entwicklung einer nachhaltigen Carbonfaser (Green Carbon). Im Verbund mit weiteren renommierten Kooperationspartnern wird eine biobasierte Möglichkeit zur Herstellung von Acrylnitril als Basis für die Carbonfaser entwickelt.

BU Composite Solutions – Enge Partnerschaft mit den Kunden im Fokus

Innerhalb der beiden Business Lines „Small Series Solutions“ und „Large Scale Solutions“ wurden neue Funktionen geschaffen, um eine möglichst enge Verzahnung zwischen der Entwicklung und den Kundenbedürfnissen zu gewährleisten. Diese werden frühzeitig in der Anfragephase eines Projekts einbezogen, um die Kundenanforderungen aufzunehmen und Entwicklungsziele zu definieren. Ziel ist, in zentralen Wachstumsfeldern technisch führend zu sein und weiterhin innovative Lösungen für Anwendungen und Fertigungsprozesse zu entwickeln.

Zu den attraktivsten Entwicklungsprojekten der CS zählen u. a. Sustainable Composites. Das sind Faserverbundwerkstoffe mit reduzierten CO₂-Fussabdruck und besserer Rezyklierbarkeit. Ansatzpunkte sind der Einsatz von bio-basierten Ausgangsmaterialien sowohl bei den Verstärkungsfasern als auch bei den Matrixmaterialien.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet für die aktuelle und zukünftige Entwicklung die zentrale Klammer. Bei allen Entwicklungstätigkeiten wird geprüft, wie diese zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte beitragen. Ziel ist, in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden, Composite-Bauteile mit deutlich vermindertem CO₂-Fussabdruck anzubieten.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg [ungeprüft]

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen und Instituten an der Entwicklung der Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien in Europa und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

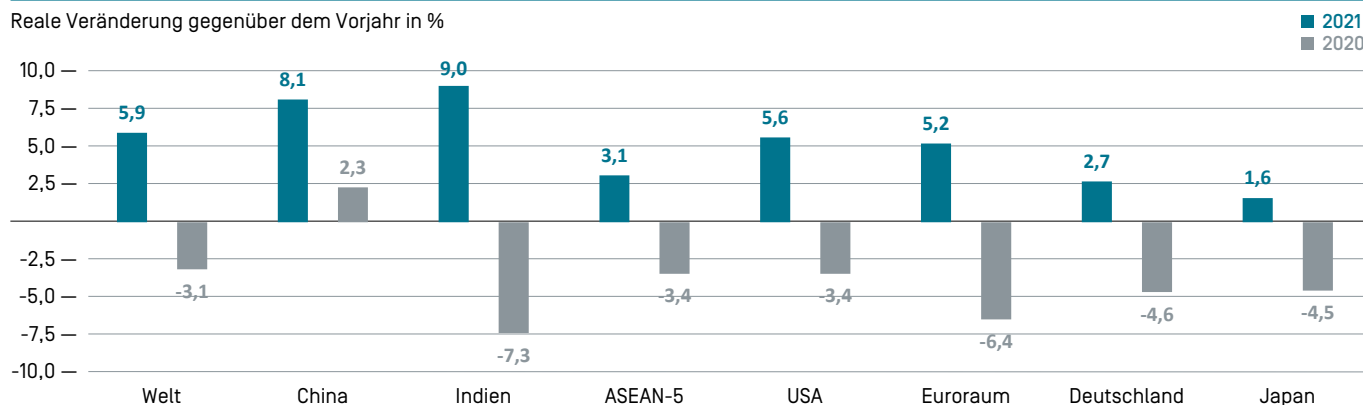
Die Weltwirtschaft stand auch 2021 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Zuge des Impffortschritts setzte zunächst eine starke Konjunkturerholung ein. Durch die massiven Verwerfungen in den globalen Wertschöpfungsketten und neue Infektionswellen geriet der Aufschwung im 2. Halbjahr jedoch ins Stocken. Lieferengpässe und deutlich gestiegene Energiekosten trieben die Inflation in die Höhe. Nach Einschätzung des IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2021 letztlich um 5,9% gewachsen. Sowohl in den Industriestaaten (+5,0%) als auch den Schwellen- und Entwicklungsländern (+6,5%) war die Entwicklung etwas besser als zu Jahresbeginn 2021 erwartet. Die ursprüngliche Prognose vom Januar 2021 ging von einem Weltwirtschaftswachstum von +5,5% aus (Industriestaaten +4,3%, Schwellen- und Entwicklungsländer +6,3%).

Globale Lieferengpässe haben kraftvollen Aufschwung der Weltwirtschaft 2021 abgebrems

In den USA hat sich die Wirtschaft in 2021 trotz eines pandemiebedingt verhaltenen Jahresbeginns spürbar erholt

Das Bruttoinlandsprodukt 2021 [2020] im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2022

Chinas Wirtschaft litt 2021 unter zahlreichen regional begrenzten Lockdowns als Mittel der sehr strikten Null-Covid-Politik. Zudem belasteten die Krise der Energieversorgung mit Kohlekraftwerken und die Finanzprobleme im

(IWF: +5,6%). Exporte, privater Verbrauch und Investitionen haben den Aufschwung getrieben. Mit Blick auf die hohe Wachstumsdynamik und den starken Inflationsauftrieb hat die US-Notenbank Fed zu Beginn 2022 eine Zinswende angekündigt.

Die Wirtschaft im Euroraum war infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns zunächst geschrumpft. Ab dem Frühjahr setzte mit rückläufigen Infektionszahlen eine dynamische Belebung ein (IWF: +5,2%). Aufgrund der zunehmenden Aufhebung von Corona-induzierten Maßnahmen erholte sich der private Konsum. Mit höheren Exporten zog die Industriekonjunktur zunächst an, wobei die Lieferengpässe im 2. Halbjahr den Trend spürbar belasteten. Die Inflation beschleunigte sich deutlich, aber die Geldpolitik blieb unverändert expansiv. Mit der Verschärfung des Infektionsgeschehens zum Jahresende wurde der Aufschwung abgebrems, auch in Deutschland.

Immobilienmarkt die chinesische Wirtschaft. Nach einem basisbedingt kraftvollen Jahresauftakt hat das Wirtschaftswachstum immer mehr an Dynamik eingebüßt (IWF: +8,1%). Im Schlussquartal lag das Plus bei nur 4,0%. Die

Wirtschaft in Indien und in Südostasien (ASEAN-5) profitierte vom globalen Aufschwung. In diesem Sog und als Folge höherer Energie- und Rohstoffpreise waren Russland und viele Schwellenländer in einem kräftigen Aufschwung.

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Chipengpässe dämpfen Boom bei Elektroautos – Leichtbau gewinnt zunehmend an Bedeutung

Die Automobilindustrie hat sich 2021 erholt, trotz der schwierigen Bedingungen durch die Pandemie und des forcierten Technologieumbruchs zugunsten von Elektromobilität. Allerdings haben Engpässe bei Mikrochips die Entwicklung erheblich belastet. Weltweit wurden laut den Branchenexperten vom LMC Automotive trotzdem 81,3 Mio. Light Vehicles (Pkw und leichte Lkw) abgesetzt. Das ist ein Plus von 4,6%, jedoch bei regional gegenläufigen Entwicklungen. Einerseits wurde in China (+4,3%) und den USA (+2,8%) ein Wachstum erzielt. Andererseits setzte sich der Abschwung in Japan (-3,1%) und Südkorea (-8,8%) fort. In Europa wurden laut Branchenverband ACEA 11,8 Mio. Pkw abgesetzt (-1,5%). Deutschland erlebte einen Einbruch um 10,1%, die Pkw-Produktion fiel um 12% auf das Niveau von 1975 (VDA). 2021 war dagegen ein neues Rekordjahr für Elektroautos (EV). Der Absatz ist weltweit um knapp 38% auf über 4,7 Mio. EV gestiegen (Gartner). Der Leichtbau gewinnt in der Konstruktion von Autos immer stärker an Bedeutung. 2021 dürfte der Markt für Automobil-Leichtbaumaterialien nach Vorabschätzungen um 5,3% gewachsen sein. SGL Carbon hat sich mit Carbonfasern bei intelligenten Lösungen für den Leichtbau, Batteriekästen aus Verbundwerkstoffen und Komponenten für den Brennstoffzellenantrieb in Nischen fest etabliert. Trotz der teilweisen Produktionsstillstände bei Kunden erhöhte sich die Nachfrage nach SGL-Produkten im Geschäftsjahr 2021.

Luftfahrtindustrie: Flugzeugproduktion erholt, aber weiter unter Vorkrisenniveau

Der Luftverkehr wurde auch 2021 erheblich durch die Pandemie belastet. In der zivilen Luftfahrt blieben die internationalen Passagierzahlen in jedem Monat um mindestens 10% unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (IATA). Dagegen hat sich das Cargo-Geschäft 2021 belebt, das Transportvolumen bewegte sich um bis zu 10% über den 2019er Niveaus (IATA). Normale kurzfristige Schwankungen des Luftverkehrs haben zwar keinen direkten Einfluss auf das Luftfahrtgeschäft der SGL Carbon mit den

carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Diese werden im Flugzeugneubau sowie in der Modernisierung und dem Umbau bestehender Modelle bzw. Flotten verarbeitet. Aber auch der Flugzeugneubau stand 2021 unter dem Einfluss der Krise. Zwar konnte die Produktion gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, aber ohne das Vorkrisenniveau zu erreichen. Dabei wurden außerdem von den für CFK besonders relevanten Modellen, Boeing 787 (2021: 14 nach 53) und A350 (2021: 55 nach 59), weniger Maschinen gebaut als 2020. In diesem schwierigen Umfeld blieb das Geschäft der SGL Carbon mit der Luftfahrtindustrie auch im Geschäftsjahr 2021 auf einem zwar stabilen, aber niedrigen Niveau.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Boomende Nachfrage bei Autos und IT

Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) sind Schlüsselkomponenten für die Informationstechnologie (IT) und durch die wachsende Elektromobilität auch für die Automobilindustrie. Zudem wächst ihre Bedeutung bei der Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom. Der Bedarf an leistungsstarken Großbatterien für Elektroautos ist immens und die Nachfrage wächst dynamisch. Deshalb ist die Automobilindustrie mittlerweile der wichtigste Treiber – sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die technologische Weiterentwicklung. 2021 war ein Boomjahr für Elektroautos (EV). Die Marktforscher von Gartner geben an, dass weltweit gut 4,7 Mio. Elektroautos verkauft wurden. Das ist ein Anstieg um 37,7% zum schon starken Vorjahr (2020: 3,4 Mio. EV). Diese hohe Dynamik und das Volumen belegen, dass der Durchbruch gelungen ist und Elektrovehikel sich am Markt durchgesetzt haben. Auch in der IT, dem zweitgrößten Li-Ion-Endmarkt war der Trend 2021 positiv. Wichtige Impulse setzte die lebhaftere Nachfrage nach PCs, die laut Gartner um 9,9% zugelegt hat. Auch bei Smartphones ist der Bedarf gestiegen. Der Weltmarkt für Li-Ion-Anoden dürfte 2021 um ca. 18% gewachsen sein.

Brennstoffzellen: Attraktive Nische im Entwicklungsstadium

Im Rahmen der globalen Energiewende gewinnen Brennstoffzellen (FC) immer mehr an Bedeutung. Nach verschiedenen aktuellen Angaben hat der globale Brennstoffzellen-Endmarkt ein Umsatzvolumen von etwa 4 Mrd. USD (2020). Technologisch dominiert die sog. PEMFC (Polymer-Elektrolyt-Membran-FC). Stationäre Brennstoffzellen zur Stromerzeugung sind das mit Abstand wichtigste Anwendungsgebiet. Mobile Nischen wie Brennstoffzellen für Autos, Schiffe und sogar Flugzeuge werden zunehmend interessant. Diverse Länder treiben aktuell Initiativen zum

Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft voran. Das sollte langfristig die Verbreitung von Brennstoffzellen weiter beflügeln. SGL Carbon stellt hochwertige Gasdiffusionsschichten für die PEMFC her und besitzt hierin langjähriges Know-how und hohe Kompetenz. Damit ist das Unternehmen für die führenden Produzenten von Brennstoffzellen ein wichtiger Entwicklungspartner und Komponentenlieferant.

Windindustrie: Installationen auf hohem Niveau

Neben der Photovoltaik ist die Windenergie die zweite bedeutende Säule der Energiewende hin zur regenerativen Stromerzeugung. Technischer Fortschritt hat die Windenergie in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger gemacht. Trotz eines starken Expansionskurses wurde die globale Windindustrie 2021 von pandemiebedingten Störungen, Verzögerungen auf den Baustellen, den globalen Lieferengpässen und Kostensteigerungen u. a. für Stahl belastet. Im Rekordjahr 2020 hatte der Weltmarkt zudem noch massiv von Sondereffekten in den beiden größten Märkten China und den USA profitiert (globale Installationen +53%). Dieser Impuls flachte 2021 zum Teil ab. Laut GWEC (Global Wind Energy Council) dürften die Neuinstallationen 2021 mit 91,9 GW aber trotzdem ein hohes Niveau erreicht haben [-1,2%]. Im Onshore-Markt sind die Installationen 2021 demnach um 8,9% auf 79,2 GW gesunken. Dagegen verdoppelte sich die Leistung der neu installierten Offshore-Anlagen auf voraussichtlich 12,7 GW. SGL Carbon nutzte im Geschäftsjahr 2021 den steigenden Bedarf an Carbonfasern in der Windindustrie, um Kapazitäten auszulasten und sieht das zukünftige Potenzial des Sektors für den Geschäftsbereich Carbon Fibers.

Solar/Polysilizium: Steigende Photovoltaik-Installationen und hohe Preise stimulieren Investitionen

Der mit großem Abstand bedeutendste Endmarkt für Polysilizium ist die Photovoltaik (PV). Fast 60% der weltweiten Kapazitäten zur regenerativen Stromerzeugung basieren auf Solarenergie. Nachdem der Photovoltaik-Weltmarkt im Vorjahr pandemiebedingt eingebrochen war, hat sich die Nachfrage 2021 trotz erheblich höherer Kosten für Module, vor allem für Polysilizium, deutlich belebt. Nach der jüngsten Einschätzung der IEA (International Energy Agency) sind die globalen Photovoltaik-Installationen 2021 um 17% auf knapp 160 GW gestiegen. Daher ist der Bedarf an Polysilizium 2021 deutlich gewachsen. Nachdem bis Mitte 2020 Hersteller außerhalb Chinas aufgrund der Pandemie und niedriger Preise Anlagen sogar stillgelegt hatten und dadurch die hohe Nachfrage nicht mehr bedient werden konnte, wurden die weltweit verfügbaren Kapazitäten 2021 wieder aufgestockt. Signifikant höhere Preise für Polysilizium haben die Investitionen zusätzlich beflügelt.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für den aufwendigen Prozess des Kristallwachstums bei der Herstellung von Solarzellen für die Photovoltaik-Industrie. Das Unternehmen konnte im vergangenen Jahr jedoch nicht am Marktaufschwung der Photovoltaik partizipieren, da die verfügbaren Kapazitäten für profitablere Wachstumsmärkte wie LED & Halbleiter genutzt wurden.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Boomende Halbleiternachfrage treibt Investitionen auf neue Rekordhöhen

Die Halbleiterindustrie ist neben der Photovoltaik der zweite große Verarbeiter von Polysilizium. Da sich die Weltwirtschaft sehr kraftvoll erholt hat, ist zusätzlich zur ohnehin lebhaften Nachfrage nach Mikrochips im IT-Bereich 2021 auch der Bedarf der Automobilindustrie wieder hochgeschwungen. Der globale Bedarf übertraf das Angebot bei Weitem, mit der Folge erheblicher Lieferengpässe auch über das Jahresende hinaus. So ist die PC-Nachfrage (inklusive Notebooks) 2021 laut den Marktforschern von Gartner um 9,9% gestiegen, wobei sich der Markt sukzessive vom Homeoffice zurück zum Büro (Desktop-PC) verschoben hat. Der Umsatz mit Smartphones legte 2021 um 5,3% zu (IDC). Im boomenden Halbleitermarkt ist der Umsatz 2021 laut Gartner um 25,1% gewachsen (Vorjahr: 10,4%). In diesem Umfeld investierten die Halbleiterproduzenten substantiell in den Ausbau ihrer Kapazitäten. Der Industrieverband SEMI schätzt, dass der Umsatz mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie 2021 das Rekordniveau des Vorjahres um 44,7% übertroffen hat. SGL Carbon konnte ebenfalls von der lebhaften Nachfrage profitieren.

LED: Attraktiver Wachstumsmarkt mit großem Potenzial

LEDs sind langlebig, wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Sie verdrängen herkömmliche Technologien und ermöglichen eine Vielzahl innovativer Anwendungen in der Beleuchtung und Elektronik, im Automobilbau sowie in diversen Industrieprozessen bis hin zur Medizin. Der LED-Weltmarkt hat sich gemäß einer Analyse von TrendForce vom pandemiebedingten Einbruch erholt und hat 2021 voraussichtlich um 8,1% zugelegt. Die größten Marktsegmente, Beleuchtung mit +9,5% und Automotive mit +31,8%, sind 2021 trotz der Knappheit bei Mikrochips über eine fortgesetzte Marktpenetration deutlich gewachsen. Für industrielle LED-Anwendungen lag das Plus bei geschätzt 8,6%. In der LED-Produktion werden Wafer aus Silizium beschichtet und zu Halbleiterplättchen für die Diode zerschnitten. Qualitätskritisch sind dabei die sog. Suszeptoren (rotierende

Wafertträger). Bei graphitbasierten Suszeptoren für die Silizium-Epitaxie und Graphitkomponenten verfügt SGL Carbon über eine sehr starke Marktposition und hat 2021 vom hohen Bedarf der LED-Hersteller profitiert.

Marktsegment Chemie

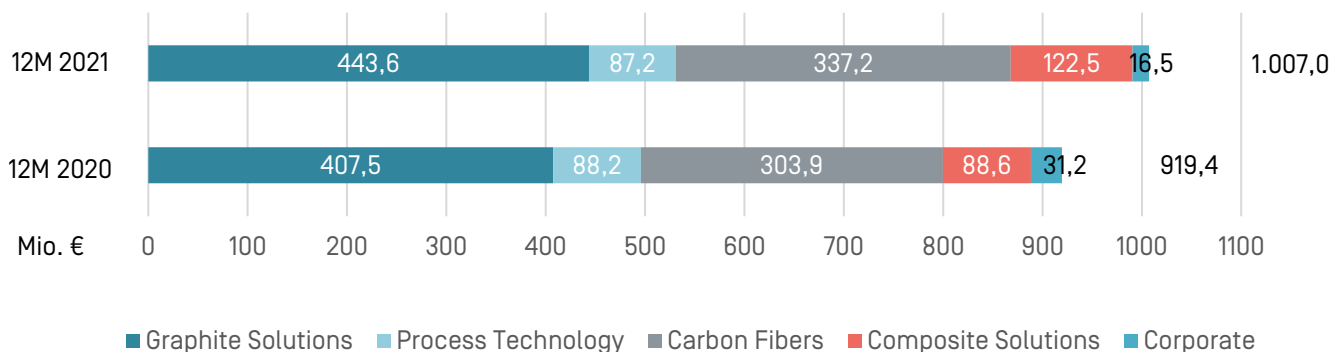
Lebhafte Chemiekonjunktur mit Störfaktoren im Jahresverlauf 2021 – Investitionszurückhaltung

Die Chemie- und Pharmaindustrie befand sich 2021 weltweit trotz zunehmenden Gegenwinds im Aufschwung. In den USA und der EU stieg die Pharmaproduktion als Folge des Corona-Impfstoffbooms zweistellig. Dagegen musste die Chemieproduktion ab dem Sommer wegen der Lieferengpässe in wichtigen Kundenindustrien und höherer Energiekosten

spürbare Dämpfer hinnehmen. Trotz guter Nachfrage musste die Produktion zum Teil gedrosselt oder Anlagen stillgelegt werden. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die Branche ihre Produktion in Summe um 9,5% gesteigert hat (Vorjahr: +1,1%). Ohne Pharma lag das Wachstum dank des 1. Halbjahres noch bei +6,4% (Vorjahr: -0,1%). Regional ragte 2021 Asien heraus. In China, Indien (je +8,0%) und Südkorea (+7,5%) boomte die Chemieproduktion. Jedoch war die Entwicklung in den USA (+2,0%) eher verhalten. In Japan (+4,0%) und der EU (+5,0%) ist die Branche robust gewachsen. In Deutschland betrug das Plus 4,5%, bei Polymeren sogar 15,0%. Das auf Investitionen in Chemieanlagen ausgerichtete Geschäft der SGL Carbon (Geschäftsbereich Process Technology) ist typischerweise spätzyklisch. Wegen des wechselhaften Umfelds blieb die Nachfrage 2021 noch zurückhaltend.

Konzern-Geschäftsentwicklung

Konzern-Umsatzentwicklung



Umsatzerholung auf breiter Basis

Der Konzernumsatz der SGL Carbon stieg im Geschäftsjahr 2021 um 87,6 Mio. € bzw. 9,5% auf 1.007,0 Mio. € (Vorjahr: 919,4 Mio. €). Zu dieser Umsatzsteigerung haben nahezu alle Geschäftsbereiche beigetragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr von einer pandemiebedingten schwächeren Nachfrageentwicklung bei einigen unserer Kundenindustrien (z. B. Automobilindustrie) geprägt war.

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage und dem damit verbundenen positiven Mengeneffekt im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erholung zurückzuführen. Währungseffekte waren leicht negativ, vor allem auf Grund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro ab der 2. Jahreshälfte. Leicht positiv wirkten sich Preiserhöhungen aus, die unter anderem infolge der Weitergabe von gestiegenen Faktorkosten getätigt wurden.

Zur Umsatzerhöhung haben insbesondere die Geschäftsbereiche Graphite Solutions (GS) [+ 36,1 Mio. €], Composite Solutions (CS)

[+ 33,9 Mio. €), sowie Carbon Fibers (CF) [+ 33,3 Mio. €] beigetragen. Die gestiegene Nachfrage sowie der Anlauf von neuen Projekten im Automobilbereich führte im Geschäftsbereich CS zu einem Umsatzwachstum von 38,3%. Das Anziehen der Aufträge aus der Automobilindustrie sowie eine erhöhte Nachfrage im Bereich Textile Fibers führten im Geschäftsbereich CF zu einem Umsatzwachstum von 11,0%. Getragen von der starken Nachfrage der Halbleiter- und LED-Industrie ist der Geschäftsbereich GS mit 8,9% gewachsen. Eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränd.
Deutschland	308,3	30,6%	285,6	31,1%	+ 7,9%
Übriges Europa	193,0	19,2%	184,9	20,1%	+ 4,4%
USA	156,8	15,6%	139,5	15,2%	+ 12,4%
China	165,5	16,4%	104,0	11,3%	+ 59,1%
Übriges Asien	133,5	13,3%	168,2	18,3%	- 20,6%
Restliche Welt ¹⁾	49,9	4,9%	37,2	4,0%	+ 34,1%
Gesamt	1.007,0	100,0%	919,4	100,0%	+ 9,5%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Kanada, Australien

Ertragslage des Konzerns

Basierend auf dem Umsatzanstieg und der damit verbundenen höheren Kapazitätsauslastung als auch den Ergebnissen der Transformation hat sich die Ertragslage der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Das bereinigte EBITDA, als wichtigste Messgröße, erhöhte sich 2021 um 50,9% auf 140,0 Mio. € (Vorjahr: 92,8 Mio. €). Ursächlich für die Verbesserung der Ertragslage waren neben positiven Volumeneffekten vor allem die erzielten Kosteneinsparungen aus der Transformation. Negativ wirkten sich hingegen die erhöhten Einkaufspreise für Rohstoffe, Energie sowie Transport und Logistik aus, die insbesondere im 2. Halbjahr 2021 die Ertragslage

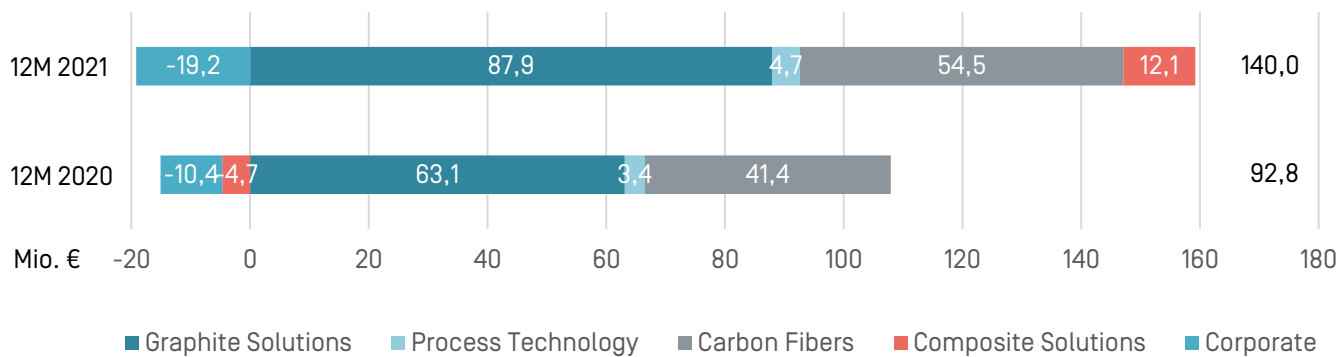
Regionale Entwicklung des Konzernumsatzes: Größter Absatzmarkt bleibt Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa mit einem Gesamtumsatz von 501,3 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 49,8% entspricht (Vorjahr: 51,2%), wobei Deutschland mit 308,3 Mio. € bzw. einem Anteil von 30,6% (Vorjahr: 31,1%) weiterhin den größten Einzelmarkt darstellt. Die Region Asien war mit einem Umsatz von 299,0 Mio. € wiederum die zweitgrößte Region mit einem konstanten Umsatzanteil von 29,7% (Vorjahr: 29,6%). Die Umsätze in der Region USA beliefen sich auf 156,8 Mio. € und sind mit einem Anteil von 15,6% (Vorjahr: 15,2%) ebenfalls nahezu konstant geblieben.

belasteten. Entsprechend des absoluten Anstiegs erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 10,1% auf 13,9% im Berichtszeitraum.

Zum Anstieg des bereinigten EBITDA haben insbesondere die Geschäftsbereiche Graphite Solutions (+ 24,8 Mio. €), Composite Solutions (+ 16,8 Mio. €) sowie Carbon Fibers (+ 13,1 Mio. €) beigetragen. Das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs Process Technology blieb nahezu unverändert (+ 1,3 Mio. €). Rückläufig entwickelte sich das Berichtssegment Corporate (minus 8,8 Mio. €). Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann dem Kapitel Segmentberichterstattung entnommen werden.

Ergebnisentwicklung – EBITDA bereinigt



Die dargestellten Trends spiegeln sich auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wider.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	1.007,0	919,4	9,5%
Umsatzkosten	-784,1	-749,9	4,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	222,9	169,5	31,5%
Vertriebskosten	-95,1	-88,5	7,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-31,0	-33,3	-6,9%
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,0	-46,5	-9,7%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	7,9	6,8	16,2%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	17,0	11,5	47,8%
EBIT bereinigt	79,7	19,5	>100%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	30,7	-113,2	-
EBIT	110,4	-93,7	-
Finanzergebnis	-28,3	-29,4	-3,7%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	82,1	-123,1	-
Ertragsteuern	-6,2	-7,0	-11,4%
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-2,8	-82,1%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	75,4	-132,9	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	0,7	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	75,4	-132,2	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,62	-1,08	-
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	0,62	-1,09	-

Bruttomarge verbessert

Die Umsatzkosten stiegen im Vergleich zum Umsatzwachstum (+ 9,5%) unterproportional um 4,6%. Dies ist sowohl auf niedrigere Personal- als auch Sachkosten aufgrund der im Rahmen des Transformationsprogramms umgesetzten Initiativen zurückzuführen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend deutlich von 18,4% auf 22,1% im Jahresvergleich.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Mit einem Anstieg von 7,5% erhöhten sich die Vertriebskosten ebenfalls unterproportional zum Umsatzanstieg auf 95,1 Mio. € (Vorjahr: 88,5 Mio. €). Der Anstieg der Vertriebskosten beruhte insbesondere auf den gestiegenen Liefermengen sowie höheren Transport- und Logistikkosten.

Im Gegenzug verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 6,9% auf 31,0 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €), was insbesondere auf die Eingliederung der F&E-Aktivitäten in die Geschäftsbereiche und der damit bedingten höheren Effektivität dieses Bereichs zurückzuführen ist.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken von 46,5 Mio. € im Vorjahr um 9,7% auf 42,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Die Verschlankung der Zentralfunktionen von 20 auf neun und die damit verbundenen Kosteneinsparungen sowie der Entfall von im Vorjahr belastenden Abfindungszahlungen aufgrund von Vorstandsveränderungen führten zu der deutlichen Entlastung der Verwaltungskosten. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der variablen Vergütungskomponenten der Managementebenen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf plus 7,9 Mio. € (Vorjahr: plus 6,8 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2021 ein Ertrag von 0,6 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 0,2 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Brembo SGL hat sich das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 47,8% auf 17,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Die Nachfrage nach Bremsscheiben aus Carbon-Keramik hat im Berichtszeitraum zugelegt, da coronabedingte Produktionsausfälle im Jahr 2020 in der Automobilindustrie in 2021 nachgeholt wurden und die Nachfrage nach diesen hochwertigen Produkten wieder zugenommen hat.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse

Seit dem Geschäftsjahr 2021 verwenden wir als wesentliche Ertragskennzahlen das bereinigte EBITDA bzw. bereinigte EBIT. Das Ergebnis wird um folgende Effekte bereinigt:

- Effekte aus Wertminderungen (IAS 36), Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und Abschreibungen auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (IFRS 5)
- Aufwendungen für Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich insgesamt positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 30,7 Mio. € (Vorjahr: minus 113,2 Mio. €).

Zur Verbesserung der Liquidität hatte die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2020 ein Programm zur Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen gestartet. Im Rahmen dieses Programms wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht betriebsnotwendige Grundstücke an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Gardena (USA) zu Verkaufspreisen von 4,5 Mio. € bzw. 26,1 Mio. € veräußert. Aus diesen beiden Verkäufen wurde insgesamt ein Ertrag in Höhe von 19,7 Mio. € erzielt.

Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 Einmaleffekte wie Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 21,0 Mio. € sowie Versicherungsleistungen in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten. Aus einer Anpassung der Bewertung von Ersatzteilen im Vorratsvermögen wurde eine Abwertung von 2,3 Mio. € berücksichtigt. Ferner enthalten sind Sondereinflüsse aus Restrukturierungsaufwendungen von 0,2 Mio. € und die Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites Gesellschaften aktivierten bzw. passivierten Beträge von 10,2 Mio. €.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Einmal- und Sondereffekte auf die Ermittlung der wesentlichen Finanzkennzahlen.

	2021	2020
EBIT	110,4	-93,7
+/- Restrukturierungsaufwendungen	-0,2	27,2
+ Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	10,2	116,7
+/- nicht operative Aufwendungen / Erträge	-40,7	-30,7
EBIT bereinigt	79,7	19,5
+ Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60,3	73,3
EBITDA bereinigt (= EBIT bereinigt zuzüglich Abschreibungen)	140,0	92,8

Bereinigtes EBIT deutlich verbessert

Das bereinigte EBIT hat sich in der Berichtsperiode auf 79,7 Mio. € gegenüber 19,5 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert.

Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Einmaleffekte von insgesamt 30,7 Mio. € im Berichtsjahr ergibt sich ein EBIT von 110,4 Mio. € (Vorjahr: minus 93,7 Mio. €).

Finanzergebnis stabil

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Zinserträge	0,8	0,7	14,3%
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-18,4	-18,1	1,7%
Aufzinsungskomponente Wandschuldverschreibungen	-3,0	-2,7	11,1%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing	-1,6	-2,9	-44,8%
Zinsaufwand für Pensionen	-2,4	-4,1	-41,5%
Zinsergebnis	-24,6	-27,1	-9,2%
Amortisation der Refinanzierungskosten	-2,9	-2,6	11,5%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,7	-0,1	>-100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,1	0,4	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,7	-2,3	60,9%
Finanzergebnis	-28,3	-29,4	-3,7%

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 28,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um 3,7% im Vergleich zum Vorjahr (minus 29,4 Mio. €) verbessert. Dies ist insbesondere auf eine Verbesserung des Zinsergebnisses von minus 27,1 Mio. € auf minus 24,6 Mio. € zurückzuführen.

Bei nahezu unveränderten Zinserträgen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) sind die Zinsaufwendungen mit 18,4 Mio. € leicht angestiegen (Vorjahr: 18,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625% und die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0%. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2021 bei 3,9% p. a. (Vorjahr: 4,0% p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 1,6 Mio. €, die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Entfall der Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der Anteile an der SGL Composites, die im Dezember 2020 gezahlt wurde. Wegen gesunkener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2021 mit 2,4 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres von 4,1 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte für konzerninterne Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: minus 2,3 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand vermindert

Der Ertragsteueraufwand in der Berichtsperiode hat sich um 0,8 Mio. € auf 6,2 Mio. € verringert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten sowie der Erstattung von in Vorjahren geleisteten Zahlungen als Folge von im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfungen. Die laufenden Steueraufwendungen bewegten sich mit 11,9 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau und ergeben sich aus den positiven operativen Ergebnisbeiträgen einiger Konzerngesellschaften (Vorjahr: 10,4 Mio. €).

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 11](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile angestiegen

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2021 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile von minus 0,5 Mio. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr minus 2,8 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern ist auf 0,0 Mio. € gesunken (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Performance Products, welcher bereits im Jahr 2017 vollzogen wurde.

SGL Carbon erwirtschaftet positives Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile sowie dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Anteilen konnte die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 mit 75,4 Mio. € wieder ein positives Konzernergebnis erzielen (Vorjahr: minus 132,2 Mio. €). Dies ist ein deutliches Zeichen, dass die Transformation der Gesellschaft zu einer Stabilisierung der finanziellen Lage geführt hat. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2021 auf 0,62 € (Vorjahr: minus 1,08 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2018/2023 potenziell neu zu schaffenden Aktien zu berücksichtigen, wenn ein positives Konzernergebnis erzielt wurde. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr ebenfalls 0,62 € (Vorjahr: minus 1,08 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2021 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 196,5 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 65,6 Mio. €). Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem konzerninternen Verkauf einer Beteiligung mit einem Ertrag von 100,9 Mio. € durch die SGL Technologies GmbH, die einen

Ergebnisabführungsvertrag mit der SGL Carbon SE hat. Zudem haben Wertaufholungen auf Finanzanlagen und Auflösung von Drohverlustrückstellungen zu dem Jahresüberschuss beigetragen. Trotz des Jahresüberschusses ergab sich unter Berücksichtigung des vorgetragenen Bilanzverlustes aus dem Jahr 2020 in Höhe von 1.108,5 Mio. € für das Jahr 2021 insgesamt einen Bilanzverlust von 911,9 Mio. €.

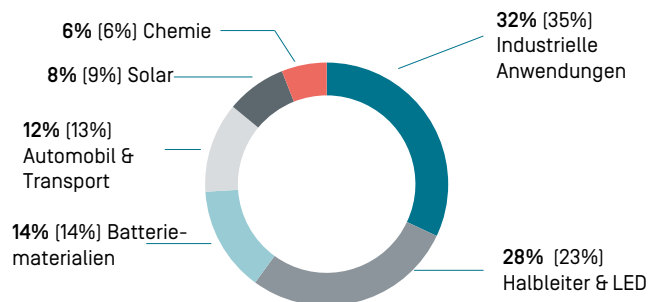
Segmentberichterstattung

Berichtssegment Graphite Solutions

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	443,6	407,5	8,9%
EBITDA bereinigt	87,9	63,1	39,3%
EBIT bereinigt	58,8	30,6	92,2%
EBIT	68,7	35,2	95,2%
EBITDA bereinigt Marge	19,8%	15,5%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31,5	32,5	-3,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.444	2.481	-1,5%

Nach einem Corona-bedingt schwachen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 8,9% auf 443,6 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 407,5 Mio. €). Der Umsatzanstieg basiert auf der Entwicklung der wichtigen Marktsegmente Halbleiter & LED sowie Automotive & Transport, die zusammen rund 40% des Gesamtumsatzes des Bereichs ausmachen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 32,6% sowie im Bereich Automotive & Transport um 5,0%. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Umsätze im Marktsegment Batterie-materialien, welches um 11,5% auf 62,9 Mio. € anstieg (Vorjahr: 56,4 Mio. €). Die Umsätze aus industriellen Anwendungen zogen insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2021 an, so dass der Gesamtjahresumsatz dieses Marktsegments im Vergleich zum Vorjahr mit 143,0 Mio. € nahezu konstant blieb (Vorjahr: 145,1 Mio. €). Die Umsatzzahlen des Geschäftsbereichs GS zeigten im Berichtsjahr einen überaus positiven Trend, konnten aber die Vor-Corona-Umsätze noch nicht wieder in allen Marktsegmenten erreichen.

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 (2020) [GS]



Die Auftragseingänge zeigten speziell in der zweiten Jahreshälfte einen Aufwärtstrend, der aufgrund der langen Produktionszyklen erste positive Umsatzauswirkungen erst im Geschäftsjahr 2022 zeigen wird.

Mit einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 39,3% auf 87,9 Mio. € (Vorjahr: 63,1 Mio. €) entwickelte sich das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 sehr erfreulich. Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 15,5% auf 19,8%. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze des Geschäftsbereichs als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix. Preiserhöhungen im Rohstoffeinkauf sowie temporär erhöhte Personalkosten zur Abdeckung von Auslastungsspitzen belasteten vor allem im 2. Halbjahr 2021 das bereinigte Ergebnis des Geschäftsbereichs GS.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (8,4 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (3,0 Mio. €) sowie

Aufwendungen aus einer Anpassung der Bewertung von Maschinenersatzteilen (1,6 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs GS betragen 2021 insgesamt 31,5 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 32,5 Mio. €). Investiert wurde vor allem in neue Anlagen und Maschinen für unsere Fokusbereiche Halbleiter und Batteriematerialien sowie in Anlagen zur weiteren Verringerung von Emissionen speziell am Standort in Bonn.

Berichtssegment Process Technology

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	87,2	88,2	-1,1%
EBITDA bereinigt	4,7	3,4	38,2%
EBIT bereinigt	2,8	1,2	>100%
EBIT	3,1	-1,3	-
EBITDA bereinigt Marge	5,4%	3,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,4	0,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	531	581	-8,6%

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Umsätze des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) mit 87,2 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 88,2 Mio. €) und konnte damit nicht vom allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereichs PT sind Kunden der chemischen Industrie, die als Spätzykliker auch im Berichtsjahr weniger Aufträge für den Neubau und die Instandhaltung von Anlagen und Maschinen vergeben haben. Gestiegene Auftragseingänge aus Asien konnten die schwächeren Umsätze aus Europa und Nordamerika nicht vollständig kompensieren. Hinzu kamen Verzögerungen aufgrund der erschwerten Verfügbarkeit von Rohstoffen, unter anderem von Stahl.

Trotz der weiterhin schwächeren Kapazitätsauslastung in Verbindung mit erhöhten Rohstoffpreisen konnte der Geschäftsbereich PT im Geschäftsjahr 2021 das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr auf 4,7 Mio. € verbessern (Vorjahr; 3,4 Mio. €). Kosteneinspareffekte aus den Transformationsinitiativen konnten die negativen Effekte überkompensieren. Entsprechend erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von PT von 3,9 % auf 5,4 %.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 2,5 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (1,7 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm einschließlich damit zusammenhängender Beratungsleistungen (1,4 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Geschäftsjahr 2021 0,4 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Berichtssegment Carbon Fibers

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	337,2	303,9	11,0%
EBITDA bereinigt	54,5	41,4	31,6%
EBIT bereinigt	38,9	17,6	>100%
EBIT	30,9	-100,9	-
EBITDA bereinigt Marge	16,2%	13,6%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,7	8,4	-8,3%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.108	1.147	-3,4%

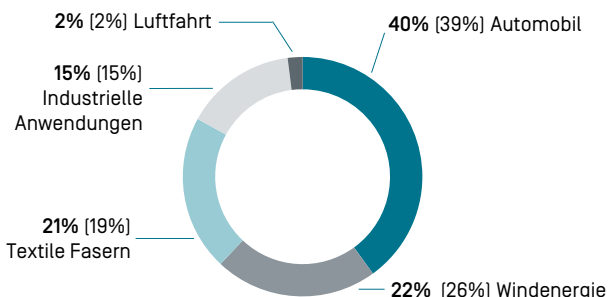
Nach einem Corona-bedingt schwierigen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 11,0 % auf 337,2 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 303,9 Mio. €). Zum Umsatzanstieg der CF haben nahezu alle Marktsegmente des Bereichs beigetragen.

Wichtigster Markt des Geschäftsbereichs CF mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 40 % ist die Automobilindustrie. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze mit Automobilkunden um 14,6 % auf 134,1 Mio. € (Vorjahr: 117,0 Mio. €). Trotz temporärer Produktionsstillstände in der Automobilindustrie im 2. Halbjahr 2021 aufgrund des Halbleitermangels blieben die Umsätze in diesem Sektor im Halbjahresvergleich nahezu konstant. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass unsere Produkte eher in höherpreisigen Automobilmodellen benötigt werden, die auch während der Stillstandphasen in der Automobilindustrie größtenteils weiter produziert wurden. Des Weiteren waren die Auftragseingänge eines der wichtigsten Automobilkunden der CF weiterhin konstant, so dass der Geschäftsbereich nahezu an der Kapazitätsobergrenze zur Herstellung von Carbonfasern arbeitete. Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung konnten nicht alle Anfragen aus der Windindustrie wahrgenommen werden, so dass der Umsatz in diesem Marktsegment im

Geschäftsjahr 2021 um 6,1% auf 74,6 Mio. € zurückgegangen ist (Vorjahr: 79,5 Mio. €).

Die Marktsegmente Textile Fasern und Industrielle Anwendungen trugen mit 71,3 Mio. € [+22,3 % zum Vorjahreswert von 58,3 Mio. €] bzw. 51,4 Mio. € [+16,6 % zum Vorjahreswert von 44,1 Mio. €] ebenfalls zum Umsatzwachstum der CF bei.

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020] [CF]



Das bereinigte EBITDA des Bereichs CF verbesserte sich im Jahresvergleich deutlich um 31,6% auf 54,5 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €). Im Wesentlichen ist die erfreuliche Ergebnisentwicklung auf die umsatzbedingt höhere Auslastung der CF-Kapazitäten sowie auf Produktmix-Effekte zurückzuführen. Auch das um 5,5 Mio. € höhere Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen trug zum Erfolg der CF bei und stammt im Wesentlichen aus dem BSCCB-Joint Venture mit Brembo zur Fertigung von Carbon-Keramik Bremsscheiben. Im Gegenzug belasteten Rohstoffpreisanstiege die Ergebnissituation, insbesondere für Acrylnitril, da diese nur teilweise oder zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden konnten. Der energieintensive Geschäftsbereich hatte mit zusätzlichem Gegenwind aufgrund drastisch gestiegene Energiepreise sowie Fracht- und Logistikkosten zu kämpfen. Insbesondere im 2. Halbjahr 2021 wirkten sich die höheren Kosten für Rohmaterial, Energie und Transport auf die Ergebnissituation aus und konnten nicht vollumfänglich durch die Einsparungen aus den Transformationsinitiativen kompensiert werden.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: minus 2,3 Mio. €), die im Wesentlichen Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beinhalten (1,6 Mio. €). Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der

Kaufpreisallokation von minus 9,5 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr: inklusive Wertminderung minus 116,3 Mio. €)

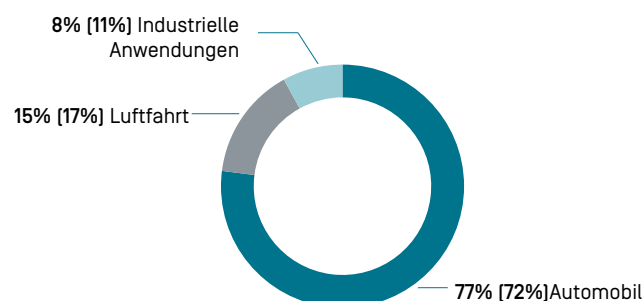
Im Berichtsjahr betrug die Investitionen des Geschäftsbereichs CF 7,7 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Schwerpunkte waren 2021 vor allem Erhaltungsinvestitionen.

Berichtssegment Composite Solutions

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	122,5	88,6	38,3%
EBITDA bereinigt	12,1	-4,7	-
EBIT bereinigt	4,8	-10,9	-
EBIT	4,8	-9,3	-
EBITDA bereinigt Marge	9,9%	-5,3%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8,2	7,2	13,9%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	416	434	-4,1%

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) bestätigte mit einem Umsatzanstieg von 38,3% auf 122,5 Mio. € seinen Aufwärtstrend im Geschäftsjahr 2021. Wichtigstes Marktsegment dieses Bereichs ist die Automobilindustrie, das rund drei Viertel des Bereichsumsatzes ausmacht. Gestiegene Auftragseingänge aus der Automobilindustrie, wie etwa Blattfedern für Elektrofahrzeuge sowie Projektstarts für Batteriekästen, trugen zum Umsatzplus der CS bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz mit Kunden aus der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2021 um 48,6% auf 94,6 Mio. € (Vorjahr: 63,7 Mio. €). Weitere wichtige Marktsegmente sind die Luftfahrtindustrie mit einem Umsatzbeitrag von 17,8 Mio. € [+20,2 % zum Vorjahreswert von 14,8 Mio. €] sowie andere Industrielle Anwendungen mit 10,1 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €).

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020] [CS]



Entsprechend der überaus positiven Geschäftsentwicklung konnte der Geschäftsbereich CS seine Ertragslage deutlich verbessern. Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus 4,7 Mio. € auf 12,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 9,9%. Neben dem starken Umsatzzuwachs in allen Produktlinien trugen erhöhte Kapazitätsauslastungen verbunden mit der Fokussierung auf profitablere Produktlinien sowie Kosteneinsparungen aus dem Transformationsprogramm zur positiven Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs CS bei.

Nicht im bereinigten EBITDA der CS enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (1,0 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm einschließlich damit zusammenhängender Beratungsleistungen (0,3 Mio. €). Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 0,6 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr: minus 0,5 Mio. €).

Mit 8,2 Mio. € lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs CS leicht über denen des Vorjahres (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Fokus der Investitionen lag insbesondere im Ausbau der Produktionsstandorte im Innkreis in Österreich und am amerikanischen Standort Arkadelphia.

Berichtssegment Corporate

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	16,5	31,2	-47,1%
EBITDA bereinigt	-19,2	-10,4	84,6%
EBIT bereinigt	-25,6	-19,0	34,7%
EBIT	2,9	-17,4	-116,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	181	194	-6,7%

Erwartungsgemäß lag der Umsatz im Berichtssegment Corporate im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Umsatzrückgang von 31,2 Mio. € auf 16,5 Mio. € waren insbesondere geringere Mieterträge aufgrund von Verkäufen von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken sowie geringere Einnahmen aus Serviceleistungen für externe Dritte.

Das bereinigte EBITDA des Geschäftsjahres 2021 verminderte sich durch die geringeren Einnahmen sowie erhöhten Aufwendungen für variable Vergütungskomponenten, die aufgrund der deutlich besseren Konzernergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr anfielen, auf minus 19,2 Mio. € (Vorjahr: minus 10,4 Mio. €). Kompensierend wirkten sich signifikante Einsparungen infolge des Restrukturierungsprogrammes mit Verschlinkung der Corporate Functions von 20 Abteilungen auf nunmehr neun sowie der Eingliederung der zentralen Forschungsabteilung in die operativen Geschäftsbereiche aus.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 28,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus dem Verkauf zweier nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (19,7 Mio. €), Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (8,2 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm (9,3 Mio. €),

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu

nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, belief sich zum Jahresende 2021 auf 30 (Vorjahr 33). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns zentral gesteuert werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich ca. 99 % (Vorjahr: 89 %) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeitet SGL Carbon mit KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads des Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten regelmäßig gemessen und fortlaufend optimiert werden.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Factoring-Partner veräußert werden. Die Gesellschaft kann flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon falls erforderlich sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – US-Dollar
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischer Zloty
- Chinesischer Renminbi – Euro
- Euro – Britisches Pfund

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2021 wurden

diverse Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um das Wechselkursrisiko des Geschäftsjahres und auch des Folgejahres abzusichern. Durch den Einsatz von ausschließlich festverzinstlichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden in 2021 keine Zinssicherungen durchgeführt. In Einzelfällen werden zur Absicherung von Preisrisiken auch Energie- oder Rohstoffpreisderivate abgeschlossen, auch von assoziierten Unternehmen. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftsbereiche sowie den zentralen Konzernplanungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Wandelanleihe 2018/2023 über 151,3 Mio. € (Kupon: 3,0%, fällig 09/2023), der Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. € (Kupon: 4,625%, fällig 09/2024) und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 25,9 Mio. € mit Restlaufzeiten teilweise bis 2029 zusammen. Zum Bilanzstichtag stand zudem eine ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € zur Verfügung. Durch Ausübung einer Verlängerungsoption wurde die Laufzeit der Kreditlinie um ein Jahr, bis 01/2024, erweitert. Die Höhe der Kreditlinie, wie auch die sonstigen Konditionen bleiben unverändert.

Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2021 über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, IT-Ausstattungen und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's, ein Emittenten-Rating zu erstellen, um Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung zu unterstützen.

Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Caa1 (Ausblick: Positiv)	August 2021
Standard & Poor's	CCC+ (Ausblick: Stabil)	Mai 2021

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen besteht Zugang zum Kapitalmarkt für potenzielle Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich verbesserter Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Zwecks aussagekräftigerer Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde das Wahlrecht nach IAS 7.33 neu ausgeübt und die gezahlten Zinsen werden ab 2021 als Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst, wodurch sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 20,2 Mio. € verbesserte und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend verschlechterte. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Kapitalflussrechnung wurde im Vorjahr um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP) bereinigt, die in Summe separat ausgewiesen werden.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich deutlich auf 111,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 93,9 Mio. € bzw. 92,0 Mio. € unter Berücksichtigung des Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
EBIT	110,4	-93,7	-
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	-30,7	113,2	-
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,3	73,3	-17,7%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	18,3	35,9	-49,0%
Gezahlte Steuern	-12,2	-5,6	>100%
Übrige Posten	-31,7	1,1	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	114,4	124,2	-7,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-50,0	-55,8	-10,4%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	15,8	11,3	39,8%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	31,3	14,2	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-2,9	-30,3	-90,4%
Free Cashflow	111,5	93,9	18,7%
Veränderungen von Termingeldanlagen	0,0	4,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-33,9	-86,5	-60,8%
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	-1,9	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1,5	-0,8	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	141,8	133,1	6,5%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	220,9	141,8	55,8%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	79,1	4,7	>100%

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 114 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 114,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 124,2 Mio. €). Dies resultiert aus der verbesserten operativen Performance. Der Rückgang der Mittelzuflüsse gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, das sich um 18,3 Mio. € verminderte und damit nicht in gleichem Maße wie im Jahr 2020 (35,9 Mio. €). Darüber hinaus haben sich die gezahlten Steuern in Höhe von 12,2 Mio. € aufgrund der verbesserten Ertragslage erhöht (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 50,0 Mio. € aufgrund einer zurückhaltenden Investitionspolitik unter dem Vorjahresniveau (55,8 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert.

Die Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) konnten aufgrund der guten Ertragsentwicklung des BSCCB-Joint Ventures gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

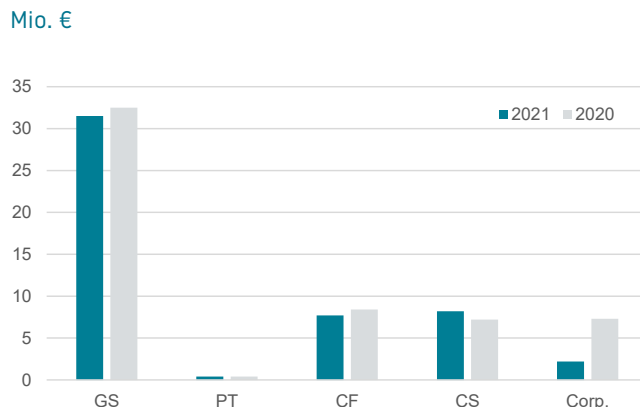
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf zweier nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 30,6 Mio. €. Der Mittelzufluss im Vorjahr enthielt die Zahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden an dem nicht mehr von der SGL Carbon genutzten Standort Lemwerder.

Wegen der Zurückhaltung bei Investitionen und den erzielten Mittelzuflüssen aus Grundstücksverkäufen verbesserte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit deutlich von minus 30,3 Mio. € im Vorjahr auf minus 2,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2021	2020
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-50,0	-55,8
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,3	73,3

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen folgende Projekte:

- Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Composite-Batteriekästen im Innkreis (Österreich) und Arkadelphia (USA)
- Verbesserung des Umweltschutzes in Bonn
- Erweiterung der Fertigungstiefe bei der Herstellung von Graphit-Anodenmaterial in Nowy Sacz (Polen)
- Erhöhung der Produktionskapazitäten zur Herstellung von Komponenten für Brennstoffzellen in Meitingen (Deutschland)
- Kapazitätserweiterung von Bearbeitungsanlagen in Shanghai (China)
- Kapazitätserhöhung für SiC-beschichteten isostatischen Graphit in St. Marys (USA)
- Details zu den Investitionen der Berichtsegmente finden sich in den Erläuterungen der Berichtsegmente.

Mittelabfluss aus fortgeführter Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 33,9 Mio. € [Vorjahr: 86,5 Mio. €]. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte ein Mittelabfluss aus der Veränderung von Finanzschulden in Höhe von 1,1 Mio. € [Vorjahr: Mittelzufluss von 2,7 Mio. €], der sich aus der Aufnahme eines neuen Kredits über 13,0 Mio. € [Vorjahr: 6,7 Mio. €] sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 6,1 Mio. € [Vorjahr: 4,0 Mio. €] und dem frühzeitigen Rückerwerb von Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 8,0 Mio. € zusammensetzt. Die Zinszahlungen von 19,5 Mio. € [Vorjahr: 20,2 Mio. €] haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert, gleichermaßen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von 9,5 Mio. € [Vorjahr: 16,0 Mio. €].

Im Vorjahr erfolgte insbesondere ein Mittelabfluss aus der Kaufpreiszahlung für den Erwerb des 49%-Anteils an der SGL Composites US [vormals SGL ACF] an die BMW Group von 51,4 Mio. €.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 3,1 Mio. € [Vorjahr 0,8 Mio. €].

Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, der noch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsbereiche PP und der AS enthält. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Zahlungen für nicht fortgeführte Aktivitäten angefallen. Der Wert in der Vorjahresperiode betraf Auszahlungen für Steuern im Zusammenhang mit den veräußerten PP-Aktivitäten im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1,9 Mio. €.

Liquide Mittel deutlich angestiegen

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich im Wesentlichen durch den positiven Free Cashflow auf 220,9 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2021 [Vorjahr: 141,8 Mio. €].

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2021 nominal auf insgesamt 427,2 Mio. € [Vorjahr: 428,3 Mio. €]. Diese bestehen im Wesentlichen aus der im April 2019 emittierten Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € [Fälligkeit 09/2024] sowie aus dem gegenüber Dritten noch ausstehenden Betrag der im Jahr 2018 begebenen Wandelanleihe von nominal 151,3 Mio. €. Dieser ist im September 2023 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 11,6 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 160,9 Mio. € [Vorjahr: 120,1 Mio. €]. Davon hatten insgesamt 32,0 Mio. € [Vorjahr: 29,8 Mio. €] eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2021 zusätzlich 38,4 Mio. € [Vorjahr: 42,5 Mio. €]. Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 9,2 Mio. € [Vorjahr: 4,3 Mio. €].

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage des Konzerns:

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20
Bilanzsumme	1.376,3	1.258,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	371,5	220,7
Eigenkapitalquote	27,0%	17,5%
Nettoumlaufvermögen	341,2	351,8
Gebundenes Kapital	996,6	999,7
Kapitalrendite (ROCE <small>EBIT bereinigt</small>)	8,0%	1,8%
Nettofinanzschulden	206,3	286,5
Verschuldungsfaktor	1,5	3,1
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,56	1,30

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	666,6	658,7	1,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	709,7	600,1	18,3%
Summe Aktiva	1.376,3	1.258,8	9,3%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	371,5	220,7	68,3%
Nicht beherrschende Anteile	9,3	12,2	-23,8%
Langfristige Schulden	742,3	823,9	-9,9%
Kurzfristige Schulden	253,2	202,0	25,3%
Summe Passiva	1.376,3	1.258,8	9,3%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr unwesentlich auf 666,6 Mio. € (Vorjahr: 658,7 Mio. €). Wesentliche Erhöhungen resultieren aus Währungskursdifferenzen von 22,3 Mio. € und aus der Wertaufholung eines Leasingvertrages für ein Grundstück von 11,9 Mio. €.

Das Investitionsvolumen von 50,0 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation) von 70,8 Mio. € und führte so zu einer Verringerung des Anlagevermögens von 20,8 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 28,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 hatte eine Wertminderung die immateriellen Vermögenswerte um 19,6 Mio. € und die Sachanlagen um 86,9 Mio. € vermindert. Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des starken US-Dollars, erhöhte dagegen die langfristigen Vermögenswerte um 22,3 Mio. € (Vorjahr: Reduzierung um 28,9 Mio. €). Der Buchwert der

At-Equity bilanzierten Beteiligungen verringerte sich um 1,7 Mio. €, da die Stichtagsbewertung von Energiepreisderivaten bei einem assoziierten Unternehmen zu einer erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung führte (Vorjahr: Reduzierung von 0,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 109,6 Mio. € auf 709,7 Mio. € (Vorjahr: 600,1 Mio. €). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 92,2 Mio. € angestiegen. Zu der deutlichen Erhöhung hat insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel um 79,1 Mio. € bzw. 55,8% auf 220,9 Mio. € sowie der Vorräte geführt, die um 10,7% beziehungsweise währungsbereinigt um 15,1 Mio. € angestiegen sind. Außerdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abrechnungsbedingt geringfügig um 0,5 Mio. € bzw. um 0,7% gestiegen; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 1,0 Mio. €.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
Vorräte	273,8	247,3	10,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,6	182,1	0,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-115,2	-77,6	48,5%
Nettoumlaufvermögen	341,2	351,8	-3,0%

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2021 um 3,0% oder 10,6 Mio. € auf 341,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 351,8 Mio. €) aufgrund der deutlichen Reduzierung der Forderungsverkäufe um 11,3 Mio. €. Wegen des anziehenden Produktionsvolumens haben sich sowohl die Vorräte um 26,5 Mio. € wie auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 37,6 Mio. € deutlich erhöht und insgesamt zur Reduzierung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Fremdwährungseffekte sowie die Bilanzierung nach IFRS 15 haben dagegen zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens geführt. Bereinigt um diese nicht zahlungswirksamen Effekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 18,3 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 35,9 Mio. €).

Als Konsequenz aus den oben beschriebenen Effekten ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 um 117,5 Mio. €

beziehungsweise 9,3% auf 1.376,3 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 1.258,8 Mio. €).

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verbesserte sich deutlich um 150,8 Mio. € bzw. 68,3% auf 371,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 220,7 Mio. €). Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem positiven Konzernergebnis von 75,4 Mio. €. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erhöht haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von 53,0 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: minus 29,6 Mio. €) sowie positive Währungseffekte von 26,2 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 36,1 Mio. €), vor allem durch den stärkeren US-Dollar und den chinesischen Renminbi.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) deutlich auf 27,0% zum Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 17,5%).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2020	220,7	12,2	232,9
Dividenden	0,0	-3,1	-3,1
Jahresergebnis	75,4	0,5	75,9
Sonstiges Ergebnis	75,5	0,3	75,8
Gesamtergebnis	150,9	0,8	151,7
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-0,1	-0,6	-0,7
31. Dezember 2021	371,5	9,3	380,8

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 81,6 Mio. € auf 742,3 Mio. € (Vorjahr: 823,9 Mio. €). Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen haben sich von 340,1 Mio. € zum Jahresende 2020 auf 247,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 bzw. um 93,0 Mio. € deutlich verringert. Die Verringerung resultierte insbesondere aus mehreren aktiv eingeleiteten Maßnahmen in Deutschland, den USA und Frankreich, um die Pensionsverpflichtungen bilanzwirksam zu reduzieren oder sich vollständig von ihnen zu befreien. Zum einen hat die Einführung einer Kapitaloption für aktive und ausgeschiedene Anwärter eines Pensionsplans in Deutschland zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellung von 17,2 Mio. € geführt. Die Anpassung des erwarteten Rententrends in Deutschland hatte einen zusätzlichen Effekt von 8,6 Mio. €.

Zum anderen hat die Ausfinanzierung von Pensionsplänen (Funding) durch die Dotierung von Planvermögen in den USA und Frankreich, die Planabgeltung laufender Versorgungsansprüche von Rentnern in den USA sowie die leistungssenkende Modifizierung (Plankürzung) für aktive Mitarbeiter in den USA die Pensionsrückstellungen um weitere 28,1 Mio. € verringert. Darüber hinaus sind die Pensionsrückstellungen aus der Anpassung der Rechnungszinssätze an das höhere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um plus 0,5 Prozentpunkte auf 1,1% beziehungsweise in den USA um plus 0,3 Prozentpunkte auf 2,9% um 33,0 Mio. € gesunken.

Die kurzfristigen Schulden stiegen deutlich um 51,2 Mio. € auf 253,2 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2021 (Vorjahr: 202,0 Mio. €), insbesondere wegen um 37,6 Mio. € gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 15,7 Mio. € aufgrund der Zuführung zu Rückstellungen für die variable Management Vergütung, die um 19,4 Mio. € angestiegen sind. Gegenläufig hat der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 6,6 Mio. € reduziert.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 37,6 Mio. € auf 115,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 77,6 Mio. €), was auf die Ausweitung des Geschäftes zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungseffekte von 3,3 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 34,3 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	418,4	414,6	0,9%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	4,8	8,0	-40,0%
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,0	5,7	-29,8%
Summe Finanzschulden (nominal)	427,2	428,3	-0,3%
Summe liquide Mittel	220,9	141,8	55,8%
Nettofinanzschulden	206,3	286,5	-28,0%

Zum Jahresende 2021 setzte sich die Summe der Finanzschulden in Höhe von 427,2 Mio. € wie folgt zusammen:

Unternehmensanleihe 2019/2024 von 250,0 Mio. €
Wandelanleihe 2018/2023 von 151,3 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 25,9 Mio. €

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 418,4 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierte verbleibende Aufzinsungskomponente für die ausstehende Wandelanleihe von minus 4,8 Mio. € und die Refinanzierungskosten von insgesamt minus 4,0 Mio. € zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Veränderungen der Finanzschulden sind in der Sektion Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erläutert.

Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und stiegen zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen aufgrund des positiven Free Cashflows von 111,5 Mio. € auf 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €). Der Saldo aus liquiden Mitteln und der Summe Finanzschulden ergab per Jahresende 2021 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Carbon von 206,3 Mio. € (Vorjahr: 286,5 Mio. €). Diese lag um 80,2 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2020.

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 1,5 (Vorjahr: 3,1) und hat sich durch die verbesserte Ergebnissituation und die geringeren Nettofinanzschulden mehr als halbiert.

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2021 0,56 (Vorjahr: 1,30) und verringerte sich damit ebenfalls deutlich.

Kapitalrendite (ROCE)

Mio. €	2021	2020
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäftswerte	42,6	53,4
Sachanlagen	558,3	538,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	54,5	56,2
Vorräte	273,8	247,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,6	182,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-115,2	-77,6
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	996,6	999,7
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	999,7	1.219,8
Durchschnittlich gebundenes Kapital	998,2	1.109,8
ROCE EBIT bereinigt	8,0%	1,8%

Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT bereinigt}) hat sich deutlich erhöht auf 8,0% (Vorjahr: 1,8%). Dies resultiert aus der verbesserten Ertragslage in Verbindung mit einem geringeren durchschnittlich gebundenen Kapital.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleasteten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leases für IT-Ausstattung, Kraftfahrzeuge, Photovoltaikanlagen und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder solche, die lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die

langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 392,9 Mio. € gegenüber 469,8 Mio. € am Vorjahresende. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2021 bei minus 244,3 Mio. € gegenüber minus 336,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA, der Einführung einer Kapitaloption bei bestimmten Versorgungsordnungen in Deutschland, sowie der Ausfinanzierung bzw. Abgeltung eines US-amerikanischen Pensionsplans und der teilweisen Ausfinanzierung von französischen Plänen. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen verringerten sich um 53,0 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich leicht aufgrund von Einzahlungen des Unternehmens von 133,2 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 148,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021, auch wegen des stärkeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahrs 2021 durch den Vorstand

Guter Start der Neuausrichtung

Die strategische und finanzielle Neuausrichtung der SGL Carbon haben das Geschäftsjahr 2021 geprägt. Dabei konnten nicht nur wichtige Meilensteine bei der Umsetzung der Transformation erreicht werden, sondern auch unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich verbessert werden.

Bereits Ende des Berichtsjahres wurden über 700 Initiativen der Transformation Carbon zu einem Performance-orientierten und nachhaltigen Konzern umgesetzt mit jährlichen Kosteneinsparungen von über 120 Mio. €. Damit wurden die ursprünglich gesetzten Ziele bereits ein Jahr früher als geplant erreicht. Ebenfalls im Zuge der Transformation wurden vier ergebnisverantwortliche Geschäftsbereiche definiert und schlankere Strukturen und Prozesse eingeführt. Für alle vier neuen Geschäftsbereiche wurden klare Strategien und Ziele erarbeitet. Mehr Informationen zur Transformation finden Sie im Kapitel Ziele und Strategie sowie im Wirtschaftsbericht.

Basierend auf den Erfolgen der Transformation sowie dem Anziehen des wirtschaftlichen Umfeldes, insbesondere in unseren Fokusbereichen Automobilindustrie, nachhaltige Energien wie z.B. Windkraft, LED und Solar sowie der Halbleiterindustrie verbesserte sich nicht nur der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich, sondern überproportional auch die Ertragslage der SGL Carbon. Bei einem Konzernumsatzanstieg von 9,5% auf 1.007,0 Mio. € erhöhte sich das bereinigte EBITDA, das als Indikator für die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns dient, um 50,9% auf 140,0 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet war.

Die deutlich verbesserte Umsatz- und Ertragslage spiegelt auch die Resilienz unseres Geschäftsmodells im Geschäftsjahr 2021 wider. Im 2. Halbjahr 2021 haben die teilweise volatile Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie dynamische Preisanstiege für Rohstoffe, Energie und Transport- und Logistikleistungen das operative Ergebnis der Geschäftsbereiche belastet. Teilweise konnten die erhöhten Faktorkosten an unsere Kunden weitergegeben werden und/oder durch die generierten Kosteneinsparungen im Zuge der Transformation kompensiert werden.

Das Konzernergebnis war mit 75,4 Mio. € nach minus 132,2 Mio. € im Vorjahr im deutlich positiven Bereich. Neben der verbesserten operativen Ertragslage hatten Sondereinflüsse und Einmaleffekte einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung, die sich auf insgesamt 30,7 Mio. € belaufen nach minus 113,2 Mio. € im Vorjahr. Diese beinhalten neben Erträgen aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendiger Grundstücke an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Gardena (USA) vor allem positive Einmaleffekte aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2021 verbesserten sich auch unsere Liquiditätslage und Nettofinanzverschuldung. Parallel zur Umsetzung des Transformationsprogramms haben wir die Liquiditätssicherung in den Fokus der Gesellschaft gestellt. Neben Zurückhaltung bei Investitionen und einem leichten Abbau des Nettoumlaufvermögens trug der Liquiditätszufluss von 30,6 Mio. € aus den Grundstücksverkäufen maßgeblich zur Steigerung des Free Cashflow um 17,6 Mio. € auf 111,5 Mio. € bei. Folglich verbesserte sich die Nettofinanzverschuldung von 286,5 Mio. € auf 206,3 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung des 1. Halbjahres 2021 haben wir unsere zu

Beginn des Geschäftsjahres 2021 gegebene Prognose am 13. Juli 2021 nach oben angepasst. Dabei wurde die Prognose für den Konzernumsatz von bisher: 920 – 970 Mio. € auf rund 1.000 Mio. € angehoben. Ferner wurde die Prognose für das bereinigte EBITDA von 100 – 120 Mio. € auf 130 – 140 Mio. € erhöht.

Ursprüngliche Ziele für das Geschäftsjahr übertroffen

In einem weiterhin von der Corona-Pandemie geprägten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld und zunehmenden Herausforderungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten in der 2. Jahreshälfte 2021 haben wir unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2021 erreicht.

Neben unseren Transformations- und Kosteneinsparzielen haben wir insbesondere die gegebene Prognose für die Kernsteuerungsgrößen der SGL Carbon eingehalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die gegebenen Erwartungen sowie die Zielerreichung.

	Ist-Daten 2020	Prognose für 2021 aus dem Geschäftsbericht 2020	Aktualisierte Prognose 2021	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2021
Umsatz	919,4 Mio. €	920 - 970 Mio. €	Ca. 1.000 Mio. €	1.007,0 Mio. €
EBITDA bereinigt	92,8 Mio. €	100 - 120 Mio. €	130 - 140 Mio. €	140,0 Mio. €
ROCE (EBIT bereinigt)	1,8%	leichte Verbesserung vor Sondereinflüssen	deutliche Verbesserung	8,0%
Konzernergebnis	minus 132,2 Mio. €	zwischen minus 20 Mio. € und 0 Mio. €	leicht positiv	75,4 Mio. €
Free Cashflow	93,9 Mio. €	rund 20 Mio. €	> 20 Mio. €	111,5 Mio. €
			auf Höhe der Abschreibungen	50,0 Mio. € [Abschreibungen: 60,3 Mio. €]
Investitionen	55,8 Mio. €	auf Höhe der Abschreibungen		

ESG-Aspekte und Kennzahlen weiter in den Fokus gerückt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere ESG-Strategie aktualisiert und uns ambitionierte Ziele insbesondere zur Reduktion unseres CO₂-Footprints, zur Arbeitssicherheit und zur Verantwortung in der Lieferkette gesetzt.

Als produzierendes Unternehmen mit Standorten in verschiedenen Teilen der Welt wollen wir unsere Gestaltungsmöglichkeiten bestmöglich nutzen, um zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zu einer verantwortungsbewussten Wirtschaft beizutragen. Die Entwicklung und Herstellung nachhaltiger Produkte, die Einhaltung von Gesetzen und Normen, der faire und verantwortungsvolle Umgang mit Mitarbeitern und unseren Stakeholdern nutzt der Gesellschaft, in der wir agieren, aber auch der SGL Carbon. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Nachhaltigkeitsperformance langfristig Risiken für unser Geschäftsmodell reduziert und neue Geschäftschancen für uns

eröffnet. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere ESG-Strategie im Geschäftsjahr 2021 aktualisiert und noch enger mit unseren operativen Geschäftsaktivitäten verzahnt.

Die für unser Geschäft wesentlichen ESG-Aspekte sowie detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -fortschritte können dem CSR-Bericht als Teil dieses Geschäftsberichts entnommen werden.

Die finanzielle Entwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 sowie die Erfolge und Akzeptanz des

Transformationsprogramms haben gezeigt, dass wir mit unserer Neuausrichtung auf dem richtigen Weg sind. Für das angelaufene Geschäftsjahr 2022 gilt es, die finanzielle Leistungsfähigkeit auch unter aufkommenden Herausforderungen zu stabilisieren und eine solide Basis für zukünftiges Wachstum zu legen. Wir fokussieren uns auf das bestehende Geschäft und verbessern hier unsere Leistungsfähigkeit. Wachstumsoptionen in Zukunftsmärkte wie der Elektromobilität, erneuerbarer Energieformen und Halbleiterindustrie verfolgen wir gezielt und unter Einbeziehung nachhaltiger Aspekte.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie

Die Risikostrategie der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die gesetzten finanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risiken sollen auch Chancen auf profitables Wachstum systematisch erkannt und genutzt werden. Unser Ziel ist es, Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken auf Dritte übertragen, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen. Es werden nur tragfähige Risiken eingegangen, die in einem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Chancen stehen. Eine der wichtigsten Prämissen ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung steht.

Risikomanagementsystem

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Richtlinie verankert und stellen die einheitliche Umsetzung der Risikostrategie sicher. Damit sind auch die Vorgaben zum Risikofrüherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Auch die Steuerung der nichtfinanziellen Risiken ist in das Risikomanagementsystem integriert.

Auf Konzernebene ist der Finanzvorstand für die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, das den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling legt die Grundsätze, Prozesse, Berichtswege und Verantwortlichkeiten fest, stellt die Aktualität der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sicher und entwickelt das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Die originäre Chancen- und Risikoverantwortung liegt bei den Leitern der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie weiteren organisatorischen Einheiten.

Die Risikoverantwortlichen führen einmal jährlich im Rahmen der Budgetplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Dabei werden Einzelrisiken oberhalb definierter Wertgrenzen systematisch erfasst und bewertet und anschließend einheitlich aggregiert. Die Risikoinventur umfasst den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Chancen werden dagegen ausschließlich für das laufende Jahr erfasst. Für erkannte Risiken werden zudem Maßnahmen zur Gegensteuerung benannt. Die Risikoeinschätzung wird anschließend quartalsweise aktualisiert. Wesentliche neue oder

bestandsgefährdende Risiken werden unabhängig von den festgelegten Berichtsintervallen über ein Ad-hoc-Reporting sofort an den Vorstand bzw. das Konzern-Controlling gemeldet.

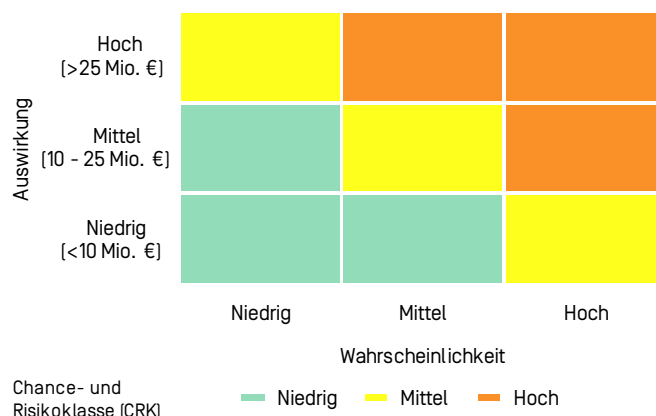
Das Konzern-Controlling berichtet die aggregierten Risiken quartalsweise an den Gesamtvorstand. Auch der Aufsichtsrat wird zu den Sitzungen fortlaufend über die wesentlichen Risiken im Konzern und den Geschäftsbereichen informiert.

Das Risikomanagementsystem wird vom Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss überwacht. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Dabei werden die für das Geschäftsjahr 2021 gültigen regulatorischen Neuerungen des IDW PS 340 n.F. beachtet.

Chancen- und Risikobewertung

Chancen und Risiken werden nach den Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Klassifizierungsgrafik



Die Beurteilung der identifizierten Chancen und Risiken erfolgt in Abhängigkeit der Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zielgröße ist neben dem Cashflow auch das EBIT. Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Einstufung erfolgt in drei

Chancen- und Risikoklassen (CRK): Hoch (über 25 Mio. €), Mittel (10 - 25 Mio. €) und Niedrig (unter 10 Mio. €).

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung unter Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens durch Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Finanzvorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Auf Basis einer mindestens einmal jährlich durchgeführten Risikoeinschätzung wird das Kontrolldesign festgelegt. Die Verantwortung für die Kontrolldurchführung und -dokumentation liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Risiko- und Kontrolldokumentation erfolgt dabei auf Basis konzerneinheitlicher Standards. In allen wesentlichen Gesellschaften sind lokale IKS-Verantwortliche nominiert, die vor Ort Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen sind und die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bei ihren IKS-Aufgaben unterstützen. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS wird im Rahmen eines fortlaufend durchgeführten Control-Self-Assessments vom Zentralbereich IKS überwacht. Darüber hinaus bezieht die Interne Revision das IKS in ihre Prüfungen ein und gibt Hinweise zur Verbesserung. Ferner wird der Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Überwachungsaufgaben regelmäßig über den Status des IKS unterrichtet.

Neben der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung, wurde im Jahr 2019 eine freiwillige Prüfung des IKS nach IDW PS 982 in Auftrag gegeben und dessen Angemessenheit und Wirksamkeit bestätigt. Wir streben an, unser konzernweites IKS im Jahr 2022 erneut extern überprüfen und die Wirksamkeit bescheinigen zu lassen.

Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess und die Erstellung des Konzernabschlusses wird von der Funktion Group Accounting & Tax verantwortet, die dem Finanzvorstand direkt unterstellt ist.

Grundlage für den Konzernabschluss ist das IFRS Bilanzierungshandbuch, das die gruppenweit einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, regelt. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden fortlaufend überwacht, auf ihre Auswirkung hin beurteilt und relevante Neuerungen in der Finanzorganisation kommuniziert.

Der Konzernabschluss wird mit einer SAP-basierten Konsolidierungssoftware auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens erstellt. Die operative Buchhaltung wird hauptsächlich in drei regionalen Shared Service Centern vorgenommen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einzelabschlussdaten liegt bei den lokalen Finanzverantwortlichen in den jeweiligen Ländern bzw. Gesellschaften. Die Einzelabschlussdaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in das Konsolidierungssystem geladen. Die Validierung der Daten erfolgt durch im System hinterlegte Regeln. Zusätzlich prüft Group Accounting die Daten auf Plausibilität und inhaltliche Richtigkeit. Quartalsweise werden von den wesentlichen Gesellschaften Vollständigkeitserklärungen eingeholt, um die vollumfängliche Abbildung von bilanzierungs- und angabepflichtigen Sachverhalten sicherzustellen. Die Prinzipien der Funktionstrennung sind durchgängig in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen implementiert.

Über eine Significant Contracts Policy wird sichergestellt, dass wesentliche Verträge stets durch Group Accounting in Bezug auf bilanzielle Auswirkungen gewürdigt werden. Bei Spezialthemen werden zusätzlich externe Spezialisten hinzugezogen.

Grenzen von Risikomanagement- und Internem Kontrollsystem

Dem Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Insbesondere subjektive Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder

sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit bezüglich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Konzerngeschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die hier benannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
 Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken
 Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit.

Die Tabelle zeigt die Einstufung der Risiken der SGL Carbon in die definierten Chancen- und Risikoklassen und spiegelt damit die möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wider. Die Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Chancen- und Risikoklassen der Risiken in 2022

(Quantifizierung entsprechend der Klassifizierungsgrafik, Seite XX)

Kategorie / Risiko	Chancen- und Risikoklasse [CRK]
Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen	
Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung	Mittel
Chancen und Risiken aus Wachstumsprojekten	Niedrig
Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des Handelsverkehrs	Mittel
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	
Risiken aus Wertminderungen	Mittel
Risiken aus Pensionsplänen	Mittel
Risiken der Finanzlage	Niedrig
Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen	Niedrig
Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken	
Nichtfinanzielle Chancen und Risiken	Mittel
Steuerliche Risiken	Niedrig
Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen	Niedrig
Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit	
Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte	Hoch
Chancen und Risiken in der Produktion	Mittel
Chancen und Risiken aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms	Niedrig
Chancen und Risiken aus dem Personalbereich	Niedrig

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung [CRK: Mittel]

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie sind in den letzten Monaten zurückgegangen und die Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich erholt.

Im Jahr 2022 wird für die meisten Marktsegmente der SGL Carbon eine weitere Erholung der Nachfrage erwartet. Risiken werden vor allem für den Fall erwartet, dass sich die geplanten Produktionsvolumina bei unseren Kunden durch Materialengpässe, etwa bedingt durch den Halbleitermangel, nicht realisieren lassen. Darüber hinaus kann der militärische Konflikt zwischen Russland und Ukraine die Umsatzentwicklung beeinträchtigen, sofern sich bei unseren Kunden temporäre Produktionsstillstände ergeben aufgrund der Nichtverfügbarkeit

bestimmter Rohstoffe oder Vorprodukte, und in der Folge die Nachfrage nach unseren Produkten zurückgeht.

Preisrisiken können sich insbesondere im Geschäftsbereich CF ergeben, sofern sich die geplanten Preisinitiativen für Carbonfasern nicht wie erwartet realisieren lassen. Zudem sind die Margenentwicklung im Geschäft mit Acrylfasern und der hohe Wettbewerbsdruck in der Windindustrie kritisch zu beobachten.

Chancen und Risiken aus Wachstumsprojekten [CRK: Niedrig]

Die SGL Carbon zielt mit ihrer Strategie bewusst auf Märkte und Produkte, die dynamische Wachstumsraten und eine hohe Rentabilität aufweisen. Dies birgt Chancen wie auch Risiken je nach Erreichung der tatsächlichen Entwicklung dieser Märkte in Relation zu den Planungsannahmen.

Im Geschäftsbereich GS strebt SGL Carbon speziell in den Marktsegmenten Batteriematerialien und Brennstoffzellenkomponenten an, mittelfristig zu wachsen. Abhängig von der Realisierung von Kundenprojekten könnte sich dieses angestrebte Wachstum nicht in vollem Umfang realisieren und damit negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Andererseits bieten sich hier auch Chancen durch zusätzliche Kundenaufträge.

Im Geschäftsbereich CF erwartet SGL Carbon im Wesentlichen ein mittelfristiges Wachstum in der Windenergie. Auch das selektive Wahrnehmen von Projekten in der Luftfahrtindustrie bietet Wachstumsmöglichkeiten. Es besteht hierbei das Risiko, dass die gegenwärtig bestehenden hohen Eintrittsbarrieren in den Luftfahrtmarkt nicht vollständig oder später als erwartet überwunden werden können.

Zudem erwartet SGL Carbon im Geschäftsbereich CS im Marktsegment Automobil & Transport mittelfristig ein deutlich projektbasiertes Wachstum, getrieben insbesondere durch erhöhte Nachfrage von Bauteilen aus Verbundwerkstoffen, zum Beispiel Batteriekästen und Blattfedern. Sollten sich diese Projekte verzögern oder nicht wie erwartet realisieren, kann dies negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon haben.

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des Handelsverkehrs [CRK: Mittel]

Die globale Konjunkturentwicklung hat für die SGL Carbon als weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird

erwartet, dass die Weltwirtschaft mit Überwindung der Pandemie im Jahresverlauf 2022 ihre Erholung weiter fortsetzt.

Allerdings besteht aktuell durch die erneut in Kraft gesetzten restriktiven Corona-Maßnahmen, hohe Inflationsraten, bestehende Lieferkettenprobleme und die möglichen Belastungen der US-Zinswende ein hohes Maß an Unsicherheit für diese Erholung. Die russische Invasion in der Ukraine verstärkt diese Unsicherheit und kann durch Sanktionsmaßnahmen zu einer erheblichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung führen, insbesondere in der Europäischen Union, die massiv von russischen Energieimporten abhängig ist. Ausführliche Einschätzungen der SGL Carbon zur gesamtwirtschaftlichen und Branchenentwicklung kann dem Prognosebericht in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für die Geschäfte der SGL Carbon minimieren. Zudem ermöglichen die breite Diversifizierung des Produktsortiments, die globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von SGL Carbon belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Sollten sich die Märkte aber im Vergleich zu den aktuellen Erwartungen (siehe Abschnitt Prognosebericht) deutlich anders entwickeln, birgt dies entsprechende Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte betreibt, beziehungsweise Kundenbeziehungen unterhält, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken kann die Gesellschaft auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Risiken aus Wertminderungen [CRK: Mittel]

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie angestrebt entwickeln und/oder der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, besteht ein Risiko, dass

Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Risiken aus Pensionsplänen (CRK: Mittel)

Pensionsverpflichtungen unterliegen einer Vielzahl von Bewertungsparametern. Veränderungen insbesondere von Zinssätzen, Langlebigkeitstrends sowie Gehaltssteigerungs- und Inflationsraten beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen. Neben Schwankungen im Eigenkapital kann dies zu veränderten Aufwendungen für Pensionspläne führen. Finanzwirtschaftliche Risiken wie auch Chancen entstehen zudem bei der Verwaltung von Pensionsplanvermögen. Sind die künftigen Renditen geringer als erwartet, können Deckungslücken entstehen und zusätzliche Zahlungen in Pensionspläne erforderlich sein.

Im Jahr 2021 wurde für Anwärter eines deutschen Pensionsplans eine Kapitalwahloption eingeführt. Demnach können die Berechtigten vor Eintritt des Versorgungsfalls wählen, ob sie anstelle einer lebenslangen Rente alternativ eine Auszahlung als Einmalkapital oder Rate über zehn Jahre präferieren. Die künftige Annahmewahrscheinlichkeit für die Kapitaloption wurde im Rahmen der Rückstellungsbewertung anhand von Erfahrungswerten aus externen Datenbanken geschätzt. Sofern sich die tatsächliche Inanspruchnahme der Kapitaloption wesentlich von den bisherigen Einschätzungen unterscheidet, kann sich hieraus eine Auswirkung auf die Finanzlage des Konzerns ergeben, da sich die Auszahlungen zeitlich und der Höhe nach anders als geplant entwickeln.

Den genannten Risiken begegnen wir durch eine aktive zentrale Steuerung und Überwachung aller Pensionspläne inklusive deren Finanzierung.

Risiken der Finanzlage (CRK: Niedrig)

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die SGL Carbon im Konzern über eine Liquidität von 220,9 Mio. €. Zusätzlich steht der Gesellschaft eine ungezogene syndizierte Kreditlinie über 175 Mio. € mit einer Laufzeit bis Januar 2024 zur Verfügung. Bis September 2023 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten von Finanzschulden an. Sollten sich abweichend von der Planung Risiken realisieren, können weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, beispielsweise eine Ausweitung des Factoring-Programms oder zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, vorgenommen werden.

In den Finanzierungsverträgen sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den

Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich während der Laufzeit der Finanzierungsverträge einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass SGL Carbon die einschlägigen Finanzkennzahlen nicht einhalten kann.

Durch eine stringente Liquiditätspolitik und mithilfe von rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanungen, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Prognosen der operativen Einheiten basieren und dem Management monatlich zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in den Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität der Kunden von SGL Carbon. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnet wird. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Die SGL Carbon allokiert Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus dem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund der Entscheidungen.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (CRK: Niedrig)

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Dabei wird versucht, die weltweite Aufstellung zu nutzen, um potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen über natürliches Hedging im Konzern zu reduzieren. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiko reduziert. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure wird mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt.

Neben Transaktionsrisiken bestehen auch Translationsrisiken aus der Umrechnung von in lokaler Währung geführten Abschlussposten in die Konzernwährung Euro. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken [CRK: Mittel]

Das Risikomanagementsystem der SGL Carbon beruckichtigt auch die Risiken aus den nichtfinanziellen Belangen entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Die sich aus den Aspekten Umwelt, Soziales und Governance [ESG] ergebenden wesentlichen Risiken wurden von den jeweiligen Verantwortlichen in einem strukturierten Prozess identifiziert. Anschließend wurden diese unter Einschätzung der finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Risikoklassen eingestuft und Maßnahmen zur Risikosteuerung erarbeitet. Die Ergebnisse wurden abschließend mit dem Vorstand als obersten Entscheidungsgremium abgestimmt.

Als energieintensives Industrieunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen bei der Herstellung unserer Materialien und Produkte Emissionen. Dem Risiko steigender Energiepreise begegnen wir vordergründig durch den Abschluss langfristiger Energievertrage. Durch die Einbeziehung der meisten SGL-Standorte in das Energiemanagementsystem unterliegen rund 90 % des SGL-Energiebedarfes dem Management und der Kontrolle der Abteilung Energiemanagement, welche im Bereich Environment, Health & Safety (EHSA) angesiedelt ist.

Auch wenn die SGL-Standorte nicht unter das Emissionshandelssystem (ETS) fallen, können sich Preiserhöhungen von Emissionszertifikaten auf die Energiekosten, wie beispielsweise die Gaspreise, auswirken und somit die Ertragslage der SGL Carbon negativ beeinflussen. Zur Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen haben wir uns klare Ziele gesetzt und setzen zunehmend auf die Nutzung erneuerbarer Energien. So wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf das Dach der Produktionshalle in unserem Werk in Ort im Innkreis (Österreich) installiert. Sollten sich die Preise für erneuerbare Energien oder CO₂-Zertifikate erhöhen, könnten wir aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen werden, deutlich höhere Investitionen in Anlagen und Maschinen zu tätigen, um die angestrebten Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

Der Schutz der Umwelt und des Klimas ist fest in der Unternehmensstrategie der SGL Carbon verankert. Neben der Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks halten sich alle Standorte der SGL Carbon streng an die lokalen Gesetze und Emissionsvorschriften. Eine Verschärfung von Emissionsgrenzwerten könnte eine Nachrüstung von Anlagen notwendig machen, was mit erhöheten Kosten und Investitionen verbunden wäre. Wir begegnen diesem Risiko, in dem wir engen Kontakt zu den lokalen Behörden halten, nationale und internationale Entwicklungen zur Regulation verfolgen und unsere Anlagen und Reinigungssysteme dem Stand der Technik entsprechen.

Zum Umweltschutz gehört auch, das Risiko aus der Nutzung chemischer Substanzen zu minimieren. SGL Carbon erfüllt daher weltweit die nationalen Vorgaben zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH). Bei Anpassungen in der Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen. Ein mögliches Verbot von in der Produktion genutzten Gefahrenstoffen kann dazu führen, dass SGL Carbon Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr wie bisher betreiben könnte.

Das Compliance-Management-System der SGL Carbon verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren. Nach erstmaliger externer Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE entsprechend der Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 in 2020, erfolgte in 2021 das erste Überwachungsaudit, das zugleich als Transformationsaudit nach ISO 37301:2021 durchgeführt wurde. Dem Compliance-Management-System wurde ein hoher Reife- und Integritatsgrad bescheinigt. Ausführliche Informationen zum SGL Compliance-Management-System befinden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht sowie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Um den wachsenden IT-Risiken, insbesondere durch sogenannte Schadprogramme (Ransomware), angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Managementsystem (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2017 sowie ein dediziertes IT-Risikomanagementsystem nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2021 hat die SGL Carbon erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX fortgeführt und plant diese nach

Kundenanforderungen auszuweiten. Ergänzend dazu wurden im Jahr 2021 die Sensibilisierungsmaßnahmen durch Simulation von Phishing Angriffen ergänzt und die Versicherung für Cybersecurity im Zuge einer externen Überprüfung erneuert.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip. Anhand von Beispielen wie „CFO-Fraud“ werden die im Prozess involvierten Mitarbeiter regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Ausführliche inhaltliche Informationen zu den nichtfinanziellen Risiken befinden sich auch im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht).

Steuerliche Risiken [CRK: Niedrig]

SGL Carbon ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen nationalen Steuergesetzen und -regelungen. Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätigt, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Dem begegnen wir durch eine fortlaufende Analyse und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Obwohl wir davon ausgehen, steuerliche Sachverhalte stets gesetzeskonform abzubilden, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen. Sofern entsprechende Risiken absehbar sind, werden Steuerverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen auf Basis von Schätzungen gebildet. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von der ursprünglichen Einschätzung ab, kann sich dies auf den Steueraufwand der Periode auswirken, in der der Sachverhalt endgültig entschieden wird.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen [CRK: Niedrig]

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können von den eigenen Schätzungen abweichen und sich auf das Konzernergebnis auswirken.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäfte des Konzerns ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten rechtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Diese beinhalten unter anderem Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von

Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls nachhaftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte [CRK: Hoch]

Der aktuell anhaltenden Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei den Hauptrohstoffen des Unternehmens begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Ein weiterer Anstieg der Rohstoff-, Energie- und Transportkosten gegenüber der Planung kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sofern nicht alle Kostenerhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können. Auch eine mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Materialien kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon auswirken. Durch den Ukraine-Krieg sind die Risiken weiter steigender Energiepreise bis hin zu einer Energieknappheit sowie von Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten aufgrund von temporären Unterbrechungen der Lieferketten erheblich gestiegen.

Insbesondere im Geschäftsbereich GS besteht das Risiko, dass Materialien oder Vorleistungen nicht mehr von bestehenden Zulieferern bezogen werden können und neue Lieferanten qualifiziert werden müssen. Ferner sind die geplanten Rohmaterialpreise bisher nur teilweise vertraglich fixiert.

Im Geschäftsbereich CF ist das Marktsegment Textile Fasern von Preisschwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch das Vorhalten von Sicherheitsbeständen zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch die politischen Entwicklungen in wichtigen

Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen. Zudem ist eine anhaltend angespannte Lage im Logistikbereich zu beobachten, die mit einem höheren Transportkostenniveau gegenüber dem Vorjahr verbunden ist. Sofern alternative Logistikerouten oder Transportmittel gewählt werden müssen, kann dies zu höheren Kosten führen. Dies kann sich vorübergehend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Chancen und Risiken in der Produktion [CRK: Mittel]

Um das angestrebte renditeorientierte Wachstum der SGL Carbon realisieren zu können, könnten sich aufgrund der teilweisen hohen Anlagenauslastung nahe der Kapazitätsgrenze höhere Ausgaben für Instandhaltung als geplant ergeben, um die Verfügbarkeit von Anlagen sicherzustellen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Des Weiteren können Verzögerungen im Hochlauf der Produktion oder bei der Kundenqualifizierung zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Im Geschäftsbereich CF ist ein Projekt am Standort Lavidio in Portugal den eigenen Precursor, dem Vormaterial der Carbonfaser zu industrialisieren. Sollte sich dieses nicht in vollem Umfang realisieren, kann das negative Auswirkungen auf die erwartete Profitabilitätssteigerung haben.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können. Zudem können Versorgungsengpässe in Lieferketten der SGL Carbon dazu führen, dass die Vermeidung von Produktionsstopps nur mit höheren Transportkosten im Vergleich zu den Planungsannahmen zu erreichen wäre.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz weiter zu optimieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den geplanten Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms [CRK: Niedrig]

Das vom Vorstand beschlossene Restrukturierungsprogramm sollte bis zum Jahr 2023 mehr als 100 Mio. € Einsparungen erzielen (gegenüber dem Basisjahr 2019). Die ursprüngliche Zielsetzung wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 erreicht. Aus der kontinuierlichen Fortsetzung der Transformation können

sich zusätzliche Chancen für eine weitere Ergebnisverbesserung ergeben.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich

[CRK: Niedrig]

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern. Für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber sicherzustellen, setzen wir u. a. auf regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Zur gezielten Förderung von hoch qualifizierten Nachwuchstalente wurde ein Talentprogramm initiiert. Darüber hinaus wurden bedeutende Schlüsselpositionen identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Bindung kritischer Wissensträger definiert. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir zudem eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Carbon

Basierend auf dem Anziehen des operativen Geschäftes in nahezu allen Geschäftsbereichen verbunden mit den bereits erzielten Erfolgen aus der Transformation hat sich die Umsatz- und Ergebnissituation der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt. Im Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einer weiteren Erholung der Wirtschaft aus. Risiken bestehen insbesondere bei einem weiteren Kostenanstieg der Rohstoff-, Energie- sowie Transportpreise gegenüber der Planung. Dies kann ebenso wie eine mögliche mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben, vor allem wenn die Kosten nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können. Auch der Hochlauf von neuen Projekten, vor allem im Energie- und Automobil-Segment birgt Chancen und Risiken. Sollte sich die Geschäftssituation verschlechtern, kann dies negative Auswirkungen auf die ausgewiesenen Buchwerte zur Folge haben.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den

Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Vor Beginn des Krieges in der Ukraine erwartete der IWF (Internationaler Währungsfonds), dass die Weltwirtschaft 2022 mit zunehmender Immunisierung der Bevölkerung gegen das Coronavirus ihre Erholung fortsetzt. Zunächst belasten jedoch die Unwägbarkeiten durch die schnelle Ausbreitung der Omikron-Variante und die erneut in Kraft gesetzten restriktiven Corona-Maßnahmen die globale wirtschaftliche Lage. Darüber hinaus trüben hohe Inflationsraten und die wohl noch bis weit ins Jahr hinein bestehenden Lieferkettenprobleme den Ausblick.

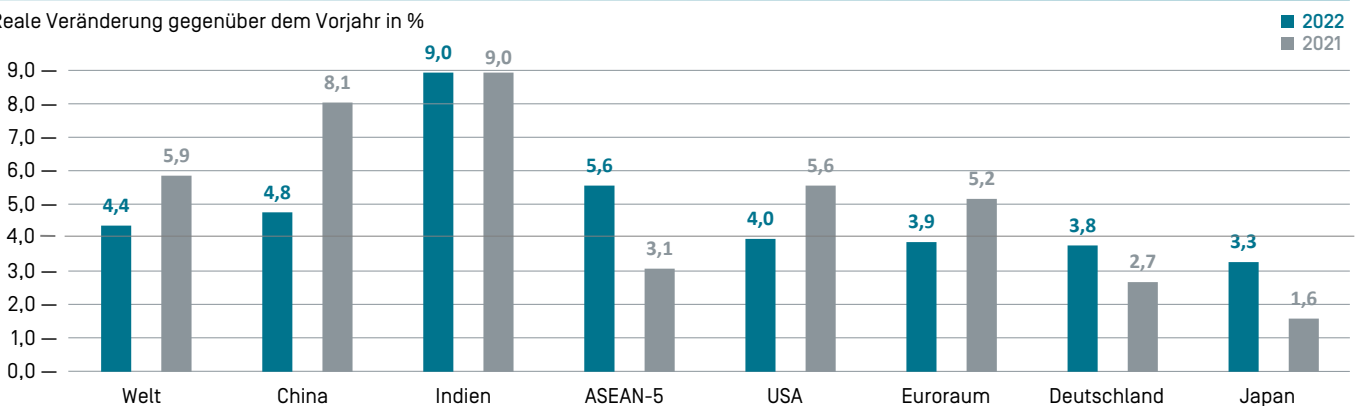
Während die Fiskalpolitik trotz bereits stark beanspruchter Staatshaushalte expansiv bleiben dürfte, zeichnet sich für die Geldpolitik eine Umkehr ab. So stehen die USA in 2022 vor ersten Zinsanhebungen. Das erhöht den Druck für Schwellenländer, ihre Währungen mit ebenfalls höheren Zinsen zu stützen. Nur im Euroraum und in Japan wollen die Notenbanken ihre Geldpolitik bislang unverändert fortsetzen.

Die globalen Konjunkturrisiken sind aktuell hoch. Aufgrund der Risiken durch die Pandemie, die sehr hohe Inflation und die möglichen Belastungen der US-Zinswende auf die Konjunktur sind größere Turbulenzen an den Devisen- und Kapitalmärkten nicht ausgeschlossen.

In seiner Januar-Prognose ging der IWF von einem Weltwirtschaftswachstum für 2022 von 4,4% aus. Der Aufschwung in den etablierten Industriestaaten setzt sich weiter fort, das Wirtschaftswachstum soll dabei 3,9% erreichen. Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Expansionsrate von +4,8%. Mögliche Auswirkungen des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine haben in der Prognose des IWF noch keine Berücksichtigung gefunden.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2022 [2021] im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2022.

Weltwirtschaft mit Überwindung der Pandemie im Jahresverlauf 2022 weiter im Aufschwung

In den USA zeichnet sich für 2022 trotz hoher Inflation, Belastungen durch die Pandemie und globalen Lieferengpässen ein robustes Wirtschaftswachstum ab, das durch umfangreiche fiskalpolitische Ausgabenprogramme gestützt wird. Dämpfend könnte sich auswirken, wenn die US-Notenbank Fed entsprechend ihrer Ankündigung die

Anleihekäufe schneller als bisher vorgesehen einstellt und die Leitzinsen anhebt. Der IWF erwartet für 2022 ein Wirtschaftswachstum in den USA von +4,0%.

Die Wirtschaft im Euroraum wird zu Beginn des Jahres 2022 durch neue Pandemie-Restriktionen und Materialengpässe belastet. Im Jahresverlauf dürfte sich eine wirtschaftliche Erholung durchsetzen, die von einer breiten Belebung beim

privaten Verbrauch, den Investitionen und den Exporten getragen wird.

Belastend könnte sich dagegen eine anhaltend hohe Inflation auswirken, insbesondere falls sich der Trend anhaltend hoher Energiekosten fortsetzt. Der IWF rechnet für 2022 mit einem Wachstum im Euroraum von 3,9%. Für die deutsche Wirtschaft zeichnet sich laut Deutscher Bundesbank insgesamt das Bild eines nur temporär unterbrochenen, starken Aufschwungs ab. Zwar wird erwartet, dass die Lieferengpässe erst zum Ende des Jahres 2022 vollständig auslaufen und die Kerninflation hoch bleibt, jedoch bleiben die Finanzierungsbedingungen insgesamt günstig. Getragen wird der Aufschwung vom privaten Konsum, den Exporten und Unternehmensinvestitionen. Nach Einschätzung des IWF steigt die Wirtschaftsleistung 2022 in Deutschland um 3,8%.

China hat zuletzt die Zinsen gesenkt und ist bestrebt, die Wirtschaft trotz der sehr strikten Null-Covid-Politik und der Immobilienkrise zu stützen. Die Probleme der Energieversorgung mit Kohle scheinen überwunden zu sein. Der IWF erwartet, dass die chinesische Wirtschaft 2022 lediglich mit 4,8% wächst. Zudem bleibt das Wachstum in Indien hoch und die ASEAN-5-Länder werden beschleunigt wachsen. In Schwellenländern wie Russland und Brasilien ist die Konjunkturerwartung für 2022 moderat.

Während der Erstellung dieses Prognoseberichtes begann die kriegsrische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die Auswirkungen dieses Krieges auf die konjunkturelle Lage in Europa und der Welt ist derzeit kaum absehbar. Daher können sich die bisherigen Einschätzungen des IWF zur konjunkturellen Entwicklung einzelner Regionen und Länder und/oder der Weltwirtschaft für das Jahr 2022 signifikant verändern.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der Geschäftsbereiche sind wir ursprünglich von den oben beschriebenen Erwartungen zur Konjunkturerwartung ausgegangen. Dies umfasste auch stabile gesellschafts- und geopolitische Entwicklungen. Veränderungen wesentlicher Art könnten unsere wirtschaftlichen Erwartungen negativ beeinflussen. Neben den anhaltenden Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie führen auch die derzeit noch schwer absehbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu einem hohen Maß an Ungewissheit in

der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2022, die auch die erwartete Erholung unseres Geschäfts und der Nachfrage nach unseren Produkten dämpfen können. In Teilen der Geschäftsbereiche hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Effekte haben. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe sowie anhaltend hohe oder weiter ansteigende Energiekosten, je nach weiterem Verlauf des Russland-Ukraine Konflikts könnten die Umsatz- und Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus auf der Transformation der SGL Carbon sowie der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität. Den Erfolg belegt die Übererfüllung der Anfang 2021 gegebenen Umsatz- und Ertragsprognose sowie die im Konzernlagebericht dargestellten Ergebnisse der Transformation.

Das Geschäftsjahr 2022 sehen wir als „Stabilisierungsjahr“. Wir wollen den wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg der SGL Carbon stabilisieren und weiter verbessern. Auch 2022 wird die fortgeführte Transformation eine wesentliche Aufgabe für das Management und die Belegschaft der SGL Carbon darstellen. Ferner konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Geschäfts und investieren in Geschäftsbereiche und Produkte, bei denen wir das größte Wachstumspotenzial sehen. Entsprechend werden die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2022 auf Höhe der Abschreibungen liegen.

Konzernentwicklung

Wesentliche Steuerungskennzahlen der SGL Carbon sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA. Um im anhaltend herausfordernden Gesamtumfeld den Fokus in der Unternehmenssteuerung noch stärker auf die Liquidität zu legen, haben wir als eine weitere Prognosekennzahl den Free Cashflow definiert, der zudem eine maßgebliche Einflussgröße für die Entwicklung der Nettofinanzschulden ist. Die Kapitalrendite (ROCE) ist eine weitere Kennzahl, die wir als langfristigen Leistungsindikator ansehen. Die folgende Übersicht zeigt die Prognose für das Jahr 2022 für die wichtigsten Steuerungskennzahlen des Konzerns:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2021	Prognose 2022 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.007,0	Auf Vorjahresniveau
EBITDA bereinigt	140,0	110 - 130
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	8,0%	5% -7%
Free Cashflow	111,5	Deutlich unter Vorjahr

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;
 "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Unser Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sowie die damit verbundenen Steuerungskennzahlen entwickelten sich erfreulicher, als Anfang des Jahres 2021 von uns erwartet. Ursächlich waren neben dem Anziehen unseres operativen Geschäftes auch die erzielten Erfolge aus der Transformation. Vor diesem Hintergrund haben wir am 13. Juli 2021 die Umsatz- und Ergebnisprognose für 2021 angehoben.

Die Umsatz- und Ertragskennzahlen des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2021 belegen unsere Mitte 2021 aktualisierte Prognoseeinschätzung. Somit ist ein ursprünglich erst für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwarteter Anstieg des Umsatz- und Ergebnisses bereits in 2021 realisiert worden. Entsprechend flacht sich die erwartete Umsatz- und Ergebnisprognose für 2022 ab. Hinzu kommen anhaltende Herausforderungen aus weiterhin hohen Rohstoff- und Energiepreisen. Für das Jahr 2022 erwarten wir weiterhin volatile Energiepreise, die sich insgesamt über dem Niveau von 2021 bewegen. Insofern haben wir einen Großteil unseres erwarteten Strom- und Gasbedarfes durch Preissicherungsgeschäfte abgesichert. Aufgrund der schwer kalkulierbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf unser Geschäft, haben wir unsere Risiko- und Prognoseeinschätzung kurzfristig angepasst, um die bei Erstellung dieses Prognoseberichts gültigen Preisentwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten abzubilden (siehe dazu auch den Risiko- und Chancenbericht in diesem Geschäftsbericht). Nicht in unsere Prognose eingeflossen sind derzeit noch nicht einschätzbare Lieferunterbrechungen oder Produktionsunterbrechungen bei unseren Kunden sowie eine mögliche und nachhaltige Eintrübung der Weltwirtschaft.

Unsere Prognose impliziert, dass die Faktorkostensteigerungen zumindest teilweise durch Preisinitiativen an die Kunden weitergegeben werden können. Die Umsatz- und Ergebnisauswirkungen aus dem Auslaufen eines Liefervertrages mit einem großen Automobilhersteller Ende Juni 2022 haben wir ebenfalls in unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen. Die bisher für diesen Vertrag

genutzten Produktionskapazitäten sollen insbesondere durch Aufträge aus der Windkraftindustrie genutzt werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Aufträge nicht die Profitabilität des auslaufenden Vertrags aufweisen werden, was sich auch auf unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 auswirken wird.

Basierend auf im vorherigen Absatz dargelegten Entwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau und ein bereinigtes EBITDA zwischen 110 – 130 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen wird ein bereinigtes EBIT zwischen 50 – 70 Mio. € prognostiziert. Ferner gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow am Ende des Geschäftsjahres 2022 deutlich unter Vorjahr liegen wird. Hinsichtlich der Kapitalrendite rechnen wir mit einem ROCE zwischen 5 % und 7 %.

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2021	Prognose 2022 ¹⁾
GS	Umsatzerlöse	443,6	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	87,9	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	87,2	deutliche Verbesserung
	EBITDA bereinigt	4,7	deutliche Verbesserung
CF	Umsatzerlöse	337,2	konstant
	EBITDA bereinigt	54,5	deutliche Verschlechterung
CS	Umsatzerlöse	122,5	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	12,1	konstant
Corporate	EBITDA bereinigt	-19,2	deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;
 "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Unsere Geschäftsbereiche beliefern verschiedenste Kunden in unterschiedlichen Marktsegmenten. Daher kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich verlaufen. Für den Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) erwarten wir eine weitere Erholung der Nachfrage im Jahr 2022, insbesondere aus der Halbleiterindustrie. Entsprechend erwarten wir für die GS für 2022 einen leichten Umsatzzanstieg. Basierend auf der Auslastung der Produktionskapazitäten, verbunden mit den Erfolgen aus der Transformation, gehen wir von einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA für die GS im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 aus.

Im Geschäftsbereich Process Technology (PT) gehen wir, basierend auf einem weiterhin zunehmenden Anstieg der Nachfrage aus der Chemieindustrie, sowohl für den Umsatz als auch für das bereinigte EBITDA von einem deutlichen Anstieg aus.

Wir erwarten, dass der Umsatzrückgang aufgrund des Auslaufens eines Vertrages mit einem großen Automobilkunden Ende Juni 2022 nahezu vollständig durch Umsätze aus anderen Marktsegmenten kompensiert werden kann. Entsprechend prognostizieren wir für den Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) konstante Umsätze im Geschäftsjahr 2022. Die durch den Wegfall des genannten Automobilvertrages freiwerdenden Produktionskapazitäten sollen durch größtenteils bereits akquirierte Aufträge aus der Windkraftindustrie kompensiert werden. Wir erwarten jedoch, dass diese Aufträge eine geringere Profitabilität aufweisen werden. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Kosteneinsparungen aus der Transformation diese Ergebniseinbußen nicht vollständig kompensieren können. Zusätzlich könnte die Profitabilität der CF durch weiterhin anhaltend hohe oder sogar weiter ansteigende Energiepreise, insbesondere für Erdgas, belastet werden. Des Weiteren rechnen wir mit einer andauernd hohen Volatilität der Preise für Acrylnitril, dem wichtigsten Rohstoff zur Herstellung von Carbonfasern. Für die CF erwarten wir daher einen deutlichen Rückgang des bereinigten EBITDA für 2022.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) erreichte im Geschäftsjahr 2021 erstmalig die Gewinnzone. Basierend auf der Fortführung von Großaufträgen mit Automobilkunden gehen wir für die CS von einem leichten Anstieg der Umsätze und einem konstanten bereinigten EBITDA für 2022 aus.

Die deutliche Verschlechterung im Umsatz des nicht operativen Geschäftsbereiches Corporate basiert vor allem aus deutlich geringeren Mieteinnahmen durch den Verkauf nicht

betriebsnotwendiger Grundstücke. Wir erwarten, dass die geringeren Einnahmen des Geschäftsbereichs Corporate nicht vollständig durch die Kostensenkungen aus der Verschlankung der Corporate Funktionen kompensiert werden können. Daher prognostizieren wir ein nochmals deutlich verringertes bereinigtes EBITDA für diesen Geschäftsbereich in 2022.

Investitionen auf Höhe der Abschreibungen, positiver Free Cashflow

Auch für das Geschäftsjahr 2022 wird die Höhe der Abschreibungen das Investitionsvolumen der SGL Carbon bestimmen. Ein Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2022 wird im Ausbau bestehender Wachstumssegmente aus den Geschäftsbereichen GS und CS liegen.

Die Strategie der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft und angepasst. Mit konsequentem Cash Management wollen wir trotz eines erwarteten leichten Anstiegs des Working Capital auch im Geschäftsjahr 2022 wieder einen positiven Cashflow erzielen. Wir halten auch weiterhin an der Strategie fest, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände wie Grundstücke zu veräußern, was sich ebenfalls positiv auf die Cashflow-Situation der Gesellschaft auswirken könnte.

Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft SGL Carbon auswirkt, ist auch im Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021

Der Bericht beschreibt das Vergütungssystem und die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2021 und erläutert detailliert und individualisiert die Struktur und Höhe der einzelnen Bestandteile der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Bericht enthält die Angaben im Einklang mit den inhaltlichen Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 12. Dezember 2019 und wird sowohl einer formellen Prüfung nach § 162 AktG als auch einer materiellen Prüfung aufgrund einer Auftragerweiterung unterzogen.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entwickelt hierfür entsprechende Empfehlungen und bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vor. Bei Bedarf kann der Aufsichtsrat externe Berater hinzuziehen. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem wird der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Im Grundsatz besteht das Vergütungssystem 2020 aus den Bausteinen Grundgehalt (plus Nebenleistungen), kurzfristige variable Vergütung, langfristige variable Vergütung, Beiträge zur Altersversorgung und eine Aktienhaltevorschrift. Die in den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen verankerten finanziellen und individuellen Ziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. So werden im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung über individuelle Ziele für die Vorstandsmitglieder Anreize für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft gesetzt. So wählt etwa der Aufsichtsrat im Rahmen der persönlichen Ziele im STI mindestens eines der Ziele aus dem Themenbereich Umwelt, Soziales/Mitarbeiter oder Governance/Compliance aus. Der Aufsichtsrat legt zudem einen Schwerpunkt auf die Langfristigkeit der Unternehmensentwicklung und hat daher den Anteil der mehrjährigen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile entsprechend hoch gewichtet. Zusätzlich unterstützen die Aktienhaltevorschriften für den Vorstand eine langfristige und nachhaltige Incentivierung der Vorstandstätigkeit. Der Aufsichtsrat hat zusätzlich die Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der Ziel-Gesamtvergütung definiert und Regelungen zum Einbehalt oder zur Rückforderung von variabler Vergütung bei schwerwiegenden Pflichtverletzungen oder Compliance-Verstößen und/oder bei fehlerhafter

Feststellung der Höhe der Vergütung eingeführt (sogenannter Clawback).

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vorstandsvergütungssystem 2020 am 16. Juni 2020 mit einer Mehrheit von 98,93% der abgegebenen Stimmen gebilligt. Das Vorstandsvergütungssystem 2020 wird für die Neuverträge der beiden aktiven Vorstände, aber nicht für Altverträge, angewendet und ist auch auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar.

Vorstand im Jahr 2021

Die Satzung der SGL Carbon sieht vor, dass dem Vorstand grundsätzlich mindestens zwei Mitglieder angehören sollen.

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten Herr Dr. Torsten Derr und Herr Thomas Dippold dem Vorstand der SGL Carbon SE an, die vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juni 2020 bzw. 15. Oktober 2020 jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt wurden.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung), Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung (für Herrn Dr. Derr 650.000 € sowie für Herrn Dippold 450.000 € jeweils pro Jahr) wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen als Regelleistung die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung eines gemeinsamen Fahrers sowie für den Vorstandsvorsitzenden ein Wohnungskostenzuschuss enthalten. Zusätzlich wird eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) gewährt.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan, STI) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Long-term Incentive Plan, LTI).

Die horizontale und vertikale Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird von einem unabhängigen externen

Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft und vom Aufsichtsrat gewürdigt. Als horizontale Referenz werden vergleichbare Unternehmen mit Börsennotierung in Deutschland (SDAX Unternehmen) herangezogen. Der vertikale unternehmensinterne Vergütungsvergleich bezieht sich auf die Relation der Vorstandsvergütung zur Vergütung der in Deutschland beschäftigten nicht-leitenden Mitarbeiter sowie zur Vergütung des oberen Führungskreises des SGL Carbon Konzerns.

SGL Carbon Bonus Plan (STI-Plan)

Die einjährige variable Vergütung (Short term Incentive STI-Plan) der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Derr 450.000 €, Herr Dippold 310.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50 % – gewichtet. Für jedes Erfolgsziel wird jeweils eine Unter- und eine Obergrenze durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0%, bei Erreichung der Untergrenze, und 200%, bei Erreichung der Obergrenze, betragen.

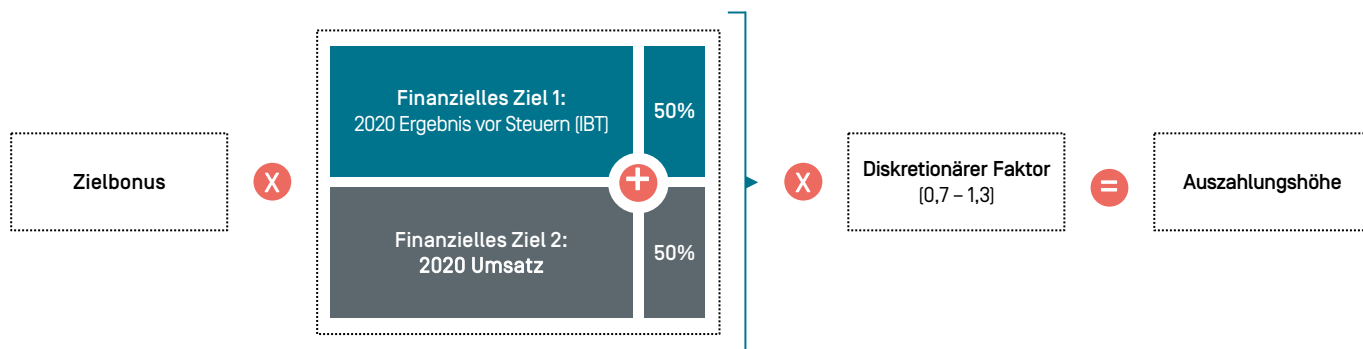
Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, der sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).

Im Rahmen des diskretionären Leistungsfaktors legt der Aufsichtsrat vorab für jedes Vorstandsmitglied mindestens drei Ziele fest, die bei der Festlegung der Höhe des diskretionären

Leistungsfaktors nach Ablauf der einjährigen Performanceperiode eine Rolle spielen und die auch insbesondere materielle Nachhaltigkeitsparameter (Umwelt, Soziales/Mitarbeiter, Governance/Compliance) beinhalten sollen. Bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors nach Ablauf der Performanceperiode wird der Aufsichtsrat in der Gesamtschau die Zielerreichung bei diesen Zielen berücksichtigen; abgesehen davon ist er in diesem Rahmen bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors frei.

STI-Plan Auszahlung in 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 fällig werdende kurzfristige variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands richtete sich nach der Zielerreichung der einschlägigen SGL Carbon Bonus Pläne für das Geschäftsjahr 2020. Für das Geschäftsjahr 2020 betragen die Zielgrößen für eine 100 % Zielerreichung beim Ergebnis vor Steuer (IBT) 12 Mio. € und beim Konzernumsatz 1.056 Mio. €. Die Untergrenzen der Zielerreichungskorridore bei den beiden finanziellen Erfolgszielen des STI-Plans (Ergebnis vor Steuern (IBT) von 0 Mio. € und Konzernumsatz Geschäftsjahr 2020 von 1.003 Mio. €) wurden jeweils nicht erreicht, so dass bereits insoweit rechnerisch eine Zielerreichung von 0 % vorlag; auf die Zielerreichung bei den persönlichen Zielen der Vorstandsmitglieder kam es daher nach der Systematik des STI-Plan nicht mehr an. Dementsprechend betrug bei Herrn Dr. Majerus und Herrn Dr. Bühler die gewährte Vergütung bei der einjährigen variablen Vergütung 0 €. Für Herrn Dr. Derr bzw. Herrn Dippold, die beide erst im Laufe des Jahres 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde zum Ausgleich von Nachteilen mit dem Dienstantritt vereinbart, dass für das Geschäftsjahr 2020 mindestens 450.000 € bei Herrn Dr. Derr bzw. mindestens 25.834 € bei Herrn Dippold ausgezahlt werden.



SGL Carbon Long-term Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Long-term Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein jährlicher Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Derr 700.000 € und Herr Dippold 490.000 € jeweils pro Tranche). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit einem geglätteten Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode ermittelt. Die vierjährige Performanceperiode eines LTI-Plans beginnt jeweils Anfang Januar des ersten Jahres (Gewährungszeitpunkt) und läuft bis Ende Dezember des vierten Jahres (Erdienungszeitpunkt), d.h. beim LTI-Plan 2021-2024 vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024.

Nach Ablauf von vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten

Aktienkurs am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.

LTI-Plan Auszahlung in 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 den Mitgliedern des (früheren) Vorstands [gewährte] mehrjährige variable Vergütung im Rahmen des LTI-Plans resultierte aus der Zielerreichung für die Performanceperiode 2017-2020. Der Auszahlungsbetrag richtet sich nach der mehrjährigen Entwicklung des Leistungsziels Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} sowie der Entwicklung des Aktienkurses über die Performanceperiode. Die beiden (früheren) Vorstandsmitglieder mit Ansprüchen aus dem LTI-Plan 2017-2020, Herr Dr. Köhler und Herr Dr. Majerus, hatten insoweit dasselbe Leistungsziel. Für den LTI-Plan 2017-2020 wurde Herrn Dr. Köhler ein Zuteilungswert von 700.000 € bzw. 82.450 PSU und Herrn Dr. Majerus ein Zuteilungswert von 545.000 € bzw. 64.194 PSU gewährt. Der Aufsichtsrat stellte nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 fest, dass sich rechnerisch für das einschlägige ROCE_{EBIT} Leistungsziel eine Zielerreichung von rund 26,8 % ergab. Zusammen mit der Aktienkursentwicklung [relevanter Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode: 8,49 €; relevanter Aktienkurs zum Ende der Performanceperiode: 3,78 €] lag die daraus abgeleitete rechnerische Gesamtzielerreichung bei rund 11,9%. Dies führte – unter Berücksichtigung der während der Performanceperiode des LTI-Plans 2017-2020 nur zeitanteiligen Mitgliedschaft im Vorstand – zu Auszahlungsbeträgen von 62.644 € bei Herrn Dr. Köhler und 63.676 € bei Herrn Dr. Majerus. Im Geschäftsjahr 2021 standen daneben keine weiteren SGL Carbon Long-term Incentive Pläne zur Auszahlung an, so dass im übrigen an Mitglieder des Vorstands insoweit keine weiteren Zahlungen gewährt wurden.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden basiert die zu haltende Stückzahl auf dem festen Jahresgehalt. Für weitere Vorstandsmitglieder basiert die zu haltende Stückzahl auf 85% des festen Jahresgehalts. Die zu haltende Stückzahl bestimmt sich durch Division des festen Jahresgehalts (bzw. 85% des Jahresgehaltes) durch das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der SGL-Aktie über die letzten 60 Handelstage vor Beginn der Laufzeit des Vorstandsdienstvertrags und ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung / Clawback

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die jährlich zulässige maximale Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder unter Einrechnung aller zugeflossenen Vergütungskomponenten (einschließlich der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung und der Nebenleistungen) ist der Höhe nach begrenzt auf 3.600.000 € für Herrn Dr. Derr und auf 2.280.000 € für Herrn Dippold bzw für die früheren Vorstände von 3.600.000 € für Herrn Dr. Köhler und jeweils 3.100.000 € für die Herren Dr. Majerus und Dr. Bühler. Im Rahmen dieser absoluten Grenze ist die einjährige variable Vergütung auf maximal 200% des Zielbonus, die der mehrjährigen variablen Vergütung auf 200% des Zuteilungswerts begrenzt.

Im Rahmen des derzeit gültigen Vorstandsvergütungssystems 2020 kann von den Vorständen die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ganz oder anteilig zurückgefordert oder - bei einem Verstoß gegen die Compliance-Clawback-Klausel - für eine noch nicht ausbezahlte laufende Performanceperiode auch einbehalten werden, (i) wenn das betreffende Vorstandsmitglied im relevanten Bemessungszeitraum schwerwiegend gegen seine gesetzlichen Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien verstoßen hat [Compliance-Clawback] oder (ii) wenn variable Vergütungsbestandteile auf Grundlage falscher Daten zu Unrecht ausbezahlt wurden (in Höhe des Unterschiedsbetrags des korrekten Betrags im Vergleich zur tatsächlichen Auszahlung). Dies lag im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands - sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) - vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Dies gilt nicht, wenn der Vorstand den Widerruf seines Mandats zu vertreten hat oder ohne wichtigen Grund sein Amt niederlegt. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet. Daneben werden etwaige Abfindungszahlungen auf die Karenzentschädigung angerechnet. Die gezahlte Karenzentschädigung für das nachträgliche Wettbewerbsverbot für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie eine etwaige Kompensation für nicht genutzten Urlaub wird als außerordentliche Vergütung ausgewiesen.

Gesamtvergütung des Vorstands 2021 [nach ARUG II]

Die gewährte und geschuldete Gesamtvergütung der Vorstandsvergütung gemäß §162 AktG erfolgt, wenn sie dem Organmitglied faktisch d.h. tatsächlich zufließt und damit in sein Vermögen übergeht. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug diese insgesamt 2.123.491 € [Vorjahr: 3.060.582 €]. Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.575.834 € [Vorjahr: 1.299.319 €] auf die Festvergütung, 55.127 € auf Nebenleistungen [Vorjahr: 49.280 €], 0 € auf die einjährige variable Vergütung [Vorjahr: 369.886 €], 126.320 € auf die mehrjährige variable Vergütung [Vorjahr: 310.522 €] und 366.210 € [Vorjahr: 1.031.575 €] auf die außerordentliche Vergütung im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Herrn Dr. Majerus. Der Anteil der Festvergütung inklusive Nebenleistungen an der Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2021 betrug für beide aktive Vorstände jeweils 100 %, da wegen des Beginns der Tätigkeit beider Vorstände im Geschäftsjahr 2020 keine variablen Vergütungsbestandteile zur Zahlung fällig waren. Für Herrn Dr. Majerus beträgt der Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung 85 % im Geschäftsjahr 2021. Die Maximalvergütung für die beiden Vorstände wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht. Es wurde auch nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile von Vorständen zurückzufordern. Abweichungen vom Vergütungssystem des Vorstandes ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Gemäß alternativer Auslegung des IDW [Auslegung 2], bei der die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 vollständig erbracht worden ist, beträgt die Vergütung für die amtierenden Vorstände insgesamt 2.675.127 €, davon für Herrn Dr. Derr 1.590.031 € und für Herrn Dippold 1.085.096 €. Diese setzt sich für Herrn Dr. Derr aus einer Festvergütung von 650.000 €, Nebenleistungen von 40.031 € und einem STI-Bonus von 900.000 € und für Herrn Dippold aus einer Festvergütung von 450.000 €, Nebenleistungen von 15.096 € und einem STI-Bonus von 620.000 € zusammen. Zum Aufstellungszeitpunkt lag noch kein finaler Beschluss des Aufsichtsrats über die Auszahlungsbeträge für die Jahresperformance 2021 vor.

Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Die im Geschäftsjahr 2021 gewährten Tranchen des LTI wurden für die Vorstände jeweils auf Basis einer vierjährigen Performanceperiode gewährt.

Herr Dr. Majerus ist im vorangegangenen Geschäftsjahr zum 30. November 2020 im Wege einer einvernehmlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses aus seinem Amt ausgeschieden. Nach Maßgabe seines Anstellungsvertrags wurde ihm eine Abfindung von insgesamt 933.333 € gewährt, die bereits vollständig im Geschäftsjahr 2020 zur Auszahlung gekommen ist. Die bis zum Beendigungstermin zeitanteilig gewährten variablen Bezüge [STI und LTI Zuwendung] werden für die ausstehenden Tranchen zu den zukünftigen Fälligkeiten ausgezahlt. Zum Ausgleich des Wettbewerbsverbots erhielt Herr Dr. Majerus ab Dezember 2020 eine monatliche Karenzentschädigung von 73.242 € für den Zeitraum bis Ende Mai 2021. Zudem erhielt er eine Abgeltung für nicht genommenen Urlaub von 25.000 € im Dezember 2020, die zusammen mit der Karenzentschädigung und der Abfindung als außerordentliche Vergütung in der Vergütungstabelle ausgewiesen wird. Im Rahmen seines Aufhebungsvertrages wurde für das Geschäftsjahr 2020 statt der vertraglich zugesagten Versorgungskomponente von 140.000 € eine pauschale Zusage von 175.000 € vereinbart. Mit dieser erhöhten Zusage für das Jahr 2020 ist die anteilige Versorgungskomponente bis zum ursprünglichen Vertragsende am 30. Juni 2021 abgedeckt. Im Übrigen wurden bereits zum 31. Dezember 2020 die Pensionsrückstellungen für Herrn Dr. Majerus im Hinblick auf seine Pensionsleistungen vollständig dotiert.

Für die im Berichtsjahr 2021 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt und geschuldet (individualisierte Darstellung, Zuflussbetrachtung):

Aktive Vorstände: Gewährte und geschuldete Vergütung (€)	Dr. Torsten Derr Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2020)		Thomas Dippold Finanzvorstand (seit 15. Oktober 2020)	
	2020	2021	2020	2021
	Festvergütung	379.167	650.000	95.455
Nebeneleistungen	23.240	40.031	1.258	15.096
Nachteilsausgleich/Mindestbonus	0	450.000	0	25.834
Summe Festvergütung	402.407	1.140.031	96.713	490.930
Einjährige variable Vergütung ²⁾	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	0	0	0	0
LTI 2017-2020		0		0
LTI 2016-2019	0		0	
Summe variable Vergütung	0	0	0	0
Gesamtvergütung	402.407	1.140.031	96.713	490.930

Für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen die gewährten und geschuldeten Beträge für 2020 und 2021 (Zuflussbetrachtung):

ehemalige Vorstände: Gewährte und geschuldete Vergütung (€)	Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands (bis 30. November 2020)		Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance (bis 14. Oktober 2020)		Dr. Jürgen Köhler (früherer Vorstandsvorsitzender)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
	Festvergütung	458.333	0	366.364	0	0
Nebeneleistungen	17.159	0	7.623	0	0	0
Summe	475.492	0	373.987	0	0	0
Einjährige variable Vergütung ²⁾	177.588	0	36.908	0	155.390	0
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	147.811	63.676	20.323	0	142.388	62.644
LTI 2017-2020	0	63.676	0	0	0	62.644
LTI 2016-2019	147.811	0	20.323	0	142.388	0
Summe variable Vergütung	325.399	63.676	57.231	0	297.778	62.644
Außerordentliche Vergütung	1.031.575	366.210				
Gesamtvergütung	1.832.466	429.886	431.218	0	297.778	62.644

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2020 und 2021 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den ausbezahlten erreichten Beträgen für die ausgewiesenen Plantranchen.

²⁾ Die Beträge der in 2021 gezahlten einjährigen variablen Vergütung stellen die Auszahlungsbeträge für die Zielerreichung des Geschäftsjahrs 2020 bzw. die Beträge der in 2020 gezahlten einjährigen variablen Vergütung stellen die Auszahlungsbeträge für die Zielerreichung des Geschäftsjahrs 2019 dar.

Zusatzangaben zu aktienbasierten und ähnlichen Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2021

Die nachfolgende Tabelle enthält die in den Jahren bis 2014 gewährten und in Abwicklungen befindlichen SAR-(Stock Appreciation Rights) Pläne, die durch den LTI abgelöst wurden:

SAR	Stand 31. Dez. 2020		Verbrauch / Verfall	Stand 31. Dez. 2021	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Jürgen Köhler	46.000	30,77	16.000	30.000	33,84
Jürgen Muth	60.000	31,76	30.000	30.000	37,77
Dr. Gerd Wingefeld	112.000	29,59	52.000	60.000	33,84
Dr. Stephan Bühler	15.000	27,84	0	15.000	27,84

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2021 war nicht ausübbar, da die SGL Aktienkurse im Geschäftsjahr 2021 deutlich unten den Basiskursen lagen (für Details siehe Konzernanhang Nr. 29).

In den vergangenen Jahren wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergebnisse der SGL Carbon und der ROCE-Performance wird für die LTI-Pläne, die für die Tranche 2018 bis 2021 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am Ende der vierjährigen Performanceperiode gerechnet. Die durchschnittlich zu erreichende ROCE Zielgrößen betragen für den LTI-Plan 2019-2022 8,7% (Minimum 6,2%), für den LTI-Plan 2020-2023 7,0% (Minimum 4,0%) und für den LTI-Plan 2021-2024 7,8% (Minimum 5,0%). Die finale LTI Zielerreichung wird durch den Aufsichtsrat zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit um

außergewöhnliche Ereignisse, wie Wertminderungen, angepasst und kann somit nicht unmittelbar aus dem veröffentlichten ROCE Werten abgeleitet werden.

Sofern der durchschnittliche ROCE über die vierjährige Performanceperiode unterhalb der Minimum-Werte liegt, erfolgt keine Auszahlung. Die zum Jahresende 2021 ausstehenden LTI-Pläne betreffen neben den beiden aktiven Vorständen noch die früheren Vorstandsmitglieder Dr. Köhler, Dr. Majerus und Dr. Bühler. Herr Dr. Bühler hat für seine von Beginn an befristete einjährige Vorstandstätigkeit von Oktober 2019 bis Oktober 2020 eine volle Jahrestranche des LTI 2020-2023 erhalten. Die im Geschäftsjahr gewährten und noch für das Geschäftsjahr laufenden LTI Pläne sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LTI aktive & ehemalige Vorstände	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl bei Gewährung	Performance 0% - 150% ²⁾	Beizulegender Zeitwert € ³⁾
Dr. Torsten Derr	LTI 2020-2023	416.111	4,62	90.067	108,5%	333.780
Dr. Torsten Derr	LTI 2021-2024	700.000	3,78	185.185	150,0%	350.000
Thomas Dippold	LTI 2020-2023	104.712	4,62	22.665	108,5%	71.593
Thomas Dippold	LTI 2021-2024	490.000	3,78	129.630	150,0%	245.000
Dr. Michael Majerus	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	7,6%	26.442
Dr. Michael Majerus	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Dr. Michael Majerus	LTI 2020-2023	700.000	4,62	151.515	108,5%	291.217
Dr. Stephan Bühler	LTI 2020-2023	545.000	4,62	117.965	108,5%	546.219
Dr. Jürgen Köhler	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	7,6%	18.132
Dr. Jürgen Köhler	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Summe		5.755.823		1.015.741		1.882.384

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der zeitanteiligen Performance und dem Durchschnittskurs von 7,73€ der letzten 20 Tage im Geschäftsjahr 2021, Cap bei 200% für den LTI 2021-2024

Betriebliche Altersversorgung

Vorstandsmitglieder erhalten seit 2014 eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für jedes Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für das vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese

zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfalle werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfalle erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Herrn Dr. Derr und Herrn Dippold kam jeweils das neue Versorgungssystem zur Anwendung. Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Anwartschaftsbarwerte sind durch eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von 110.320 € (Herr Dr. Derr) bzw. in Höhe von 29.721 € (Herr Dippold) abgesichert.

Am 31. Dez. 2021 amtierende Vorstandsmitglieder T€	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	2021	2020	2021	2020
Dr. Torsten Derr	337	147	227	133
Thomas Dippold	184	44	167	35
Gesamt	521	191	394	168

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2021 insgesamt Pensionsverpflichtungen in Höhe von 62,8 Mio. € (Vorjahr: 70,9 Mio. €), die mit 29,2 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Die Altersversorgungsbezüge der Vorstandsmitglieder der SGL Carbon SE, die in den letzten zehn Jahren aktiv waren, betragen:

Ehemalige Vorstandsmitglieder T€	Rentenzahlungen	
	2021	2020
Dr. Michael Majerus	0	0
Dr. Jürgen Köhler	0	0
Dr. Gerd Wingefeld	331	330
Armin Bruch	320	319
Jürgen Muth	232	231
Theodore H. Breyer	483	494
Gesamt	1.366	1.374

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wie in §12 der Satzung niedergelegt am 16. Juni 2020 mit einer Mehrheit von 99,63 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50.000 € pro Jahr. Die Übernahme einer mit zusätzlicher Verantwortung und Arbeitsbelastung verbundenen Position im Aufsichtsrat, wie dem Vorsitz und dem stellvertretenden Vorsitz sowie der Mitarbeit oder dem Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats, wird durch eine höhere feste Vergütung kompensiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält bei Teilnahme 2.000 € pro Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3.000 € pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält 3.000 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6.000 € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile an der Vergütung beträgt im vorliegenden System der Aufsichtsratsvergütung 100 %, der variable Anteil 0 %. Nicht zuletzt aufgrund der Überlegung, dass die Arbeitsbelastung und das Risikoprofil der Aufsichtsrats Tätigkeit bei schwierigen Unternehmenslagen steigt, werden in einer solchen Situation Fehlanreize durch eine dann sich verringerende Vergütung vermieden und der

Aufsichtsrat agiert bei der Erfüllung seiner Kontrollaufgabe unabhängig. Dies könnte bei gleichlaufenden Strukturen der erfolgsorientierten Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht der Fall sein und soll zudem die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördern.

Die Jahresvergütung wird jeweils mit Ablauf eines Geschäftsjahres fällig und ausgezahlt, die Sitzungsgelder und die Ausschussteilnahme jeweils im Anschluss an die jeweiligen Termine. Bei einem unterjährigen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die für diesen Zeitraum anteilige Jahresvergütung zusammen mit den Vergütungen und Sitzungsgeldern für besuchte Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen mit dem Ausscheiden fällig und zahlbar. Weitergehende Entlassungsentschädigungen oder der Amtszeit nachlaufende Vergütungsregelungen bestehen nicht.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wird regelmäßig bei Bedarf, jedoch mindestens alle vier Jahre vom Aufsichtsratsplenum sowie vom Vorstand überprüft. Dabei wird die bestehende Vergütung mit der Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung von vergleichbaren Unternehmen, etwa der Entwicklung der Vergütung von SDAX Unternehmen, verglichen.

Die Gesellschaft bezieht die Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschadenshaftpflicht-Versicherung mit ein. Diese Versicherung sieht für das Aufsichtsratsmitglied einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2021	Dienstzeit [Bestellt bis]	Vergütung		Gesamt
				Grundvergütung	Zusatzvergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende) ¹⁾	2009	59	2025	125,0	14,0	139,0
Georg Denoke (stellvertretender Vorsitzender) ²⁾	2015	57	2025	75,0	20,0	95,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	60	2023	75,0	10,0	85,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	58	2023	50,0	2,0	52,0
Edwin Eichler	2010	63	2025	50,0	2,0	52,0
Ingeborg Neumann	2018	64	2023	50,0	19,0	69,0
Markus Stettberger	2013	50	2023	50,0	11,0	61,0
Dieter Züllighofen	2016	55	2023	50,0	11,0	61,0
Gesamt				525,0	89,0	614,0

¹⁾ Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

²⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vergleichsinformation zur Organvergütung

Die Tabelle „Jährliche Entwicklung der Organvergütung“ enthält eine vergleichende Darstellung der jährlichen Änderung der Vergütung mit der Entwicklung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des SGL Konzerns sowie eine Entwicklung der Vergütung der gesamten Belegschaft der SGL Carbon SE und der deutschen Tochtergesellschaften. Die

jährliche Entwicklung der Organvergütung ist für neue Organmitglieder bzw. für Organmitglieder, die aus dem Unternehmen ausscheiden, nur bedingt vergleichbar. Bei Herrn Dr. Derr bzw. bei Herrn Dippold entstehen überproportionale Prozentsätze im Jahresvergleich 2021/2020 aus dem unterjährigen Beginn der Vorstandstätigkeit im Juni 2020 bzw. im Oktober 2020.

Jährliche Entwicklung der Organvergütung	<u>2021 zu 2020</u>	<u>2020 zu 2019</u>	<u>2019 zu 2018</u>	<u>2018 zu 2017</u>	<u>2017 zu 2016</u>
Vergütung der Vorstände/Aufsichtsratsmitglieder					
Dr. Torsten Derr, Vorstandsvorsitzender	183%	N/A	N/A	N/A	N/A
Thomas Dippold, Finanzvorstand	408%	N/A	N/A	N/A	N/A
Dr. Michael Majerus, früherer Finanzvorstand	-48%	-34%	1%	-17%	41%
Dr. Stephan Bühler, früherer Vorstand für Recht und Compliance	-100%	325%	N/A	N/A	N/A
Dr. Jürgen Köhler, früherer Vorstandsvorsitzender	-79%	-78%	-12%	-14%	31%
Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats)	-13%	14%	5%	-6%	2%
Georg Denoke (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)	-2%	2%	13%	21%	-3%
Helmut Jodl (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)	-14%	16%	6%	-5%	0%
Ana Cristina Ferreira Cruz (Aufsichtsrätin)	-4%	3%	2%	-1%	-4%
Edwin Eichler (Aufsichtsrat)	-4%	3%	-4%	-1%	2%
Ingeborg Neumann (Aufsichtsrätin)	-17%	20%	78%	N/A	N/A
Markus Stettberger (Aufsichtsrat)	-3%	3%	-2%	-1%	0%
Dieter Züllighofen (Aufsichtsrat)	-3%	3%	3%	6%	33%
Entwicklung der Ertragslage Konzern / SGL Carbon SE					
Umsatzentwicklung	10%	-15%	4%	22%	12%
Konzernergebnis	157%	47%	-318%	-70%	224%
Jahresüberschuss der SGL Carbon SE	400%	-41%	157%	-126%	155%
Entwicklung der Mitarbeitergehälter					
Gehaltsentwicklung SGL Carbon Deutschland	21%	-5%	-9%	10%	6%
Gehaltsentwicklung im SGL Carbon Konzern	15%	-6%	-3%	3%	4%

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2021 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang [Textziffer 21](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, der Finanzvorstand in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2021 von rund 28,55 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft [BMW AG], München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2021 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, emittiert. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe, fällig 2023, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich

zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft 2019 emittierte Unternehmensanleihe über 250 Mio. €, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2021 abgegeben und veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (Bekanntmachung am 20. März 2020) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2021 vollumfänglich entsprochen und entspricht diesen auch künftig vollumfänglich, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit jeweils von fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.
- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 des Kodex, nach der die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Beide Positionen nimmt Frau Klatten wahr, die mittelbar wesentliche Anteilseignerin der

Gesellschaft ist. Die aktuelle Besetzung des Vorstandes im Aufsichtsrat und im Personalausschuss wird von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Frau Klatten wird für beide Positionen als besonders geeignet angesehen und zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance im Gremium sichergestellt.

- Hinsichtlich Empfehlung D.8 des Kodex, nach der im Bericht des Aufsichtsrats angegeben werden soll, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. In den letzten Jahren lag die Teilnahmequote, wie jeweils im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt, in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils über 90 %, sodass die Gesellschaft, jedenfalls soweit sich künftig die Teilnahmequote nicht maßgeblich reduziert, eine konsolidierte Darstellung der Teilnahmequoten für ausreichend hält.
- Hinsichtlich Empfehlung G.13 Satz 2 des Kodex, nach der im Falle eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots eine Anrechnung der Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung erfolgen soll. Der bei Inkrafttreten dieser Empfehlung bestehende Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Majerus mit seinem Wettbewerbsverbot sah eine solche Anrechnung nicht vor, weshalb Herr Dr. Majerus mit seinem Ausscheiden ab Dezember 2020 eine bis zum 31. Mai 2021 begrenzte Karenzentschädigung ohne Anrechnung mit der Abfindung erhält. Das neue Vergütungssystem und die Anstellungsverträge der heutigen Vorstandsmitglieder sehen eine Anrechnung wie in Empfehlung G.13 Satz 2 des Kodex vorgesehen jedoch vor.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 25. November 2021

Für den Aufsichtsrat
gez. Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)“

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Zu seinen Aufgaben zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit

sowie die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und effektiven Kontroll- und Risiko-Management-Systems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird die Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird die Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den

Aufsichtsrat bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert die Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in §11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite X).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft sollen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert); aktuell ist dies mit Frau Neumann und Herrn Denoke ausweislich deren Ausbildung und beruflichem Werdegang der Fall – u.a. ist Frau Neumann ausgebildete Wirtschaftsprüferin und Herr Denoke war langjähriger Finanzvorstand eines großen börsennotierten Unternehmens. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz (einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Insgesamt soll im Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen) und der Mitglieder

mit kaufmännischem Hintergrund ausgewogen sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das für die SGL Carbon SE maßgebliche „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht.

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, einschließlich der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Organ, finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur

vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob es bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5% der Stimmrechte Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang unter **Textziffer 26** dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d.h. neben Frau Klatten noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance, dem internen Kontroll- und Revisionsystem sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses der SGL Carbon, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungseinstellungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. Letztmalig hat der Aufsichtsrat diese Selbstbeurteilung Ende 2019 durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet. Die nächste regelmäßige Effizienzprüfung wird voraussichtlich in 2022 erfolgen.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex [*Code of Conduct*] unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt den Mitarbeitern Richtlinien für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktumständen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die

SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zu einem Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline), mit dem insbesondere schwerwiegende Compliance-Vorfälle gemeldet werden können
- Grundsätze für die Gewährung und Annahme von Geschenken und sonstigen Zuwendungen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die externe Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL

Carbon SE einem regulären Überwachungsaudit unterzogen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite xx).

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Global Leadership Conference (GLC), auf der die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert werden. Auf der letzten GLC wurde Compliance als Teil des ESG Strategieworkshops behandelt (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/ ESG Strategie sowie Ambition und Ziele auf Seite XX).

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate Functions (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite xx) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerks erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien-Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter. Die drei Compliance-Konferenzen für die Regionen Europa, Nordamerika und Asien wurden pandemiebedingt im Mai und Juni 2021 erstmalig virtuell durchgeführt. Auf der Tagesordnung standen für die teilnehmenden Local

Compliance Representatives (LCRs) neben neuen rechtlichen Entwicklungen, eine Compliance Auffrischungsschulung und die gemeinsame Konzeption des Human Rights Schulungsprogramms [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite xx].

Die lokalen Verantwortlichen sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des internen Kontrollsystems. Der Verhaltenskodex, die Richtlinie für Geschenke und Einladungen, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitern darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel als Online-Schulung [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite xx].

Seit 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm im Einsatz. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter der Bereiche Einkauf, Verkauf und Marketing, Mitarbeiter des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance-Abteilung

sowie Mitglieder des Compliance-Netzwerks. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen im Anschluss an einer verpflichtenden Online-Basis Schulung teilnehmen. In 2021 wurde eine neue Online-Basis Schulung zum Kartellrecht erstellt, die die bisherige Schulung ablöst. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format.

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“ auf Seite xx].

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite xx]. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Richtlinie zu Konfliktmineralien überarbeitet.

SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. Das E-Mail-Postfach ist über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich.

Gemeldete compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert und rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um gegebenenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite XX).

Auch 2021 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments, die in 2021 im Wege von strukturierten Risk Assessment Interviews top-down mit allen Mitgliedern der Management Committees der Business Units

durchgeführt wurden. (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Governance“ auf Seite xx).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Märzsession ausführlich mit dem Compliance-Jahresbericht 2020.

Systematisches Risikomanagementsystem

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken wie auch mit Chancen als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Weiterführende Erläuterungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten xx-xx.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hat der Aufsichtsrat im Dezember 2019 als Zielgröße, insbesondere auch angesichts der Größe des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, einen Anteil von 0% bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0%). Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 0% und entsprach damit der Zielgröße. Der Vorstand seinerseits hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83% beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20,83%). Zum 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene bei 29,41% (5 Frauen). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass sich der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats, dem im Berichtsjahr drei weibliche Mitglieder [37,5 %] und fünf männliche Mitglieder [62,5 %] angehört haben.

Diversitätskonzepte für die Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden

wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschrieben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über

die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können regelmäßig ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können regelmäßig vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z.B. Hauptversammlung, [Telefon-]Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z.B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sglcarbon.com (dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“; www.sglcarbon.com/unternehmen/corporate-governance) werden der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr sowie der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG bzw. § 113 AktG und die jeweiligen Vergütungsbeschlüsse öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem

Geschäftsjahr 2017 Herr Janz. Der Bestellung ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht auf der Seite XX.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2022 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Investor Relations/Aktie/Managers' Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. März 2022

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE

Die Weltwirtschaft stand auch 2021 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Zuge des Impffortschritts setzte zunächst eine starke Konjunkturerholung ein. Durch die massiven Verwerfungen in den globalen Wertschöpfungsketten und neue Infektionswellen geriet der Aufschwung im 2. Halbjahr jedoch ins Stocken. Lieferengpässe und deutlich gestiegene Energiekosten trieben die Inflation in die Höhe. Nach Einschätzung des IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2021 letztlich um 5,9 % gewachsen. Sowohl in den Industriestaaten (+5,0 %) als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern (+6,5 %) war die Entwicklung etwas besser als zu Jahresbeginn 2021 erwartet. Die ursprüngliche Prognose vom Januar 2021 ging von einem Weltwirtschaftswachstum von +5,5 % aus (Industriestaaten +4,3 %, Schwellen- und Entwicklungsländer +6,3 %).

2) Geschäftsverlauf der SGL Carbon SE

Die strategische und finanzielle Neuausrichtung der SGL Carbon haben das Geschäftsjahr 2021 geprägt. Dabei konnten nicht nur wichtige Meilensteine bei der Umsetzung der Transformation erreicht werden, sondern auch unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich verbessert werden.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden über 700 Initiativen des Transformationsprogramms mit jährlichen Kosteneinsparungen von 120,3 Mio. € umgesetzt. Damit wurden die ursprünglich gesetzten Ziele bereits ein Jahr früher als geplant erreicht. Ebenfalls im Zuge der Transformation wurde eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Die bisher zwei bestehenden Geschäftsbereiche wurden in vier ergebnisverantwortliche Geschäftsbereiche separiert. Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden von 20 auf 10 Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren. Mehr Informationen zur Transformation finden Sie im Kapitel Ziele und Strategie sowie im Wirtschaftsbericht.

Basierend auf den Erfolgen der Transformation sowie einer Belebung des wirtschaftlichen Umfelds, insbesondere in unseren Fokusbereichen Automobilindustrie, nachhaltige

Energien wie z. B. Windkraft, LED und Solar sowie der Halbleiterindustrie verbesserte sich nicht nur der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich, sondern überproportional auch die Ertragslage des SGL Carbon Konzerns. Bei einem Konzernumsatzanstieg von 9,5 % auf 1.007,0 Mio. € erhöhte sich das bereinigte EBITDA, das als Indikator für die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns dient, um 50,9 % auf 140,0 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet war.

Im Geschäftsjahr 2021 verbesserte sich auch unsere Liquiditätslage und unsere Nettofinanzverschuldung. Parallel zur Umsetzung des Transformationsprogramms haben wir die Liquiditätssicherung in den Fokus der Gesellschaft gestellt. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht-betriebsnotwendige Grundstücke an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Gardena (USA) veräußert. Dies führte in 2021 zu einem Liquiditätszufluss von 30,6 Mio. €. Diese Maßnahmen sowie Kosteneinsparungen im Zuge der Transformation führten zu einer Steigerung der liquiden Mittel von 86,1 Mio. € im Vorjahr auf 179,2 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 8,9 % erhöhen. Der Umsatzanstieg basiert insbesondere auf der Entwicklung der wichtigen Marktsegmente Halbleiter & LED sowie Automotive & Transport, die zusammen rund 40 % des Gesamtumsatzes des Bereichs ausmachen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 32,6 % sowie im Bereich Automotive & Transport um 5,0 %. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Umsätze im Marktsegment Battery Materials mit einem Anstieg um 11,5 %. Die Umsatzzahlen des Geschäftsbereiches GS zeigten im Berichtsjahr eine überaus positive Entwicklung, konnten aber die Vor-Corona-Umsätze noch nicht wieder in allen Marktsegmenten erreichen. Das Ergebnis der GS entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 aufgrund von Volumen- wie auch Margeneffekten aus dem Produkt- und Kundenmix sehr erfreulich.

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Umsätze des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) nahezu auf Vorjahresniveau und konnten damit nur in geringem Maße vom allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereiches PT sind Kunden der

chemischen Industrie, die als Spätzykliker auch im Berichtsjahr weniger Aufträge für den Neubau und die Instandhaltung von Anlagen und Maschinen vergeben haben.

Nach einem Corona-bedingt schwierigen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich erhöhen. Zum Umsatzanstieg der CF haben nahezu alle Marktsegmente des Bereiches beigetragen. Auch das Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden, was auf die umsatzbedingt höhere Auslastung der CF-Kapazitäten sowie auf Produktmix-Effekte zurückzuführen ist.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) bestätigte mit einem deutlichen Umsatzanstieg seinen Aufwärtstrend im Geschäftsjahr 2021. Wichtigstes Marktsegment mit rund drei Viertel des Bereichsumsatzes ist die Automobilindustrie. Entsprechend der überaus positiven Geschäftsentwicklung konnte der Geschäftsbereich CS seine Ertragslage deutlich verbessern.

Die finanzielle Entwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 sowie die Erfolge des Transformationsprogramms haben gezeigt, dass wir mit unserer Neuausrichtung auf dem richtigen Weg sind.

3) Ertragslage der SGL Carbon SE

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Jahresüberschuss der SGL Carbon SE von 196,6 Mio. € gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 65,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020. Maßgebend hierfür waren das deutlich angestiegene Beteiligungsergebnis von 213,1 Mio. € gegenüber 18,7 Mio. € im Vorjahr. Insbesondere die Erträge aus Ergebnisübernahme der SGL Technologies GmbH in Höhe von 141,9 Mio. € (Vorjahr Verlustübernahme von 19,2 Mio. €), der SGL Carbon GmbH in Höhe von 24,4 Mio. € (Vorjahr: Verlustübernahme von 4,7 Mio. €) und der SGL Carbon Beteiligung GmbH in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) haben sich deutlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 verbessert. Im Beteiligungsergebnis ist zudem ein Ertrag aus der grenzüberschreitenden Verschmelzung der Anteile an der SGL Carbon GmbH, Ried (Österreich) von 23,2 Mio. € entstanden. Der Verschmelzungsgewinn wurde durch notwendige Abschreibungen auf die von der SGL Carbon GmbH, Ried (Österreich) übernommenen Finanzanlagen und Ausleihungen von insgesamt 18,9 Mio. € (Vorjahr 18,8 Mio. €) großteils aufgezehrt.

Die SGL Carbon GmbH hat im Berichtsjahr einen Gewinn in Höhe von 24,4 Mio. € ausgewiesen (2020: Verlust von 4,7 Mio. €). Das

operative Geschäft der SGL Carbon GmbH verzeichnete um rund 4 % gestiegene Umsatzerlöse und profitierte vor allem von erzielten Kosteneinsparungen aus der Transformation.

Das Ergebnis der SGL Carbon Beteiligung GmbH resultiert insbesondere aus der Zuschreibung einer chinesischen Tochtergesellschaft von 6,8 Mio. € und aus erhaltenen Ausschüttungen einer französischen Tochtergesellschaft von 2,0 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2020 hatte mit einem Verlust von 48 T€ abgeschlossen.

Die Ergebnisabführung der SGL Technologies GmbH ist zum einen von der konzerninternen Veräußerung der Beteiligung an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano (Italien) mit einem Ertrag in Höhe von 100,9 Mio. € und zum anderen aus der Ergebnisübernahme der SGL Composites Materials Germany GmbH von 21,9 Mio. € positiv beeinflusst. Während im Geschäftsjahr 2020 von der SGL epo GmbH eine Verlustübernahme von 0,6 Mio. € bei der SGL Technologies GmbH angefallen ist, konnte im Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis von 2,7 Mio. € übernommen werden. Die Dividenderträge von der Brembo SGL Ceramic Brake Disc S.p.A., unserem Joint Venture mit der italienischen Brembo S.A. zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben, lagen mit 15,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um 50 % über dem Niveau des Vorjahres. Auch die operativen Geschäfte der SGL Technologies GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert beliefen sich auf insgesamt 18,9 Mio. € (Vorjahr 18,8 Mio. €). Diese betrafen die SGL Composites S.A., Lavidio (Portugal), deren Anteile durch die Verschmelzung der SGL Carbon GmbH, Ried (Österreich) auf die SGL Carbon SE übergegangen sind und entfallen in Höhe von 5,7 Mio. € auf Anteile und in Höhe von 13,2 Mio. € auf Ausleihungen. Im Vorjahr waren Abschreibungen aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen in Höhe von 13,7 Mio. € sowie auf den Beteiligungsbuchwert der SGL Carbon India Pvt. Ltd., Pune (Indien) von 5,0 Mio. € erforderlich.

Das Zinsergebnis der SGL Carbon SE verringerte sich im Berichtsjahr um 2,1 Mio. € auf minus 7,3 Mio. € (Vorjahr: minus 5,2 Mio. €). Die Zinsaufwendungen sind mit 26,8 Mio. € deutlich unter das Niveau des Vorjahres (29,8 Mio. €) gesunken. Wegen des Rückerwerbs der Wandelanleihe 2018/2023 über 8,0 Mio. € (Nominalzinssatz von 3,0 %) im Juni 2021 sind die Zinsaufwendungen für dieses Instrument nur noch bis zum Rückzahlungszeitpunkt im Zinsaufwand enthalten. Wesentlich beeinflusst wurden die gesunkenen Zinsaufwendungen

außerdem durch die im Vorjahr enthaltenen Einmalkosten von 7,1 Mio. € im Zusammenhang mit den geänderten Zinssätzen für die Aufzinsung der Rückstellungen für den Standort Griesheim. Darüber hinaus sind die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 18,9 Mio. € [Vorjahr: 23,8 Mio. €] deutlich gesunken. Hauptursächlich dafür waren die Rückgänge der Erträge von der SGL CARBON LLC, Charlotte (USA) um 2,3 Mio. €, von der SGL Carbon GmbH, Ried (Österreich) um 1,5 Mio. € und von der SGL Technologies GmbH um 1,4 Mio. € aufgrund einer Reduzierung der Ausleihungen.

Die Umsatzerlöse haben sich von 29,3 Mio. € im Jahr 2020 um 6,7 Mio. € auf 22,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 deutlich verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2020 enthaltenen Kompensation von 7,8 Mio. € für die vorzeitige Beendigung eines Mietvertrages. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen in Höhe von 12,2 Mio. € [Vorjahr 11,7 Mio. €] und von Mieten in Höhe von 10,4 Mio. € [Vorjahr 9,8 Mio. €] an SGL Carbon Konzerngesellschaften sowie an veräußerte Gesellschaften des ehemaligen Geschäftsbereichs PP.

Die Umsatzkosten enthalten Aufwendungen für Gebäudereparaturen, Abschreibungen und Aufwendungen für externe Leistungen, die im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen entstanden sind.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 24,9 Mio. € [Vorjahr 19,5 Mio. €]. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Aufwendungen für Management Incentive Pläne.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2021 um 40,6 Mio. € auf 46,4 Mio. € deutlich erhöht. Maßgeblichen Anteil an dieser Erhöhung hatten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 25,6 Mio. € aufgrund geringerer nicht gedeckter Kosten für einen ehemaligen Produktionsstandort sowie Erträge aus der Wertaufholung von im Vorjahr abgeschrieben Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € [Vorjahr: 0,4 Mio. €]. Des Weiteren haben Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen von 4,2 Mio. € sowie aus einer nachträglich eingeführten Kapitaloption für Pensionszusagen in Höhe von 1,6 Mio. € zu dem Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden um 3,2 Mio. € auf 15,9 Mio. € reduziert, gegenüber einem Vorjahreswert von 19,1 Mio. €. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus verminderten Aufwendungen für

Restrukturierung von 7,9 Mio. € [Vorjahr: 9,8 Mio. €]. Zudem sind aus der Realisierung von Fremdwährungskrediten und aus realisierten Verlusten aus Devisentermingeschäften insgesamt Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. € angefallen [Vorjahr: 2,2 Mio. €]. Im Vorjahr waren noch Aufwendungen aus Fremdwährungstermingeldanlagen in Höhe von 2,9 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Berichtsjahr auf 198,1 Mio. € [Vorjahr: minus 65,0 Mio. €].

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 196,6 Mio. € [Vorjahr: Fehlbetrag 65,6 Mio. €]. Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags von 1.108,5 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 911,9 Mio. €. Der Bilanzverlust der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2021 wird vorgetragen.

4) Vermögenslage der SGL Carbon SE

Die Vermögenssituation der SGL Carbon SE ist aufgrund ihrer Holdingfunktion maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich das Gesamtvermögen der SGL Carbon SE um 151,8 Mio. € auf 1.434,9 Mio. € [Vorjahr: 1.283,1 Mio. €].

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2021 war geprägt durch den Anstieg der Flüssigen Mittel um 93,2 Mio. € sowie der Beteiligungen um 126,2 Mio. €.

Die leichte Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert einerseits aus der Kapitalerhöhung von 13,7 Mio. € bei der SGL Carbon Beteiligung GmbH. Andererseits führte die grenzüberschreitende Verschmelzung der SGL Carbon GmbH in Ried (Österreich) zu einem Abgang der Anteile an dieser Gesellschaft von 12,0 Mio. € und einem Zugang der übernommenen Finanzanlagen von 8,0 Mio. €. Insgesamt erhöhten sich somit die Anteile an verbundenen Unternehmen um 4,0 Mio. € auf 728,4 Mio. € [Vorjahr: 724,4 Mio. €]. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2021 deutlich reduziert. Dabei haben die SGL Technologies GmbH, die SGL Carbon LLC, Charlotte (USA) sowie operative Tochtergesellschaften in Frankreich, Polen und Deutschland insgesamt 80,3 Mio. € an Ausleihungen zurückgeführt. Die Ausleihungen an die SGL Composites S.A., Lavradio [Portugal] in Höhe von 13,2 Mio. € mussten dagegen im Geschäftsjahr abgeschrieben werden. Die Erhöhung der

Beteiligungen ergab sich durch die Übernahme des 50 % Anteils an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A, Mailand (Italien) von der SGL Technologies GmbH zum beizulegenden Wert von 126,2 Mio. €.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände bestehen vor allem in Grundstücken und Gebäuden. Die leichte Reduzierung auf 75,5 Mio. € [Vorjahr: 81,1 Mio. €] resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen von 6,5 Mio. €.

Das Umlaufvermögen der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft unter anderem geprägt von der Entwicklung der Flüssigen Mittel. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich durch die Tilgung von Ausleihungen bzw. Darlehen der Tochtergesellschaften zum Jahresende 2021 deutlich auf 179,2 Mio. € [31.12.2020: 86,1 Mio. €].

Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten im Wesentlichen das verdeckte Aufgeld der Wandelanleihe, welches planmäßig über die Laufzeit aufgelöst wird. Der Rückgang resultiert entsprechend aus der Amortisation im Geschäftsjahr 2021.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den positiven Jahresüberschuss auf 606,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021 [Vorjahr: 410,1 Mio. €]. Wegen des hohen Jahresüberschusses hat sich die Eigenkapitalquote, ermittelt aus dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme, auf 42,3 % deutlich verbessert [Vorjahr 32,0 %]. Das Grundkapital der SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2020 unverändert auf 313,2 Mio. € und ist eingeteilt in 122.341.478 [Vorjahr: 122.341.478] Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner des Unternehmens mit rund 28,55 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	7,41 %
BMW AG	18,26 %

Die Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 18,4 Mio. € auf 96,5 Mio. € [Vorjahr 114,9 Mio. €]. Diese Reduzierung resultiert hauptsächlich aus der Auflösung der Rückstellungen für Restrukturierung um 21,7 Mio. € und der Pensionsrückstellungen um 2,0 Mio. €, vor allem wegen des eingeräumten Kapitalwahlrechts. Dagegen sind die Rückstellungen für

Management- und Mitarbeiterboni auf 7,8 Mio. € gestiegen [Vorjahr 1,5 Mio. €].

Die Verbindlichkeiten sind um 24,1 Mio. € auf 731,5 Mio. € [Vorjahr: 755,6 Mio. €] gesunken. Ursächlich dafür ist vor allem die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 34,9 Mio. €. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 6,8 Mio. € auf 26,1 Mio. € erhöht.

Die Fremdfinanzierungsstruktur der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2021 beinhaltet die Unternehmensanleihe über nominal 250 Mio. € [Kupon: 4,625%, fällig 2024], die Wandelanleihe über nominal 159,3 Mio. € [Kupon: 3,0 %, fällig 2023] und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 26,1 Mio. € [Vorjahr 19,3 Mio. €]. Weiterhin besteht eine zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Anfang 2024.

5) Finanzlage der SGL Carbon SE

Der Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich auf minus 55,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 nach minus 35,1 Mio. € im Vorjahr verändert. Dies resultierte vor allem aus der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 34,9 Mio. €.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich von 23,9 Mio. € im Vorjahr auf 149,4 Mio. € im Jahr 2021 aufgrund von deutlich gestiegenen Gewinnabführungen und Dividenden von Tochterunternehmen.

Der Netto-Cashflow (Free Cashflow), bestehend aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit, hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert und betrug 94,3 Mio. € [Vorjahr: minus 11,2 Mio. €].

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr durch die Aufnahme zusätzlicher Bankdarlehen in Höhe von 13,0 Mio. €, Tilgungen von 6,2 Mio. € sowie dem Rückkauf von Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalbetrag von 8,0 Mio. € geprägt, die zu einem Mittelabfluss von insgesamt minus 1,2 Mio. € führten. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss 2,2 Mio. €, im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,0 Mio. €.

Die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Termingeldanlagen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahrs auf 179,2 Mio. € [Vorjahr: 86,1 Mio. €].

D. Risiken und Chancen der SGL Carbon SE

Durch die Ergebnisse und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft direkt und indirekt an den Chancen und Risiken ihrer Tochtergesellschaften und damit der SGL Carbon.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die SGL Carbon SE selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die SGL Carbon SE gegenüber den mit ihr über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben. Die SGL Carbon SE besitzt einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene

Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge können auf Basis des heutigen, niedrigen Zinsniveaus nur in geringem Maße eine Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen beitragen.

Die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Carbon ist in das konzernweite Risikomanagement eingebunden. Für weitere Informationen siehe Chancen- und Risikobericht des Konzerns.

Aus den Geschäftsbeziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse sind im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

E. Ausblick der SGL Carbon SE

Die Erwartungen für die SGL Carbon SE sind aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihrer Bedeutung im Konzern durch die Prognose des Konzerns geprägt. Wir erwarten, dass sich die für das Geschäftsjahr 2021 getroffenen Aussagen zur Markt- und Ergebnisentwicklung im Wesentlichen im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE widerspiegeln werden. Die SGL Carbon GmbH sollte im Geschäftsjahr 2022 durch die Einsparungen aus dem Transformationsprogramm ein Jahresergebnis auf Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erzielen. Für die SGL Technologies GmbH wird dagegen eine deutliche Verringerung des Jahresergebnisses erwartet. Von der SGL Carbon Beteiligung GmbH prognostizieren wir im Geschäftsjahr 2022 keine wesentliche Ergebnisabführung. Auch das Zinsergebnis der SGL Carbon SE wird sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2021 nicht wesentlich verändern. Insgesamt sollten die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften sowie Erträge aus erwarteten Einmaleffekten wieder ausreichen, um die operativen Kosten und das Zinsergebnis zu decken, so dass wir für das Geschäftsjahr 2022 einen leicht positiven Jahresüberschuss erwarten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns.

Wiesbaden, den 23. März 2022

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der SGL Carbon SE inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Lageberichts enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang unter „Allgemeine Erläuterungen – Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im Lagebericht im Abschnitt „B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2021 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 728,4 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 297,1 Mio ausgewiesen. Der Anteil dieser Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 71,5 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Sollte der beizulegende Wert oberhalb des Buchwerts liegen, wird eine Zuschreibung bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren). Hierbei vergleicht SGL den ermittelten anteiligen Wert des Eigenkapitals mit dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert. Für die Ermittlung der beizulegenden Werte der Ausleihungen wendet die Gesellschaft die vor- genannten Grundsätze analog an, indem zusätzlich noch der Netto-Finanzierungssaldo im Verbundbereich berücksichtigt wird.

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen über fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Liegt der beizulegende Wert einer in Vorjahren wertgeminderten Beteiligung oder Ausleihung über dem Buchwert, wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob der Grund für die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft weggefallen ist und eine Wertaufholung vorzunehmen ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Abschreibungen in Höhe von EUR 18,9 Mio sowie Zuschreibungen aufgrund geänderter Wechselkurse in Höhe von EUR 11,0 Mio auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine bestehende voraussichtlich dauerhafte Wertminderung oder der Wegfall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der Finanzanlagen nicht angemessen erfasst wird und die Finanzanlagen daher über- bzw. unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des für die Beteiligungsbewertung zuständigen Mitarbeiters sowie Würdigung der Dokumentation der Beteiligungsbewertung ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen verschafft. Dabei haben wir uns mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Identifikation und Bestimmung von Wertminderungs- und Zuschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen oder Zuschreibungen bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten für risikoorientiert ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung auf Gruppenebene, vorgenommen. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich

realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor sowie die Zusammensetzung der verwendeten Peer Groups, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der erwarteten Zahlungsmittelflüsse auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Einführung des Kapitalwahlrechts für Pensionen in Deutschland

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand beschlossen, für bestimmte Pensionsverpflichtungen in Deutschland ein Kapitalwahlrecht einzuführen. Aktiven Mitarbeitern wird nunmehr die Möglichkeit eingeräumt, anstelle einer monatlichen Rente eine Kapitalzahlung, ggf. in Raten, zu wählen. Die Einführung des Kapitalwahlrechts führt auf Ebene der SGL Carbon SE zu einer ertragswirksamen Reduzierung der Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1,6 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus dem Kapitalwahlrecht ist ermessensbehaftet im Hinblick auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Ausübung des Kapitalwahlrechts im Zeitpunkt des Beginns des Pensionsanspruchs. Der Vorstand hat einen externen Sachverständigen beauftragt, anhand einer Marktstudie zu ermitteln, mit welcher Wahrscheinlichkeit das Kapitalwahlrecht ausgeübt wird. Aus der Marktstudie hat der Vorstand die der Pensionsbewertung zugrunde gelegte Wahrscheinlichkeit abgeleitet.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Schätzung nicht sachgerecht und somit die Bewertung der Pensionsrückstellung fehlerhaft ist. Daneben besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unsere eigenen Aktuarien hinzugezogen und die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Ausübung der Option gewürdigt. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Sachverständigen beurteilt und die von diesem erstellte Marktstudie gewürdigt.

Anhand der Einsichtnahme in die der Marktstudie zugrunde liegenden Fälle haben wir gewürdigt, ob diese als Grundlage zur Einschätzung der Wahrscheinlichkeit geeignet sind. Anschließend haben wir beurteilt, ob die aus der Marktstudie abgeleitete Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kapitalwahlrechts sachgerecht ist.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den Auswirkungen der Einführung des Kapitalwahlrechts sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung zugrunde liegende Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kapitalwahlrechts ist angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Konzerninterne Änderung der Beteiligungsstruktur unter Aufdeckung stiller Reserven

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand beschlossen, die Anteile an der Brembo SGL Carbon Ceramic Breaks S.p.A., Stezzano, Italien (BSCCB), konzernintern zu einem Kaufpreis von EUR 126,2 Mio von der SGL Technologies GmbH, Meitingen, an die SGL Carbon SE zu veräußern. Der Erwerbsvorgang führt zur Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von EUR 100,9 Mio auf Ebene der SGL Technologies GmbH. Dieser Ertrag fließt der SGL Carbon SE über den mit der SGL Technologies GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag unmittelbar wieder zu. Der Vorstand hat bei der Ermittlung des Kaufpreises den anteiligen Wert des Eigenkapitals zugrunde gelegt. Für dessen Ermittlung hat der Vorstand einen externen Sachverständigen mit der Erstellung eines Bewertungsgutachtens in der Funktion als neutraler Gutachter beauftragt.

Den anteiligen Wert des Eigenkapitals der Anteile an der BSCCB ermittelt der externe Gutachter mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren). Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf einer beteiligungsindividuellen Planung über zwölfmonatige Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet.

Die Ermittlung des Werts des anteiligen Eigenkapitals nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Bewertung fehlerhaft vorgenommen und die Anteile daher über- bzw. unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unsere eigenen Bewertungsspezialisten in das Prüfungsteam eingebunden, um die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zu würdigen. In Gesprächen mit den für die Bewertung zuständigen Mitarbeiter der Gesellschaft haben wir uns ein Verständnis über den Prozess verschafft. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Sachverständigen beurteilt und das von diesem erstellte Gutachten gewürdigt.

Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von dem externen Sachverständigen durchgeführte Ermittlung des anteiligen Werts des Eigenkapitals beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor sowie die Zusammensetzung der verwendeten Peer Group, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der erwarteten Zahlungsmittelflüsse auf den anteiligen Wert des Eigenkapitals untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an der BSCCB zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SE_Jahresabschluss_2021.xhtml“ (SHA256-Hashwert: d7d3eb0612d5df9585c46ce8368b16d82e3069ee1011869734de355423e79169) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die

Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte

Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 23. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janz
Wirtschaftsprüfer
Becker
Wirtschaftsprüfer